



Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029

Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

Herausgeberin

Stadt Zürich

Stadtrat

Postfach, 8022 Zürich

T +41 44 412 31 01

stadt-zuerich.ch/fap

September, 2025

Auflage

74 Nautilus Classic, Umschlag 250 g/m² und Inhalt 100 g/m²

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Zahlenüberblick	3
1.2	Kommentar	6
2	Gesamtsicht	19
2.1	Finanzentwicklung	20
2.2	Steuerentwicklung	22
2.3	Stellenentwicklung	23
3	Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen	26
3.1	10 Behörden und Gesamtverwaltung	27
3.2	15 Präsidialdepartement	28
3.3	20 Finanzdepartement	33
3.4	25 Sicherheitsdepartement	37
3.5	30 Gesundheits- und Umweltdepartement	40
3.6	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	43
3.7	40 Hochbaudepartement	47
3.8	45 Departement der Industriellen Betriebe	51
3.9	50 Schul- und Sportdepartement	55
3.10	55 Sozialdepartement	58

1 Einleitung

Zahlenüberblick - 1.1

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

		RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Erfolgsrechnung	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-160.6	462.2	582.8	578.0	568.9	549.9
	Ergebnis aus Finanzierung	-354.6	-256.6	-258.0	-248.1	-212.5	-194.0
	Operatives Ergebnis	-515.2	205.6	324.8	330.0	356.4	355.9
	Ausserordentliches Ergebnis	-2.6		27.1	22.7	22.7	22.7
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-517.8	205.6	351.9	352.6	379.1	378.6
	(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						
	Interne Verrechnungen: Aufwand	1 077.5	1 089.0	1 102.4	1 144.7	1 173.2	1 194.3
	Interne Verrechnungen: Ertrag	-1 077.5	-1 089.0	-1 102.4	-1 144.7	-1 173.2	-1 194.3
	Fiskalertrag	-3 716.3	-3 846.2	-3 891.1	-3 916.1	-3 986.1	-4 031.1
Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen						
	Investitionsausgaben	1 508.3	2 274.3	1 963.3	2 153.2	1 963.0	1 899.5
	Investitionseinnahmen	-164.6	-170.3	-214.3	-273.9	-287.3	-246.5
	Nettoinvestitionen VV	1 343.7	2 103.9	1 749.0	1 879.3	1 675.7	1 652.9
	(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
	Finanzvermögen						
	Ausgaben für Sachanlagen des FV	485.8	749.4	513.1	532.2	576.0	548.9
	Einnahmen für Sachanlagen des FV	-7.1	-25.4	-15.0	-5.0	-5.0	-5.0
	Nettoinvestitionen FV	478.6	724.0	498.1	527.2	571.0	543.9
	(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						
Geldflussrechnung	Geldfluss betriebliche Tätigkeit (Cashflow)	1 024.0	467.6	288.4	323.0	314.0	324.3
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit VV	-1 287.4	-2 074.8	-1 721.6	-1 902.3	-1 680.1	-1 647.3
	Geldfluss aus Anlagentätigkeit FV	-469.4	-404.4	-503.1	-522.2	-566.0	-538.9
	Geldfluss Investitions- und Anlagentätigkeit	-1 756.8	-2 479.3	-2 224.7	-2 424.4	-2 246.1	-2 186.2
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	733.0	1 716.9	1 940.0	2 110.0	1 950.0	1 850.0
	Veränderung flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	0.2	-294.8	3.7	8.6	18.0	-11.9
	Stand flüssige Mittel per 1.1.	361.0	361.2	66.3	70.0	78.6	96.5
	Stand flüssige Mittel per 31.12.	361.2	66.3	70.0	78.6	96.5	84.6
	Zunahme (+) / Abnahme (-) Flüssige Mittel	0.2	-294.8	3.7	8.6	18.0	-11.9

Aktualisierte Werte basierend auf Rechnung Stadt Zürich per 31.12.2024.

Zahlenüberblick - 1.1

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

		RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Bilanz	Umlaufvermögen	2 437.9	2 142.1	2 145.8	2 154.4	2 172.3	2 160.4
	Anlagevermögen Finanzvermögen ¹	2 803.3	3 233.3	3 739.5	4 267.6	4 840.8	5 389.6
	Finanzvermögen	5 241.2	5 375.4	5 885.2	6 421.9	7 013.1	7 550.0
	Anlagevermögen Verwaltungsvermögen ¹	12 791.3	14 266.3	15 325.4	16 480.0	17 397.8	18 284.2
	Verwaltungsvermögen	12 791.3	14 266.3	15 325.4	16 480.0	17 397.8	18 284.2
	Aktiven	18 032.5	19 641.7	21 210.6	22 902.0	24 410.9	25 834.2
	¹ Anlagevermögen	15 594.7	17 499.6	19 064.8	20 747.6	22 238.6	23 673.8
	Kurzfristiges Fremdkapital	3 604.2	3 394.2	3 404.2	3 504.2	3 454.2	3 564.2
	Langfristiges Fremdkapital ²	6 298.2	8 183.1	10 060.6	11 975.7	13 899.9	15 572.4
	Fremdkapital	9 902.3	11 577.3	13 464.8	15 479.9	17 354.1	19 136.6
	Zweckgebundenes Eigenkapital	5 265.8	5 406.5	5 439.9	5 468.8	5 482.7	5 502.0
	Zweckfreies Eigenkapital	2 864.4	2 657.8	2 306.0	1 953.3	1 574.2	1 195.6
	Eigenkapital	8 130.2	8 064.4	7 745.9	7 422.1	7 056.9	6 697.6
	Passiven	18 032.5	19 641.7	21 210.6	22 902.0	24 410.9	25 834.2
	² davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	5 987.3	7 914.2	9 844.2	11 854.2	13 854.2	15 594.2

Aktualisierte Werte basierend auf Rechnung Stadt Zürich per 31.12.2024.

		RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Kennzahlen	Stellenwerte	24 505.9	25 866.4	26 644.3	26 866.6	27 045.8	27 278.8
	Steuerfuss	119%	119%	119%	119%	119%	119%
	Einwohnerzahl Stadt Zürich	448 664	460 600	462 500	469 300	475 000	480 700
	Für das laufende Jahr sowie das Budgetjahr und die Planjahre: Bevölkerungszahl entspricht mittlerer Prognose zur Bevölkerungsentwicklung. Budget 2024: Datenstand Bevölkerungsszenarien, letzte Aktualisierung vom 9. August 2023; Budget 2025 / FAP 2025-2028: Datenstand Bevölkerungsszenarien, letzte Aktualisierung vom 17. Juli 2024; Quelle: Statistik Stadt Zürich, Bevölkerungsszenarien						
	Selbstfinanzierungsgrad	105.6%	26.4%	20.9%	21.5%	23.6%	24.6%
	Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Richtwert: > 100% ideal 80 – 100% gut bis vertretbar 50 – 80% problematisch < 50% ungenügend						
	Zinsbelastungsanteil	0.7%	0.8%	0.9%	1.1%	1.3%	1.4%
	Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Richtwert: 0 – 4% gut 4 – 9% genügend > 9% schlecht						
	Nettoverschuldungsquotient	145.3%	214.1%	223.6%	265.3%	296.8%	328.3%
	Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen, der erforderlich wäre um die Nettoschulden abzutragen. Richtwert: < 100% gut 100 – 150% genügend > 150% schlecht						
	Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner	10 388.9	15 362.9	16 388.1	19 301.0	21 770.4	24 103.6
	Verschuldung pro Einwohnerin und Einwohner in Franken Richtwert: < 0 Fr. Nettovermögen 1 – 1000 Fr. geringe Verschuldung 1001 – 2500 Fr. mittlere Verschuldung 2501 – 5000 Fr. hohe Verschuldung > 5000 Fr. sehr hohe Verschuldung						

Datenstand Kennzahlen:

Budget 2025: Beschluss des Gemeinderats vom 12. Dezember 2024 (GRB Nr. 2024/421)

Budget 2026 / FAP 2026 - 2029: Vorlage des Stadtrats vom 10. September 2025

Finanz- und Aufgabenplan der Stadt Zürich

Der Finanz- und Aufgabenplan (FAP) dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Die Daten wurden in verschiedenen Planungsschritten von den Departementen und Dienstabteilungen erhoben. Die Konsolidierung und Analyse der Daten erfolgt durch die Finanzverwaltung und bezüglich der Stellenwerte durch Human Resources Stadt Zürich.

Der FAP wird zusammen mit dem Budget publiziert. Das im FAP abgebildete Budgetjahr (aktuell das Jahr 2026) entspricht dem Detailbudget. Im FAP werden drei weitere Planjahre abgebildet. Die Plangenaugigkeit nimmt mit zunehmendem Planungshorizont ab.

Der vorliegende FAP wurde vom Stadtrat am 10. September 2025 verabschiedet. Er wird dem Gemeinderat zeitgleich mit dem Budget zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Schwerpunktthema des diesjährigen FAP, sind die hohen Investitionen und die damit zusammenhängende zunehmende Verschuldung der Stadt Zürich. In diesem Zusammenhang wurden neue Finanzpolitische Grundsätze und Richtwerte definiert, die im hinteren Teil des Einleitungstexts abgebildet werden.

Finanzielle Ausgangslage

Die **Jahresrechnung 2024** schloss mit einem rekordhohen Ertragsüberschuss in der Höhe von 517,8 Millionen Franken erneut positiv ab. Das zweckfreie Eigenkapital erhöhte sich um den Ertragsüberschuss auf 2864,4 Millionen Franken. Im Verwaltungsvermögen resultierten Nettoinvestitionen von 1343,7 Millionen Franken. Im Finanzvermögen resultierten Nettoinvestitionen von 478,6 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad des Verwaltungsvermögens betrug 105,6 Prozent. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 1078,9 Millionen Franken auf 6487,6 Millionen Franken (einschliesslich kurzfristigen Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten). Von 2014 bis 2022 konnte die Stadt ihre langfristigen Finanzverbindlichkeiten insgesamt um rund 1,5 Milliarden Franken reduzieren. Seit dem Rechnungsjahr 2023 steigen diese erstmals wieder an.

Das vom Gemeinderat verabschiedete **Budget 2025** sieht einen Aufwandüberschuss von 205,6 Millionen Franken vor. Es sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 2103,9 Millionen Franken geplant. Im Finanzvermögen sind Nettoinvestitionen von 724,0 Millionen Franken geplant. Das Eigenkapital reduziert sich damit auf 2657,8 Millionen Franken. Das Rechnungsergebnis 2025 dürfte einmal mehr besser ausfallen als geplant, was wiederum auf hohe Steuereinnahmen, einen tieferen Personalaufwand sowie weitere Faktoren zurückzuführen ist. Zum Zeitpunkt der Erstellung des FAP kann aber, im Gegensatz zu früheren Jahren, nicht mit einem positiven Ergebnis gerechnet werden. Es ist absehbar, dass sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund der hohen Investitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen stark erhöhen, da nur ein Teil der Investitionen aus dem Cashflow finanziert werden kann und der Rest, zusammen mit Refinanzierungen, über Fremdkapital finanziert werden muss.

In der Vergangenheit konnte immer wieder festgestellt werden, dass das Rechnungsergebnis besser ausfiel als das ursprünglich budgetierte Ergebnis. Dies ist zu einem grossen Teil systemimmanent, da das Budget alle zu erwartenden Ausgaben enthalten muss, im Laufe des Rechnungsjahres aber Kosten aus verschiedenen Gründen nicht anfallen oder Erträge höher sind. In der Periode von 2009 bis 2024 ist die Jahresrechnung in 14 von 15 Jahren besser ausgefallen als budgetiert. Die durchschnittliche Verbesserung betrug rund 200 Millionen Franken (ausgehend vom Budget des allgemeinen Haushalts, welches vom Gemeinderat genehmigt wurde). Die Gründe für die Verbesserungen sind über die Jahre 2009 bis 2024 hinweg vielfältig. Sie liegen in den letzten Jahren unter anderem beim Personalaufwand, Sach- und übrigen Betriebsaufwand sowie Fiskalertrag. In früheren Jahren spielte auch die Kursentwicklung der Aktien der Flughafen Zürich AG oder die Auflösung von Versicherungsreserven eine gewichtige Rolle.

Die Stadt Zürich verfügt per Ende 2025 wie bereits in den Jahren zuvor über eine solide finanzielle Basis und eine gute Grundlage, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen. Der aufgrund der hohen Investitionen resultierenden starken Zunahme der Verschuldung muss aber sehr hohe Beachtung geschenkt werden.

Einflussfaktoren finanzielle Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung

Die in den Kennzahlen abgebildeten Werte entstammen den Bevölkerungsszenarien von Statistik Stadt Zürich, welche letztmals per 24. Juni 2025 aktualisiert wurden. Für die kommenden Jahre wird mit einem stetigen Wachstum gerechnet (detaillierte Informationen siehe Bevölkerungsszenarien Statistik Stadt Zürich).

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsentwicklung und der Aufwand- und Ertragsentwicklung. Dieser Zusammenhang ist aber nicht linear. Ein stärkeres oder geringeres Bevölkerungswachstum wird sich z. B. bei den Steuereinnahmen oder im Schulbereich mit einer gewissen Verzögerung auf den Finanzhaushalt auswirken. Zudem ergibt sich die Entwicklung auch aus Entscheidungen, die in der Vergangenheit getroffen wurden. Die Aufwand- oder Ertragsentwicklung ist sodann nicht zwangsläufig wachstumsbedingt. Beispielsweise im Schulbereich ist diese neben dem Anstieg der schulpflichtigen Kinder auch auf einen Leistungsausbau im Betreuungsbereich zurückzuführen. Dem Kapitel Entwicklung nach Departementen können dazu weitere Informationen entnommen werden.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird aktuell - neben verschiedenen geopolitischen Unsicherheiten - in erster Linie durch die Wirtschaftspolitik der USA geprägt. Die per 7. August 2025 in Kraft getretenen neuen US-Importzölle sind so hoch wie noch nie seit den 1930-er Jahren. Die Wachstumsaussichten der weltweiten Wirtschaft haben sich dadurch reduziert. Früher oder später dürfte sich dies auch auf die Inflationszahlen - vor allem in den USA - auswirken. Noch ist es zu früh, die Auswirkungen der neuen US-Handelszölle quantitativ zu prognostizieren. Zudem sind weitere kurz- oder mittelfristige Änderungen der Zölle nicht auszuschliessen.

Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) hat in ihrem am 16. Juni 2025 veröffentlichten «Konjunkturbericht Sommer 2025» ein Negativszenario basierend auf den US-Handelszöllen vom 2. April 2025 («Liberation Day») modelliert. Demnach würde das BIP-Wachstum der Schweiz für 2025 bei 0,8 Prozent und für 2026 bei lediglich 0,5 Prozent zu liegen kommen. Dabei ist zu erwähnen, dass das BIP-Wachstum 2025 in diesem Szenario nur dank einem aussergewöhnlich guten ersten Quartal, das von wesentlichen Vorzieheffekten bei Lieferungen in die USA geprägt war, positiv erwartet wird. Das BIP-Wachstum ab dem zweiten Quartal 2025 bis Ende 2025 fiel in dieser Modellrechnung negativ aus. Das Basisszenario (berechnet auf geltenden US-Handelszöllen im Juni 2025) lag im Vergleich für 2025 bei 1,4 Prozent und für 2026 bei 1,5 Prozent. Es ist zu befürchten, dass kommende Prognosen aufgrund der insbesondere für die Schweiz nochmals erhöhten Zollsätzen sogar tiefer als das vom KOF berechnete Negativszenario ausfallen werden, wobei der Raum Zürich von der Zollpolitik aufgrund des Branchenmixes weniger betroffen ist als andere Regionen der Schweiz.

Die Inflationszahlen in der Schweiz sind im Jahr 2025 weiter zurückgegangen. Nach 0,6 Prozent zum Ende des Vorjahrs fielen diese im laufenden Jahr zwischenzeitlich sogar leicht in den negativen Bereich und notierten per Ende Juli 2025 auf 0,2 Prozent. Die KOF-Prognosen für die Inflation liegen bei 0,2 Prozent für 2025 und bei 0,5 Prozent für 2026. In diesem Umfeld hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Leitzins von 0,5 Prozent Ende 2024 mit zwei weiteren Zinssenkungsschritten auf 0,0 Prozent im Juni 2025 gesenkt. Die Rückkehr der SNB zu Negativzinsen ist aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie des starken Schweizer Francs nicht auszuschliessen.

In der Eurozone hat sich die Inflation von 2,4 Prozent Ende Dezember 2024 auf 2,0 Prozent Ende Juli 2025 reduziert. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte in der gleichen Periode ihren Einlagesatz von 3,0 auf 2,0 Prozent. Im Juli 2025 betrug die jährliche Inflationsrate in den USA 2,7 Prozent, was einen leichten Rückgang gegenüber 2,9 Prozent im Dezember 2024 darstellt. Die Entwicklung der letzten Monate deutet auf eine gewisse Stabilisierung der Verbraucherpreise hin. Dabei liegt die Inflation weiterhin über dem langfristigen Ziel der US-Notenbank Federal Reserve (FED) von 2,0 Prozent. Die FED senkte ihren Leitzins im Dezember 2024 auf einen Zielbereich von 4,4 Prozent bis 4,5 Prozent und belies diesen bis Ende Juli 2025 unverändert.

Weitere Einflussfaktoren

Es ergibt sich eine Vielzahl von weiteren Einflussfaktoren. Ein gewichtiges Thema ist die flächendeckende Umsetzung der Tagesschule bis 2030/31. Klimathemen wie Netto-Null bis 2040, Fachplanung Hitzeminderung, Heizungsersatz usw. beeinflussen die Entwicklung des FAP ebenfalls.

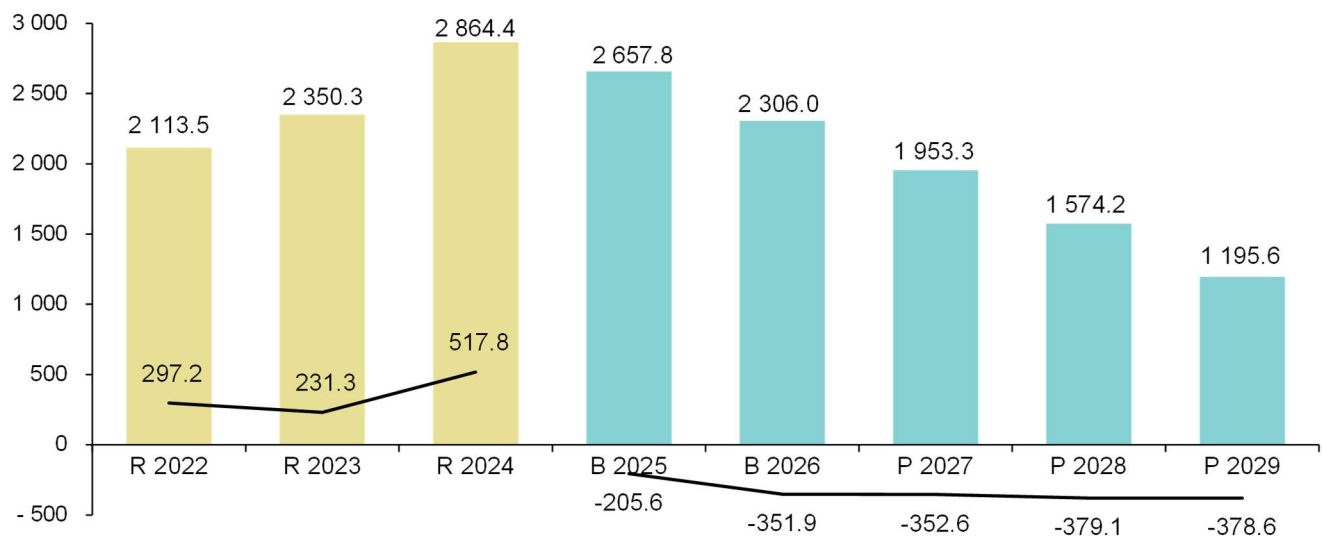
Erfolgsrechnung

Übersicht Erfolgsrechnung

in Mio. Fr.	R 2024	B 2025	B 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Erfolgsrechnung						
Aufwand	10 652.7	11 217.0	11 317.9	11 389.7	11 526.9	11 625.1
Ertrag	-11 170.5	-11 011.5	-10 966.0	-11 037.1	-11 147.8	-11 246.5
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	- 517.8	205.6	351.9	352.6	379.1	378.6
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Bei einem Ertrag von 10 966,0 Millionen Franken und einem Aufwand von 11 317,9 Millionen Franken weist das Budget 2026 der Stadt Zürich einen Aufwandüberschuss von 351,9 Millionen Franken aus. Das zweckfreie Eigenkapital reduziert sich damit per Ende 2026 um das budgetierte Ergebnis auf 2306,0 Millionen Franken. In den Planjahren 2027 bis 2029 zeigt der FAP aufgrund der vorerwähnten Einflussfaktoren Aufwandüberschüsse in der Grössenordnung von 350 bis 380 Millionen Franken. Das zweckfreie Eigenkapital reduziert sich in diesen Planjahren auf einen Wert von leicht unter 1200 Millionen Franken. Die Entwicklung entspricht in der Tendenz den in den letzten Jahren publizierten FAP, wobei sie eine gewisse Konstanz aufweist.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Rechnungsergebnisses und des zweckfreien Eigenkapitals:



Legende Grafik: Balken = Zweckfreies Eigenkapital in Millionen Franken | Linie = Rechnungsergebnis in Millionen Franken

Aufwand

Der **Personalaufwand** beläuft sich für 2026 auf 3769,0 Millionen Franken (Budget 2025: 3611,5 Millionen Franken). Im Budget 2026 sind insgesamt 26 644 Stellenwerte budgetiert, was einer Zunahme gegenüber dem Budget 2025 von 778 Stellenwerten entspricht. Davon betreffen 400 Stellenwerte das Schul- und Sportdepartement aufgrund des Anstiegs der Schülerinnen- bzw. Schülerzahlen und des Ausbaus der Betreuungsangebote. Die übrigen zusätzlichen Stellenwerte verteilen sich auf verschiedene Departemente. Der Personalaufwand steigt in der Planperiode auf 3922,3 Millionen Franken an. Die Anzahl Stellenwerte erhöht sich in dieser Periode auf 27 279. Die Mehrkosten des städtischen Lohnsystems betragen im Budget 2026 15,9 Millionen Franken. Auch aufgrund des wiederkehrenden Effekts steigt die voraussichtliche Belastung in den Planjahren 2027 bis 2029 auf 37,6 Millionen Franken, 59,9 Millionen Franken respektive 82,9 Millionen Franken. Ebenfalls wiederkehrenden Charakter hat die für das Budgetjahr 2026 eingestellte Teuerung des Lohns von 4,1 Millionen Franken (0,2 Prozent). In den Planjahren 2027 bis 2029 wird nicht mit einer Teuerung gerechnet. Die Arbeitgeberbeiträge

an Sozialversicherungen und Pensionskasse verändern sich entsprechend den Entwicklungen der Lohnmassnahmen sowie der Teuerung.

Die zweite grosse Aufwandposition, der **Transferaufwand**, bleibt in der Planperiode konstant bei rund 2,9 Milliarden Franken. Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** sinkt in der Planperiode sogar leicht von 2,5 Milliarden Franken im Budget 2026 auf 2,4 Milliarden Franken im Planjahr 2029. Die **Abschreibungen des Verwaltungsvermögens** erhöhen sich von 668,8 Millionen Franken im Budget 2026 auf 740,4 Millionen Franken im Planjahr 2029, was auf die hohe Investitionstätigkeit und damit verbunden die Zunahme des Verwaltungsvermögens zurückzuführen ist. Im Budget und in den weiteren Planjahren steigt der **Finanzaufwand**, trotz des gegenläufigen Effekts von tieferen prognostizierten langfristigen Zinsen, aufgrund des zunehmenden Kapitalbedarfs, ausgelöst durch die hohen Investitionen, an.

Die **übrigen Aufwandpositionen** haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzentwicklung der Stadt Zürich.

Ertrag

Für das Budget 2026 wird ein **Fiskalertrag** in der Höhe von 3891,1 Millionen Franken erwartet. Dieser Wert liegt um 44,9 Millionen Franken oder 1,2 Prozent über dem Vorjahresbudget. Von den Mehrerträgen fallen 50,0 Millionen Franken bei den Natürlichen Personen und 105,0 Millionen Franken bei den Quellensteuern an. Hingegen wird bei den Juristischen Personen mit einer Reduktion von 70,0 Millionen Franken und bei den Vermögensgewinnsteuern von 40,0 Millionen Franken gerechnet. Bei den übrigen Steuern wird für das kommende Jahr von einer Seitwärtsbewegung ausgegangen. Der Gemeindesteuerfuss liegt unverändert bei 119 Prozent.

Beim Steuerertrag der **natürlichen Personen** sorgen insbesondere das Bevölkerungswachstum und die allgemeine Entwicklung (Konjunktur, Teuerung) für einen Mehrertrag des laufenden Jahres. Bei den Steuernachträgen der Vorjahre wird der gleiche Betrag wie im Vorjahr budgetiert. Für die Planjahre bis 2029 ist aufgrund des Bevölkerungswachstums ein leichter Anstieg beim Steuerertrag der natürlichen Personen zu verzeichnen.

Das Budget des Steuerertrages der **juristischen Personen** basiert hauptsächlich auf der im Sommer 2025 durchgeführten Umfrage bei den rund 320 grössten juristischen Personen und liegt 70,0 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Mit der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS wurde der Finanzplatz Zürich massgeblich verändert und die steuerlichen Auswirkungen, welche zurückhaltend in die Planung eingeflossen sind, sind auch heute noch unklar. Über die Planjahre hinweg wurde der Ertrag bei den juristischen Personen mangels verlässlicher Daten konstant eingestellt.

Die Steuererträge der **Quellensteuern** werden auf 280,0 Millionen Franken und damit um 105,0 Millionen Franken höher als im Vorjahr veranschlagt. Dies entspricht etwa den Erträgen in der Rechnung 2024. Für die Planjahre wird bei der Quellensteuer mit einer konstanten Ertragsentwicklung gerechnet.

Die **Vermögensgewinnsteuern** umfassen seit dem Budget 2025 nur noch die Grundstücksgewinnsteuer. Die Grundstücksgewinnsteuern werden mit 500,0 Millionen Franken budgetiert (Vorjahr: 540,0 Millionen Franken). In den letzten Jahren war ein sehr reger Liegenschaftenhandel mit sehr hohen Verkaufspreisen zu verzeichnen. Eine Gegenentwicklung ist im aktuellen Jahr nicht zu erkennen. Für die Planjahre wird mit einer konstanten Ertragsentwicklung bei der Grundstücksgewinnsteuer gerechnet.

Der Fiskalertrag deckt rund ein Drittel des Aufwands der Erfolgsrechnung der Stadt Zürich ab. Ein weiterer Drittel sind Entgelte. Die übrigen Ertragspositionen, welche den letzten Drittel ausmachen, zeigen keine grossen Schwankungen und bleiben in der Planperiode konstant.

Finanzausgleich

Die budgetierten und geplanten Finanzausgleichsbeträge basieren auf Prognosen und den Bestimmungen des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes (FAG; LS 132.1) und der Finanzausgleichsverordnung. Unter HRM2 weist Zürich in Budget und Jahresrechnung nach bestem Wissen die jeweils periodengerechten Finanzausgleichsbeträge aus. Das bedeutet, dass nicht die im jeweiligen Jahr ausbezahlten Ausgleichsbeträge ausgewiesen werden, sondern die aufgrund der Bemessungsgrundlagen im jeweiligen Jahr in jeweils zwei Jahren fälligen Beträge. Nur so wird erreicht, dass ein ausserordentlich hoher Steuerertrag in Zürich und die daraus folgende überdurchschnittliche Steuerkraftabschöpfung im selben Jahr verbucht werden.

Die **Ressourcenabschöpfung** basiert auf § 14f FAG. Relevant ist die relative Steuerkraft, d.h. der auf 100 Prozent Steuerfuss umgerechnete Steuerertrag ohne Personal- und Grundsteuern und ohne steuerliche Abschreibungen pro Kopf. Von jenem Teil der relativen Steuerkraft Zürichs, der über 110 Prozent des Kantonsschnitts liegt, werden 70 Prozent abgeschöpft. Dieser Betrag wird mit der zivilrechtlichen Bevölkerung gemäss Kanton und mit dem Steuerfussindex multipliziert. Aufgrund der überdurchschnittlichen Finanzkraft leistet die Stadt Zürich einen Transferbeitrag an den innerkantonalen Finanzausgleich. Nach der Ablehnung der zweiten Unternehmenssteuerreform erwartet die Stadt, dass die relative Steuerkraft im Restkanton gegenüber dem vom Gemeindeamt für 2024 ermittelten Wert von 2301 Franken pro Kopf bis 2026 um rund 100 Franken pro Jahr ansteigt. In der Stadt wird ein Anstieg von rund 110 Franken pro Jahr erwartet. Aufgrund des moderat steigenden «Überhangs» wird die Abschöpfung gegenüber 2024 leicht ansteigen. Für 2027 bis 2029 erwartet das Gemeindeamt einen Anstieg der relativen Steuerkraft im Kanton ohne Stadt Zürich von 150, 100 und 100 Franken pro Kopf und Jahr. Diese Prognose wurde übernommen und übersteigt die in der Stadt Zürich erwartete Steigerung des bereinigten Steuerertrags pro Kopf. Entsprechend wird ab 2026 eine sinkende Abschöpfung erwartet. Gegenüber den effektiven 426,4 Millionen Franken Abschöpfung aufgrund der Bemessungsfaktoren 2024 und den budgetierten 492,4 für 2025 wird die periodengerechte Ressourcenabschöpfung 2026 rund 434,4 und in den Folgejahren 384,7, 376,7 und 353,6 Millionen Franken betragen.

Der **Zentrumslastenausgleich** (ZLA) beträgt aufgrund § 29 FAG 412,2 Millionen Franken und wird an die Teuerung angepasst. 10,7 Prozent werden zweckbestimmt an die Dienstabteilung Kultur übertragen. Der Wert wird aufgrund der aktuellen SECO-Teuerungsprognose im Bemessungsjahr 2026 auf 435,1 Millionen Franken ansteigen. Dieser Betrag wird mangels verlässlicher Prognosen auch für die Planjahre 2027 bis 2029 fortgesetzt.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Quelle für die prognostizierten Werte sowie die Berechnungsmethode:

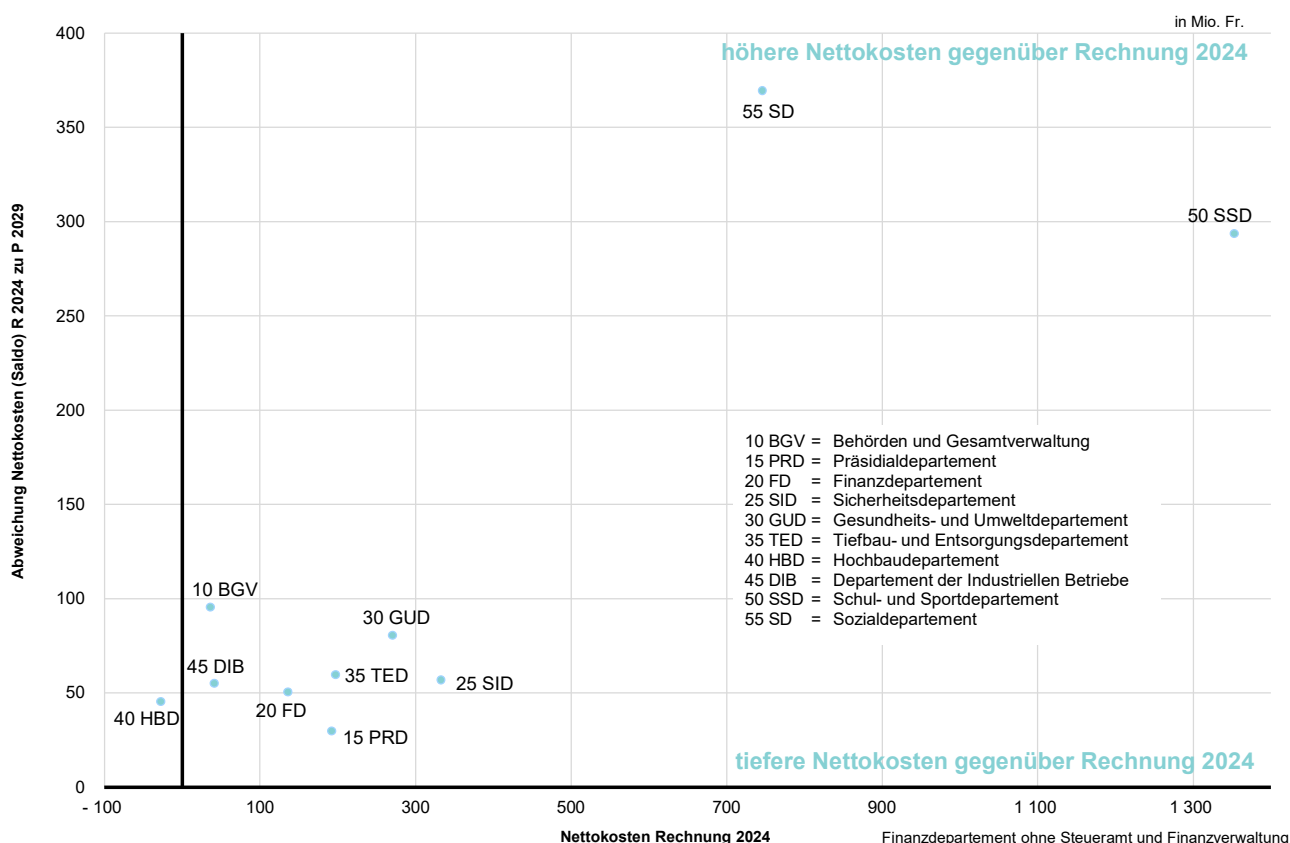
	Finanz- und Lastenausgleich Stadt Zürich	Quelle / Berechnung	2026	2027	2027	2029
A	Steuerertrag total	Steueramt Stadt Zürich	3 889 500 000	3 914 500 000	3 984 500 000	4 029 500 000
B	./. Personalsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-8 500 000	-8 500 000	-8 500 000	-8 500 000
C	./. Grundstückgewinnsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-500 000 000	-500 000 000	-500 000 000	-500 000 000
D	./. Steuerabschreibungen	Steueramt Stadt Zürich	-9 000 000	-9 000 000	-9 000 000	-9 000 000
E	Bereinigter Steuerertrag beim aktuellen Steuerfuss	E = Summe (A:D)	3 372 000 000	3 397 000 000	3 467 000 000	3 512 000 000
F	Steuerfuss	Bisheriger Steuerfuss	119%	119%	119%	119%
G	Bereinigter Steuerertrag bei 100%	G = E / F	2 833 613 445	2 854 621 849	2 913 445 378	2 951 260 504
J	Zivilrechtliche Bevölkerung gemäss Kt. per 31.12.	Prognose Statistik Kt. ZH	444 110	448 129	452 160	456 297
K	Relative Steuerkraft der Stadt Zürich	K = G / J	6 380,00	6 370,00	6 443,00	6 468,00
L	Relative Steuerkraft im Kantonsmittel ohne Zürich	Prognose Gemeindeamt	4 500,00	4 650,00	4 750,00	4 850,00
M	Abschöpfungsschwelle (110% des Kantonsmittels)	M = 110% x L	4 950,00	5 115,00	5 225,00	5 335,00
N	Überhang Stadt Zürich	N = K - L	1 430,00	1 255,00	1 218,00	1 133,00
O	Abschöpfung pro Kopf (70% des Überhangs)	O = 70% x N	1 001,00	878,50	852,60	793,10
P	Einfache Abschöpfung gesamt	P = J x O	444 554 110	393 681 327	385 511 616	361 889 151
Q	Kantonsmittel aktuelle Gemeindesteuerfüsse	Gemeindeamt: Ist 2024	98,57	98,57	98,57	98,57
R	Kantonsmittel Gemeindesteuerfüsse 2010	Gemeindeamt	100,87	100,87	100,87	100,87
S	Periodengerecht gesch. Abschöpfung	S = P x Q / R	434 417 600	384 704 800	376 721 300	353 637 500

	Finanz- und Lastenausgleich Stadt Zürich	Quelle / Berechnung	2026	2027	2027	2029
X	Teuerung	LIK 2024: 109,3. SECO-Prognose vom 16.06.2025	2025: +0,1% 2026: +0,5%			
Y	Teuerungsindex LIK (Basis 2005 = 100)	$Y = Y \text{ (Vorjahr)} \times (1 + X)$	110,0	110,0	110,0	110,0
Z	Periodengerecht geschätzter ZLA	$Z = 412\,200\,000 \times Y / 104,2$	435 144 000	435 144 000	435 144 000	435 144 000

Legende: *geschätzte*, effektive bzw. berechnete, im Budget und FAP eingestellte Werte.

Entwicklung nach Departementen

Die nachfolgende Darstellung zeigt auf der X-Achse die Nettokosten der Departemente im Rechnungsjahr 2024. Auf der Y-Achse ist die Veränderung der Nettokosten zwischen der Rechnung 2024 und der Planung 2029 abgebildet. Steueramt und Finanzverwaltung wurden nicht berücksichtigt, da in diesen beiden Dienstabteilungen Steuerertrag und Finanzausgleich eingehen und sich damit keine sinnvolle Darstellung ergeben würde.



Das Sozialdepartement weist Nettokosten von rund 750 Millionen Franken aus. Üblicherweise betragen die Nettokosten rund 1 Milliarde Franken. In der Rechnung 2024 konnte aber die Rückerstattung der Versorgertaxen von 262,7 Millionen Franken erfolgswirksam verbucht werden, was zu einem entsprechend tiefen Nettoaufwand führt. Das Nettokostenwachstum beträgt ohne Berücksichtigung der Versorgertaxen rund 100 Millionen Franken bis Ende 2029.

Am signifikantesten ist die Entwicklung erneut im Schul- und Sportdepartement mit Nettokosten von rund 1,3 Milliarden Franken in der Rechnung 2024 und einem Wachstum von knapp 300 Millionen Franken bis Ende 2029, welches zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler und den Ausbau der Betreuungsangebote zurückzuführen ist.

Im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung sind die städtischen Lohnmassnahmen sowie der Ausgleich der Teuerung auf den städtischen Löhnen abgebildet, welche bis Ende 2029 mit einer Steigerung von knapp 100 Millionen Franken zu Buche schlagen. Diese werden zentral in diesem Bereich geplant, fallen in der Rechnung jedoch bei den Dienstabteilungen an.

Die übrigen Departemente sind im Schnittpunkt der beiden Achsen aufgeführt und zeigen verhältnismässig geringe Nettokosten und einen beschränkten Nettokostenzuwachs. Detaillierte Erläuterungen zu den Departementen können dem hinteren Teil des FAP entnommen werden.

Investitionsrechnung

in Mio. Fr.	R 2024	B 2025	B 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen						
Investitionsausgaben	1 508.3	2 274.3	1 963.3	2 153.2	1 963.0	1 899.5
Investitionseinnahmen	- 164.6	- 170.3	- 214.3	- 273.9	- 287.3	- 246.5
Nettoinvestitionen VV	1 343.7	2 103.9	1 749.0	1 879.3	1 675.7	1 652.9
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Investitionsrechnung Finanzvermögen						
Investitionsausgaben	485.8	749.4	513.1	532.2	576.0	548.9
Investitionseinnahmen	- 7.1	- 25.4	- 15.0	- 5.0	- 5.0	- 5.0
Nettoinvestitionen FV	478.6	724.0	498.1	527.2	571.0	543.9
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Im Budget 2026 sind Nettoinvestitionen von 1749,0 Millionen Franken eingestellt. Diese fallen um rund 400 Millionen Franken tiefer aus als im Budget 2025, was im Wesentlichen auf den nicht liquiditätswirksamen Übertrag der Aktien der Flughafen Zürich AG vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen (rund 300 Millionen Franken) zurückzuführen ist. Die Planjahre 2027 bis 2029 zeigen Nettoinvestitionen in der Grössenordnung von 1,8 Milliarden Franken, wobei ein substanzieller Teil dieser Investitionen (rund 50 Prozent) auf Eigenwirtschaftsbetriebe zurückzuführen ist (insbesondere VBZ, ewz, LSZ Wohnen und Gewerbe sowie ERZ).

Nachfolgend eine Aufzählung der grössten Investitionsvorhaben im Verwaltungsvermögen vom Budget 2026 bis zum Planjahr 2029 (Bruttoinvestitionen, rund 80 Prozent der gesamten Investitionen aufgeführt):

Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen (Bruttoinvestitionen)	Budget 2026 bis Planjahr 2029
Erwerb und Erstellung von Liegenschaften, Immobilien Stadt Zürich	2 005,0 Mio. Fr.
Diverse Bauprojekte, Tiefbauamt	605,3 Mio. Fr.
Thermische Netze, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	491,0 Mio. Fr.
Anschaffung Fahrzeuge, z.B. Trambeschaffungen und eBusse, Verkehrsbetriebe	394,5 Mio. Fr.
Verteilanlagen, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	365,0 Mio. Fr.
Entwässerungsnetz: Kanalbauten, ERZ Abwasser	268,8 Mio. Fr.
Bau / Ersatzneubau städtische Wohnsiedlungen, Wohnen und Gewerbe	256,6 Mio. Fr.
Investitionsbeiträge aus Wohnraumfonds, Wohnraumfonds	220,0 Mio. Fr.
Übrige Anlagen, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	174,8 Mio. Fr.
Anschaffung Hardware, Organisation & Informatik	164,8 Mio. Fr.
Wohnbauaktion 2025, Finanzdepartement Departementssekretariat	159,0 Mio. Fr.
Bau von Geleiseanlagen, Verkehrsbetriebe	152,8 Mio. Fr.
Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften, Stadtsptal Zürich	137,7 Mio. Fr.
Übrige Hochbauten, Verkehrsbetriebe	135,0 Mio. Fr.
Dritte Verbrennungslinie Kehrtheizkraftwerk Hagenholz, ERZ Abfall	112,6 Mio. Fr.
Darlehen/Beteiligungen (Rahmenkredite), Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	102,7 Mio. Fr.
Leitungsnetz, Wasserversorgung	100,6 Mio. Fr.
Kraftwerke, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	72,0 Mio. Fr.
Erhöhung Stiftungskapital Stiftung Alterswohnungen, Finanzdepartement DS	66,7 Mio. Fr.
Erhöhung Stiftungskapital Stiftung PWG, Finanzdepartement Departementssekretariat	66,7 Mio. Fr.
Bauprojekt Tram Zürich Affoltern, Departement der Industriellen Betriebe DS	60,0 Mio. Fr.
Bau Verkehrseinrichtungen, Dienstabteilung Verkehr	58,0 Mio. Fr.
Einrichtungen für elektrischen Betrieb, Verkehrsbetriebe	57,7 Mio. Fr.
Instandsetzung Areal Herdern, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	52,9 Mio. Fr.
Anschaffung medizinischer Geräte, Stadtsptal Zürich	50,7 Mio. Fr.

Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens bildet im FAP eine Pauschale für Käufe von Grundstücken und Gebäuden von 500,0 Millionen Franken sowie weitere kleinere Investitionsvorhaben ab.

Bilanz

in Mio. Fr.	R 2024	B 2025	B 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten						
Zweckfreies Eigenkapital	2 864.4	2 657.8	2 306.0	1 953.3	1 574.2	1 195.6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	6 487.6	8 574.5	9 994.5	12 104.5	14 054.5	15 904.5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	150.0	300.0	300.0	300.0	300.0	300.0
Zinsen für lfr. Finanzverbindlichkeiten ²⁾	90.4	96.9	105.2	124.4	147.4	166.9
¹⁾ Lfr. Finanzverbindlichkeiten einschliesslich kfr. Anteil an lfr. Finanzverbindlichkeiten (Ktogrp. 206 + 2014)						
²⁾ Zinsen lfr. Finanzverbindlichkeiten einschliesslich kfr. Anteil an lfr. Finanzverbindlichkeiten						

Das zweckfreie Eigenkapital wird um die budgetierten Aufwandüberschüsse 2025 und 2026 reduziert und beträgt Ende 2026 2306,0 Millionen Franken. In den weiteren Planjahren verringert sich das Eigenkapital um die geplanten Aufwandüberschüsse aufgrund der eingangs erwähnten Einflussfaktoren auf einen Wert von rund 1,2 Milliarde Franken per Ende 2029.

Die Entwicklung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten wird auf den folgenden Seiten erläutert.

Kennzahlen

Gemäss § 37 Gemeindeverordnung (VGG, LS 131.11) sind im Finanz- und Aufgabenplan, im Budget und in der Jahresrechnung Finanzkennzahlen mit entsprechenden vom Gemeindeamt vorgegebenen Richtwerten zu veröffentlichen (siehe Kapitel 1.1 FAP).

Die Kennzahldefinitionen und Richtwerte gemäss den Vorgaben des Gemeindeamts berücksichtigen die besondere Situation der Stadt Zürich nicht. Als vollintegrierter Konzern umfasst die Stadt Zürich ein Stadtspital, die VBZ, die ewz usw., welche hohe Investitionen tätigen. Die Kennzahlen sind darauf ausgelegt, dass diese Aufgaben vielerorts ausgelagert sind. In den Kennzahlen bleibt ausserdem unberücksichtigt, dass ein hoher Anteil des Fremdkapitals der Stadt Zürich auf vollständig (Eigenwirtschaftsbetriebe) oder teilweise (z. B. Stadtspital Zürich) gebührenfinanzierte Bereiche zurückzuführen ist. Weiter wurden in der Vergangenheit umfangreiche Wohnliegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen, was ebenfalls einen entsprechenden Einfluss auf die Kennzahlen hat (z. B. Nettoschuld).

Der **Selbstfinanzierungsgrad** zeigt den Anteil der Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 Prozent, können Schulden abgebaut werden. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt in der Planperiode aufgrund des tiefen Cashflows und der hohen Investitionen auf einen Wert von rund 20 Prozent. Der Wert fällt in der Rechnung erfahrungsgemäss meist deutlich besser aus. So konnte in der Vergangenheit regelmässig ein Selbstfinanzierungsgrad von über 80, teilweise sogar 100 Prozent erzielt werden.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Investitionen und des Selbstfinanzierungsgrads:



Legende Grafik: Dunkler Teil Balken = Allgemeiner Haushalt | Heller Teil Balken = Eigenwirtschaftsbetriebe | Linie = Selbstfinanzierungsgrad

Der **Zinsbelastungsanteil** zeigt den Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser ist der Handlungsspielraum der Gemeinde. Der Zinsbelastungsanteil lag in der Rechnung 2024 noch bei 0,7 Prozent und steigt in der Planperiode leicht an, was gemäss der Kennzahldefinition nach wie vor als gut bezeichnet werden kann.

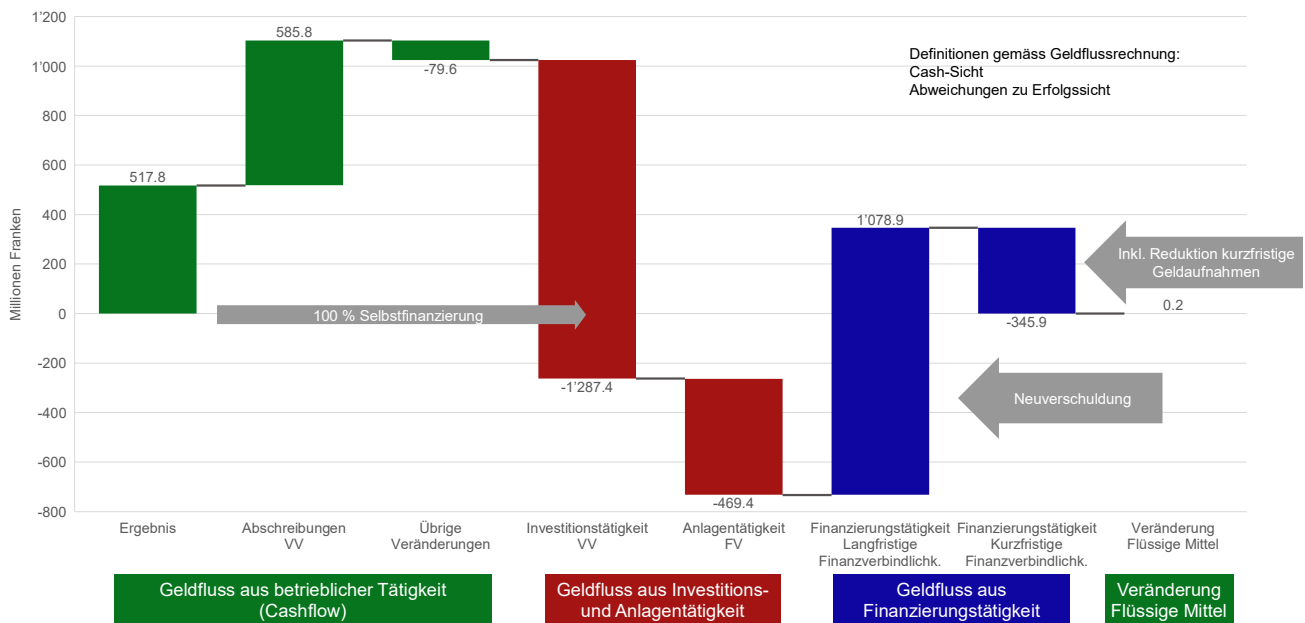
Der **Nettoverschuldungsquotient** zeigt den Anteil der direkten Steuern natürlicher und juristischer Personen, der erforderlich wäre, um die Nettoschuld abzutragen. Der Nettoverschuldungsquotient steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und der damit verbundenen Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten stark an. Wie oben erwähnt, bleibt hier unberücksichtigt, dass die Steuern nicht zur Deckung der Aufwendungen der Eigenwirtschaftsbetriebe herangezogen werden dürfen, die Nettoschuld aber auch die Eigenwirtschaftsbetriebe umfasst, was ein verzerrtes Bild ergibt.

Die **Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner** wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und der damit verbundenen Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ebenfalls stark an.

Grundproblematik der hohen Investitionen und starken Zunahme der Verschuldung

Übersicht

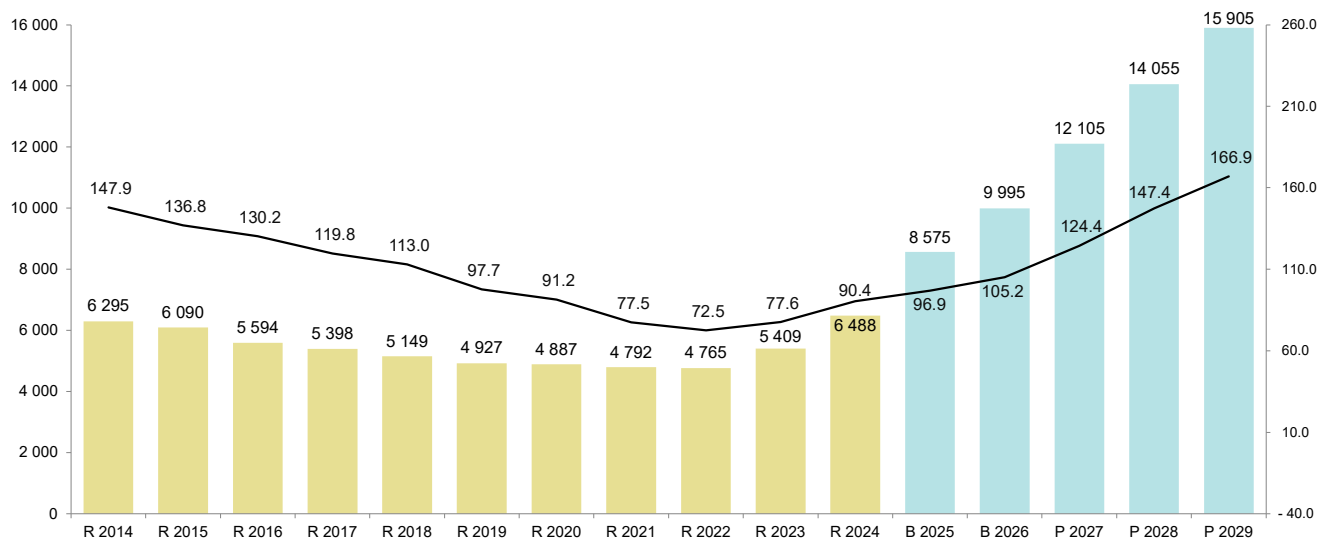
Die positiven Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre sowie das hohe Eigenkapital der Stadt Zürich täuschen darüber hinweg, dass der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow) nicht ausreicht, um die hohen Investitionen im Verwaltungs- und seit einigen Jahren auch im Finanzvermögen, zu finanzieren und gleichzeitig bestehende Schulden refinanzieren zu können. Die anstehenden hohen Investitionen führen zu einer starken Zunahme der Verschuldung, da es nötig ist, langfristiges Fremdkapital aufzunehmen, um sie zu finanzieren. Aufgrund des grossen Investitionsvolumens steigt das Fremdkapital ohne Gegenmassnahmen in den nächsten Jahren stark an. Die Grundproblematik lässt sich anhand des folgenden nachfolgenden Wasserfalldiagramms (von links nach rechts lesen) an den Daten des Rechnungsjahres 2024 erklären:



Im Rahmen des **Cashflows (Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit)** können Investitionen getätigt werden, ohne dass das Fremdkapital ansteigt. Jeder Franken, der über dem Cashflow ausgegeben wird, muss fremdfinanziert werden. In den Jahren seit 2020 wurde ein Cashflow von minimal 746,5 Millionen Franken im 2020 und maximal 1111,2 Millionen Franken im 2021 erzielt. Im Jahr 2024 wurde ein Cashflow von 1024,0 Millionen Franken (Zusammensetzung siehe oben) generiert. Während der Cashflow in den letzten Jahren im Schnitt 1 Milliarde Franken ausmachte, beträgt er im Budget 2026 nur 288,4 Millionen Franken und in den Planjahren bis 2029 rund 300 Millionen Franken. Erfahrungsgemäss fällt der Cashflow aber höher aus, weil die Rechnung besser abschliesst (in den Rechnungsjahren seit 2009 um durchschnittlich 200 Millionen Franken). Er bleibt aber im aktuellen Rechnungsjahr voraussichtlich deutlich unter den Werten der vorangehenden Jahre.

Damit können die hohen geplanten **Investitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen (Geldfluss aus Investitions- und Anlagetätigkeit)** in der Grössenordnung von 2,3 Milliarden Franken nur zu einem kleinen Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden, was sich im tiefen Selbstfinanzierungsgrad der Planjahre und einer weiter stark steigenden Verschuldung widerspiegelt.

Nachdem die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit)** seit 2014 um rund 1,5 Milliarden Franken reduziert werden konnten, sind sie in den Rechnungsjahren 2023 und 2024 erheblich angestiegen. Im Rechnungsjahr 2025 ist absehbar, dass sich die Werte weiter substanziell erhöhen werden. Die Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten wird sich mit den hohen geplanten Investitionen weiter verstärken, auch wenn in der Vergangenheit jeweils weniger investiert, wurde als geplant. Seit dem Jahr 2008 resultiert eine durchschnittliche Verbesserung der Rechnung gegenüber dem Budget von 240 Millionen Franken. Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und der Zinsen auf.



Legende Grafik: Balken = Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. kurzfristiger Anteil langfristige Verbindlichkeiten) in Millionen Franken | Linie = Zinsen langfristige Finanzverbindlichkeiten in Millionen Franken

Zurzeit nimmt die Stadt aufgrund ihres Standings und AAA-Ratings zu ausgezeichneten Konditionen Fremdmittel auf dem Kapitalmarkt auf. Bei steigenden Schulden kann das Rating jedoch sinken. Somit würde sich die Position der Stadt auf dem Kapitalmarkt deutlich verschlechtern und die Zahl möglicher Kapitalgeber würde abnehmen, was die Versorgung der Stadt mit Fremdkapital längerfristig gefährdet.

Beschlussfassung über die Kapitalaufnahmen

Die Zuständigkeit für die Beschlussfassung über die Kapitalaufnahmen liegt beim Stadtrat (vgl. Art. 90 lit. e GO). Dem Gemeinderat wird der Beschluss des Stadtrats zur Kenntnis gebracht. Der Mittelabfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit beläuft sich im Budgetjahr 2026 auf 2224,7 Millionen Franken. Die Rückzahlung der fälligen Anleihen führen zu einem Mittelabfluss von 140,0 Millionen Franken. Einschliesslich der geschätzten Budgetnachträge (Novemberbrief und Nachtragskredite) von 50,0 Millionen Franken und der geschätzten Abnahme flüssiger Mittel sind im Budgetjahr Kapitalaufnahmen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten von maximal 2100,0 Millionen Franken erforderlich. Unverändert gegenüber dem Vorjahr erfordert die Steuerung und Sicherung der Liquidität zusätzlich einen Rahmen für die Kapitalaufnahme mit einer Laufzeit bis zwölf Monate von 500,0 Millionen Franken (maximal ausstehender Betrag). Zur Wahrung des finanziellen Handlungsspielraums bei unvorhergesehenen Ereignissen und somit zur Stärkung der Finanzierungssicherheit ist eine Erhöhung der Kreditlimiten bei Finanzinstituten von 1300,0 auf neu 1600,0 Millionen Franken per 1. Januar 2026 erforderlich. Die Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie der Liquidität wird ständig verfolgt und je nach Situation wird Liquidität vermehrt zur Finanzierung herangezogen und/oder auf kurzfristige Kapitalaufnahmen und Kreditlimiten zurückgegriffen. Die Mittelbeschaffung richtet sich nach dem dannzumaligen tatsächlichen Bedarf und ist auf einen längerfristigen Horizont ausgelegt. Es werden so viel Mittel aufgenommen, wie effektiv benötigt werden.

Finanzpolitische Grundsätze und Richtwerte der Stadt Zürich

Im Hinblick auf die hohen Investitionen und die damit verbundene starke Zunahme der Verschuldung hat der Stadtrat die Finanzpolitische Grundsätze und Richtwerte der Stadt Zürich überarbeitet und stärker auf diese Problematik ausgerichtet. Sie lauten neu wie folgt:

Strategisches Ziel

Die finanzpolitischen Ziele richten sich im Grundsatz nach den städtischen Strategien 2040. Die Stadt Zürich hat langfristig stabile öffentliche Finanzen.

Finanzpolitische Grundsätze

Die städtische Finanzpolitik steht im Dienste der wirtschaftlichen, sozialen sowie ökologischen Zielsetzungen der Stadt Zürich und des Ziels, dass Zürich für alle Anspruchsgruppen eine lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Sie trägt damit zu attraktiven Rahmenbedingungen für Bevölkerung sowie Wirtschaft bei, sichert städtische Dienstleistungen (Bildung, Gesundheit, Umwelt, Kultur, Sicherheit, Soziales usw.) und unterstützt die Klimaziele mit den Massnahmen für Netto-Null bis 2040.

Mit seiner Finanzpolitik strebt der Stadtrat an, dass bestehende Investitionen unterhalten und im Wert erhalten bleiben sowie Investitionen in neue Infrastrukturen finanziert werden können.

Ein genügend grosser finanzieller Handlungsspielraum ist von grosser Bedeutung, um die strategischen Ziele zu erreichen. Der Stadtrat geht finanzpolitische Herausforderungen proaktiv an, langfristig und auf Berechenbarkeit ausgerichtet.

Der Stadtrat setzt sich für eine angemessene Abgeltung der Zentrumlasten ein und gegen einseitige Lastenübertragungen zulasten der Stadt.

Finanzpolitische Richtwerte

Der Stadtrat strebt einen angemessenen Cashflow und in Defizitphasen den mittelfristigen Ausgleich von Aufwand und Ertrag an. Er setzt sich für einen haushälterischen Einsatz der Mittel ein. Der Stadtrat überprüft Aufgaben und Ausgaben auf ihre Notwendigkeit hin.

Der Stadtrat strebt ein angemessenes Eigenkapital an, um langfristig handlungsfähig zu sein. Ein Bilanzfehlbetrag ist durch frühzeitig ergriffene Massnahmen zu vermeiden.

Der Stadtrat verfolgt eine konstante, nicht zyklische Investitionspolitik. Der Stadtrat strebt an, dass neue Investitionen zu einem hohen Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden und in Einklang mit der Verschuldungsentwicklung stehen. Der Stadtrat stellt sicher, dass städtische Infrastrukturen unterhalten und im Wert erhalten bleiben.

Der Stadtrat strebt an, dass sich die Verschuldung einerseits in einem Mass entwickelt, die die Kreditfähigkeit der Stadt auf dem Kapitalmarkt nicht gefährdet und andererseits auch die künftig notwendigen Investitionen in Unterhalt bestehender Anlagen und Realisierung neuer Vorhaben ermöglicht. Der Stadtrat strebt an, dass der Zinsendienst für die langfristigen Schulden in einem angemessenen Verhältnis zum Steuerertrag steht.

Die Steuerpolitik der Stadt Zürich orientiert sich an Konstanz und Berechenbarkeit. Der Stadtrat richtet seine Steuerpolitik auf das Volumen und die Entwicklung der städtischen Aufgaben, das vorhandenen Eigenkapital, die Standortattraktivität und die finanzpolitischen Grundsätze aus.

Fazit und Ausblick

Zürich ist eine attraktive, wachsende Stadt und sichert mit einem Budget von 11 Milliarden Franken und Investitionen von aktuell rund 2 Milliarden Franken eine hervorragende Infrastruktur und vielfältige Angebote. Damit die Stadt auch in Zukunft lebenswert für alle bleibt, verfolgt sie ambitionierte Ziele, zum Beispiel in den Bereichen Klimaschutz oder Wohnen. Seit Beginn der 2020er Jahre sind die Investitionen deshalb stark angestiegen.

Der Stadtrat hat die längerfristige Investitionsplanung analysiert. Gemäss aktuellen Schätzungen erhöht sich das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen von rund 1,1 Milliarden Franken in den Jahren 2020 bis 2024 auf konstant ca. 1,8 Milliarden Franken in den Jahren 2025 bis 2029. Hinzu kommen neu seit 2023 bis 2029 Investitionen in das Finanzvermögen von ca. 500 Millionen Franken.

Die Investitionen wären somit mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2022. Sie sind bezogen auf die Ausgaben-seite überdurchschnittlich gewachsen. Ein Rückgang zeichnet sich auch in den 2030er Jahren nicht ab.

Neben dem Wachstum und der dadurch erhöhten Beanspruchung der Infrastruktur sind Investitionen in Schul- und Betreuungsräume, in die Bereiche Wohnen und Netto-Null sowie in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs die grössten Treiber. Investitionen in den Bereichen Wohnen und Netto-Null fallen mit ihren teilweise sehr langen Refinanzierungsfristen über Mieten und Gebühren besonders ins Gewicht.

Bereits jetzt können die Investitionen nur noch teilweise aus dem Cashflow der Stadt refinanziert werden. Alle Investitionen über dem Cashflow von aktuell rund 1 Milliarde Franken müssen fremdfinanziert werden. Es zeichnet sich deshalb eine stark ansteigende Verschuldung ab – erst recht, falls die Erfolgsrechnungen in den kommenden Jahren schlechter ausfallen als in der Vergangenheit.

Während bis 2022 die langfristigen Schulden über zehn Jahre hinweg um 1,5 Milliarden auf 4,8 Milliarden Franken abgebaut werden konnten, sind sie in den letzten beiden Jahren um je rund 1,0 Milliarden Franken gestiegen.

Zurzeit nimmt die Stadt aufgrund ihres Standings und AAA-Ratings zu ausgezeichneten Konditionen Fremdmittel auf dem Kapitalmarkt auf. Bei steigenden Schulden kann das Rating jedoch unter AA+ sinken. Somit würde sich die Position der Stadt auf dem Kapitalmarkt deutlich verschlechtern und die Zahl möglicher Kapitalgeber würde sinken, was die Versorgung der Stadt mit Fremdkapital längerfristig gefährdet.

Der Stadtrat hat beschlossen, das Gesamtvolumen der Investitionen zu beschränken und eine Investitionsobergrenze mit entsprechendem Absenkungspfad anzustreben. Ausserdem wird er vermehrt darauf achten, dass sich der Cashflow der Erfolgsrechnung weder auf der Ausgaben- noch Einnahmenseite verschlechtert. Beides fliesst ab dem Budget 2027 in den Finanz- und Aufgabenplan ein. Damit stellt der Stadtrat die finanzielle Stabilität der Stadt Zürich sicher und sorgt dafür, dass notwendige Investitionen in die Lebensqualität der Stadtzürcher Bevölkerung auch in Zukunft getätigt werden können.

Der Stadtrat handelt frühzeitig und vorausschauend. Ausführungsreife und laufende Projekte werden nicht gestoppt. Vielmehr wird der Stadtrat im Rahmen des gewohnten Planungszyklus Vorhaben priorisieren, die aktuell noch nicht beschlussreif sind.

Der Steuerfuss der Stadt Zürich verbleibt unverändert bei 119 Prozent. Damit werden dem Haushalt keine flüssigen Mittel zur Finanzierung der hohen Investitionen entzogen, was bei einer Senkung der Fall wäre.

Technische Hinweise

Wo nichts anderes erwähnt ist, beziehen sich die Werte auf 1 000 000 Franken.

Geringfügige Differenzen in Tabellen können sich aus Rundungen ergeben.

Entsprechend der SAP-Terminologie sind Ertrags- (Kontengruppe 4) und Einnahmenpositionen (Kontengruppe 6 und 8) mit « - » dargestellt.

Bezugsquelle

Im Internet ist der FAP unter folgendem Link verfügbar: www.stadt-zuerich.ch/finanzen

2 Gesamtsicht

Finanzentwicklung - 2.1

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

Erfolgsrechnung - Artengliederung		RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Betriebliche Tätigkeit	30 Personalaufwand	3 386.7	3 611.5	3 769.0	3 818.2	3 866.2	3 922.3
	31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 378.0	2 612.7	2 494.4	2 442.4	2 416.3	2 396.6
	33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	568.3	609.4	668.8	701.4	732.3	740.4
	35 Einlagen Fonds, Spezialfinanzierungen	446.8	294.0	226.2	213.0	202.0	198.5
	36 Transferaufwand	2 667.3	2 830.7	2 852.1	2 852.9	2 880.2	2 899.7
	37 Durchlaufende Beiträge	2.1	2.2	2.1	2.1	2.1	2.1
	Total Betrieblicher Aufwand	9 449.1	9 960.5	10 012.6	10 030.1	10 099.2	10 159.7
	40 Fiskalertrag	-3 716.3	-3 846.2	-3 891.1	-3 916.1	-3 986.1	-4 031.1
	41 Regalien und Konzessionen	-17.9	-18.4	-17.7	-17.7	-17.7	-17.7
	42 Entgelte	-3 447.4	-3 641.5	-3 432.9	-3 409.2	-3 393.8	-3 396.2
	43 Verschiedene Erträge	-67.8	-70.5	-73.6	-76.0	-75.4	-77.0
	45 Entnahmen Fonds, Spezialfinanzierungen	-140.6	-161.5	-226.4	-202.9	-208.3	-202.0
	46 Transferertrag	-2 217.6	-1 757.9	-1 786.0	-1 828.0	-1 846.9	-1 883.7
	47 Durchlaufende Beiträge	-2.1	-2.2	-2.1	-2.1	-2.1	-2.1
	Total Betrieblicher Ertrag	-9 609.7	-9 498.3	-9 429.8	-9 452.1	-9 530.3	-9 609.7
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-160.6	462.2	582.8	578.0	568.9	549.9
Finanzierung	34 Finanzaufwand	126.0	167.6	173.0	184.9	224.6	241.2
	44 Finanzertrag	-480.7	-424.2	-431.0	-433.0	-437.0	-435.2
	Ergebnis aus Finanzierung	-354.6	-256.6	-258.0	-248.1	-212.5	-194.0
	Operatives Ergebnis	-515.2	205.6	324.8	330.0	356.4	355.9
Ausserordentliches Ergebnis	38 Ausserordentlicher Aufwand			30.0	30.0	30.0	30.0
	48 Ausserordentlicher Ertrag	-2.6		-2.9	-7.3	-7.3	-7.3
	Ausserordentliches Ergebnis	-2.6		27.1	22.7	22.7	22.7
Gesamtergebnis	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)	-517.8	205.6	351.9	352.6	379.1	378.6
	39 Interne Verrechnungen: Aufwand	1 077.5	1 089.0	1 102.4	1 144.7	1 173.2	1 194.3
	49 Interne Verrechnungen: Ertrag	-1 077.5	-1 089.0	-1 102.4	-1 144.7	-1 173.2	-1 194.3
	Total Aufwand	10 652.7	11 217.0	11 317.9	11 389.7	11 526.9	11 625.1
	Total Ertrag	-11 170.5	-11 011.5	-10 966.0	-11 037.1	-11 147.8	-11 246.5
Ergebnis Erfolgsrechnung - Gliederung Departemente		RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
	10 Behörden und Gesamtverwaltung	36.3	55.4	68.8	90.7	110.2	131.9
	15 Präsidialdepartement	192.0	206.9	215.9	226.4	223.9	221.9
	20 Finanzdepartement	-3 659.2	-3 584.4	-3 647.0	-3 732.4	-3 791.9	-3 849.4
	25 Sicherheitsdepartement	332.8	358.6	376.9	382.0	389.0	389.7
	30 Gesundheits- und Umweltsdepartement	270.4	309.6	333.4	335.0	343.9	351.0
	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	197.3	220.9	237.7	235.9	253.8	257.1
	40 Hochbaudepartement	-27.5	-4.7	20.6	19.7	16.7	18.0
	45 Departement der Industriellen Betriebe	41.4	38.8	59.3	82.9	86.2	96.6
	50 Schul- und Sportdepartement	1 352.7	1 516.9	1 579.4	1 600.8	1 630.5	1 646.3
	55 Sozialdepartement	746.0	1 087.6	1 107.0	1 111.6	1 116.7	1 115.5
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-517.8	205.6	351.9	352.6	379.1	378.6
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
	5 Investitionsausgaben	783.1	1 347.7	1 100.8	1 240.2	1 159.0	1 124.8
	6 Investitionseinnahmen	-112.7	-155.6	-183.8	-260.8	-245.4	-227.7
	Nettoinvestitionen VV Allgemeiner Haushalt	670.5	1 192.1	917.0	979.4	913.5	897.1
	5 Investitionsausgaben	725.2	926.6	862.5	913.0	804.0	774.7
	6 Investitionseinnahmen	-52.0	-14.8	-30.5	-13.1	-41.8	-18.8
	Nettoinvestitionen VV Eigenwirtschaftsbetriebe	673.2	911.8	832.0	899.9	762.2	755.9
	Nettoinvestitionen VV Gesamthaushalt (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)	1 343.7	2 103.9	1 749.0	1 879.3	1 675.7	1 652.9

Finanzentwicklung - 2.1

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

Nettoinvestitionen VV - Gliederung Departemente	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
10 Behörden und Gesamtverwaltung		0.1				
15 Präsidialdepartement	1.3	1.3	1.6	0.5	0.7	0.4
20 Finanzdepartement	177.4	626.4	316.1	290.0	169.6	143.3
25 Sicherheitsdepartement	37.9	50.0	51.0	48.7	36.4	31.6
30 Gesundheits- und Umweltdepartement	41.8	49.7	66.0	80.5	72.8	72.7
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	313.5	347.8	292.8	295.2	235.9	209.9
40 Hochbaudepartement	407.4	440.0	433.4	489.0	559.2	559.6
45 Departement der Industriellen Betriebe	352.5	571.2	572.3	660.6	589.0	625.6
50 Schul- und Sportdepartement	5.6	9.2	10.7	10.0	7.8	5.7
55 Sozialdepartement	6.3	8.4	5.2	4.8	4.3	4.3
Nettoinvestitionen VV	1 343.7	2 103.9	1 749.0	1 879.3	1 675.7	1 652.9
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
7 Ausgaben für Sachanlagen	485.5	749.4	513.1	532.2	576.0	548.9
8 Einnahmen für Sachanlagen	-6.9	-25.4	-15.0	-5.0	-5.0	-5.0
Nettoinvestitionen FV Allgemeiner Haushalt	478.6	724.0	498.1	527.2	571.0	543.9
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.2					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.2					
Nettoinvestitionen FV Eigenwirtschaftsbetriebe						
Nettoinvestitionen FV Gesamthaushalt	478.6	724.0	498.1	527.2	571.0	543.9
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Entwicklung Fiskalertrag - 2.2

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

		RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Natürliche Personen	Einkommenssteuern Rechnungsjahr	-1 267.9	-1 301.4	-1 353.6	-1 396.0	-1 446.9	-1 497.8
	Vermögenssteuern Rechnungsjahr	-233.9	-243.6	-241.4	-249.0	-258.1	-267.2
	Total Rechnungsjahr	-1 501.8	-1 545.0	-1 595.0	-1 645.0	-1 705.0	-1 765.0
	Einkommenssteuern Vorjahre	-368.9	-386.7	-382.6	-387.1	-396.1	-382.6
	Vermögenssteuern Vorjahre	-36.1	-38.3	-42.4	-42.9	-43.9	-42.4
	Total Vorjahre	-405.1	-425.0	-425.0	-430.0	-440.0	-425.0
	Aktive Steuerausssch. Einkommenssteuern	-61.9	-63.0	-60.7	-60.7	-60.7	-60.7
	Passive Steuerausssch. Einkommenssteuern	14.7	13.0	13.8	13.8	13.8	13.8
	Aktive Steuerausssch. Vermögenssteuern	-19.6	-17.0	-19.3	-19.3	-19.3	-19.3
	Passive Steuerausssch. Vermögenssteuern	6.6	7.0	6.2	6.2	6.2	6.2
	Total Steueraussscheidungen	-60.3	-60.0	-60.0	-60.0	-60.0	-60.0
	Nachsteuern Einkommenssteuern	-4.1	-3.9	-4.3	-4.3	-4.3	-4.3
	Nachsteuern Vermögenssteuern	-2.5	-3.1	-2.7	-2.7	-2.7	-2.7
	Total Nachsteuern	-6.6	-7.0	-7.0	-7.0	-7.0	-7.0
	Pauschale Steueranrechnung	6.8	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0
Juristische Personen	Quellensteuern	-265.9	-175.0	-280.0	-280.0	-280.0	-280.0
	Personalsteuern	-8.8	-8.5	-8.5	-8.5	-8.5	-8.5
	Direkte Steuern natürliche Personen	-2 241.6	-2 214.5	-2 369.5	-2 424.5	-2 494.5	-2 539.5
	Gewinnsteuern Rechnungsjahr	-783.2	-850.0	-838.5	-838.5	-838.5	-838.5
	Kapitalsteuern Rechnungsjahr	-130.5	-150.0	-136.5	-136.5	-136.5	-136.5
	Total Rechnungsjahr	-913.7	-1 000.0	-975.0	-975.0	-975.0	-975.0
	Gewinnsteuern Vorjahre	-89.7	-120.3	-83.6	-54.1	-54.1	-54.1
	Kapitalsteuern Vorjahre	-12.5	-9.7	-1.4	-0.9	-0.9	-0.9
	Total Vorjahre	-102.3	-130.0	-85.0	-55.0	-55.0	-55.0
	Aktive Steuerausssch. Gewinnsteuern	-10.2	-13.9	-13.5	-13.5	-13.5	-13.5
	Passive Steuerausssch. Gewinnsteuern	47.2	37.3	43.6	43.6	43.6	43.6
	Aktive Steuerausssch. Kapitalsteuern	-1.1	-1.1	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5
	Passive Steuerausssch. Kapitalsteuern	6.9	12.7	6.4	6.4	6.4	6.4
	Total Steueraussscheidungen	42.9	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0
	Nachsteuern Gewinnsteuern	-0.6	-0.9	-1.0	-1.0	-1.0	-1.0
	Nachsteuern Kapitalsteuern	-0.0	-0.1	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0
	Total Nachsteuern	-0.7	-1.0	-1.0	-1.0	-1.0	-1.0
	Pauschale Steueranrechnung	7.6	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0
	Direkte Steuern juristische Personen	-966.1	-1 090.0	-1 020.0	-990.0	-990.0	-990.0
Übrige Steuern	Vermögensgewinnsteuern	-507.0	-540.0	-500.0	-500.0	-500.0	-500.0
	Total übrige direkte Steuern	-507.0	-540.0	-500.0	-500.0	-500.0	-500.0
	Total Besitz- und Aufwandsteuern	-1.6	-1.7	-1.6	-1.6	-1.6	-1.6
	Total übrige Steuern	-508.6	-541.7	-501.6	-501.6	-501.6	-501.6
Gesamttotal Steuereinnahmen		-3 716.3	-3 846.2	-3 891.1	-3 916.1	-3 986.1	-4 031.1

Stellenentwicklung - 2.3

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
10 Behörden und Gesamtverwaltung	269.5	281.2	284.4	284.5	284.5	284.5
15 Präsidialdepartement	399.8	440.6	455.7	448.5	445.1	442.6
20 Finanzdepartement	1 070.7	1 158.7	1 222.5	1 229.1	1 238.1	1 244.2
25 Sicherheitsdepartement	2 775.0	2 953.2	3 002.9	3 025.4	3 053.1	3 079.1
30 Gesundheits- und Umweltddepartement	6 419.4	6 451.3	6 481.9	6 396.9	6 380.2	6 371.5
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	1 878.0	1 896.4	1 950.5	1 959.4	1 964.4	1 967.4
40 Hochbaudepartement	798.7	871.6	925.3	931.8	931.8	928.0
45 Departement der Industriellen Betriebe	4 021.2	4 288.8	4 347.8	4 453.3	4 500.3	4 621.4
50 Schul- und Sportdepartement	5 096.7	5 675.8	6 075.9	6 224.5	6 318.5	6 409.2
55 Sozialdepartement	1 776.9	1 848.8	1 897.4	1 913.3	1 929.9	1 931.0
Ergebnis	24 505.9	25 866.4	26 644.3	26 866.6	27 045.8	27 278.8

Wichtigste Veränderungen im Stellenplan	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
2021 Liegenschaften Stadt Zürich	74.7	5.2	7.0	4.2
2034 Wohnen und Gewerbe	-31.8	1.9	2.5	1.9
2080 Organisation und Informatik	11.5	0.0	0.0	0.0
2520 Stadtpolizei	31.0	17.0	17.0	17.0
2550 Schutz & Rettung	12.5	5.5	10.7	9.0
3025 Gesundheitszentren für das Alter	-23.5	-79.0	-16.7	-8.7
3035 Stadtsptal Zürich	50.0	0.0	0.0	0.0
3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich Abfall	17.5	0.0	0.0	0.0
3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich Stadtreinigung	15.0	0.0	0.0	0.0
3570 Grün Stadt Zürich	7.8	6.8	3.0	3.0
4040 Immobilien Stadt Zürich	45.1	6.5	0.0	0.0
4525 Wasserversorgung	7.0	3.0	3.0	3.0
4530 Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	28.0	19.0	16.0	17.0
4540 Verkehrsbetriebe	23.4	83.1	28.0	101.1
5010 Schulamt	347.2	112.7	74.8	74.5
5026 Musikschule Konservatorium Zürich	8.9	4.9	2.6	-0.3
5030 Heilpädagogische Schule Zürich	8.8	2.5	0.0	0.0
5070 Sportamt	24.2	27.0	15.5	15.5
5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe	19.9	20.9	14.0	0.0
Übrige Veränderungen	100.7	-14.7	1.8	-4.2
Total	777.9	222.3	179.2	233.0

Kommentar

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

2025-2026 Erhöhung um 74,7 Stellenwerten einerseits durch die Integration der Parking Zürich AG (+26,7 Stellenwerte) und die Erweiterung des Liegenschaftensportfolios (+16,2 Stellenwerte). Durch die Zusammenführung des Gebäudemanagements wird andererseits die Hauswartung als Teil des Gebäudemanagement neu im Buchungskreis 2021 Liegenschaften geführt (+31,8 Stellenwerte).

2027-2029 Stellenschaffungen von weiteren 16,4 Stellenwerten für Spezialistinnen und Spezialisten als auch Mitarbeitende in unterstützenden Funktionen welche die Bewältigung von Neuzugängen bei den Spezialimmobilien bearbeiten.

2034 Wohnen und Gewerbe

2025-2026 Verschiebung von 31,8 Stellenwerten aufgrund Zusammenführung des Gebäudemanagements (einschliesslich Hauswartung) zu 2021 Liegenschaften Stadt Zürich.

2027-2029 Stellenschaffung von zusätzlichen 6,3 Stellenwerten aufgrund der geplanten Zunahme der städtischen Wohnliegenschaften.

2080 Organisation und Informatik

2025-2026 Stellenschaffung von 11,5 Stellenwerten aufgrund wachsender Nachfrage und neuer Aufgaben. Damit werden die Qualität und Verfügbarkeit der Informatik-Dienstleistungen sowie ein stabiler und sicherer Betrieb sichergestellt.

2520 Stadtpolizei

2025-2026 Stellenwerterhöhung von 31,0 Stellenwerten hauptsächlich an der Front (Korps) sowie in spezialisierten Funktionen.

2027-2029 Stellenschaffung von weiteren 51,0 Stellenwerten zur Unterstützung an der Front (Korps).

2550 Schutz & Rettung

2025-2026 Stellenschaffung von 12,5 Stellenwerten werden mehrheitlich bei der Berufsfeuerwehr sowie beim rückwärtigen Bereich (Ausbildung, Fachspezialisten und Unterstützung) aufgrund der optimierten Standortstrategie und der resultierenden Grundversorgung geschaffen.

2027-2029 Stellenschaffungen von 25,2 Stellenwerten werden bei der Berufsfeuerwehr, im Bereich der Rettung, in den rückwärtigen Bereichen für Transport, beim Fachpersonal, in der Administration und der Ausbildung beantragt.

3025 Gesundheitszentren für das Alter

2025-2026 Verminderung von 23,5 Stellenwerten aufgrund der Verminderung des Angebots und entsprechend der verkürzten Platz- und Aufenthaltstage von Bewohnenden.

2027-2029 Verminderungen von weiteren 104,4 Stellenwerten, bedingt durch die generelle Abnahme der Nachfrage wird das Angebot in den zukünftigen Jahren entsprechend der Platz- und Aufenthaltstagen angepasst.

3035 Stadtsptal Zürich

2025-2026 Schaffung von 50,0 Stellenwerten hauptsächlich im medizinischen Bereich des Departements «Frau, Mutter und Kind», für die Universitäre Klinik für Altersmedizin, die Neurologie, die Angiologie sowie für die Wirbelsäulenchirurgie.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich Abfall

2025-2026 Schaffung von 17,5 Stellenwerten aufgrund der Erhöhung des Sammelrhythmus von Karton auf wöchentlich, sowie Erhöhung des Inspektions-, Reparatur- Wartungsaufwandes bei Sammelstellen, Nutzfahrzeugen und Gerätschaften.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich Stadtreinigung

2025-2026 Stellenschaffung von 15,0 Stellenwerten im Bereich der Park- und Grünanlagen, im Bereich der Citybahnhöfen zur Durchsetzung der Veloordnung, im Bereich der Kommunikation für den Dialog mit der Bevölkerung und im Bereich der Arbeitssicherheit zur Sicherstellung der Sicherheits- und Qualitätsmassnahmen.

3570 Grün Stadt Zürich

2025-2026 Stellenschaffungen von 7,8 Stellenwerten für die Bewirtschaftung der zunehmenden Fläche an Grün- und Freiraumanlagen sowie neue Projektbearbeitungsfunktionen zur Umsetzung umfangreicher, langfristiger und zusätzlicher Projektierungs- und Ausführungsarbeiten von Park- und Grünanlagen.

2027-2029 Stellenschaffungen von weiteren 12,8 Stellenwerten da infolge steigender Erholungsnutzung der Bevölkerung und auch klimabedingt mehr Bäume gepflanzt und nachhaltig gepflegt werden müssen.

4040 Immobilien Stadt Zürich

2025-2026 Stellenschaffungen von 45,1 Stellenwerten aufgrund komplexeren Aufgabenstellungen und den gestiegenen Anforderungen unter anderem im Projekt «Schulraumoffensive» und daraus resultierendem Flächenwachstum der Gebäudeunterhaltung sowie einem Insourcing der Gebäudereinigung.

2027-2029 Stellenschaffungen von weiteren 6,5 Stellenwerten im Bereich der Gebäude - Reinigung aufgrund entsprechendem Flächenwachstum.

4525 Wasserversorgung

2025-2026 Stellenschaffungen von 7,0 Stellenwerten im Leitungsbau, für die Instandhaltung von Brunnen, für die Projektleitung Gebäudesanierung, für die Projektleitung Verfahrenstechnik, sowie Stellen im HR und im Controlling.

2027-2029 Stellenschaffungen von weiteren 9,0 Stellenwerten zur Bewältigung der Zunahme der Projekte, der Bautätigkeit und von Instandhaltungsmassnahmen.

4530 Elektrizitätswerk der Stadt Zürich

2025-2026 Stellenwerterhöhung von 28,0 Stellenwerten. Diese werden hauptsächlich im Bereich Verteilnetz und für den Bau der thermischen Netze benötigt.

2027-2029 Stellenschaffungen von weiteren 52,0 Stellenwerten zur Bewältigung der daraus folgenden Aufgaben.

4540 Verkehrsbetriebe

2025-2026 Stellenschaffungen von gesamthaft 23,4 Stellenwerten im Betrieb für Tramnetz Süd, Busnetz West und weiterer Ausbau der Nachtbusse (Fahrpersonal) sowie für die Ausweitung der Fahrausweiskontrollen (Kundenberatung). Zusätzliche Stellen in der Technik (insbesondere Busmechanik und Cobra Revision) und im Bereich Infrastruktur.

2027-2029 Stellenschaffungen von weiteren 212,2 Stellenwerten mehrheitlich durch Angebotsausbauten im Fahrplan sowie Tempo 30-Massnahmen, im Fahrdienst und dem Unterhalt.

5010 Schulamt

2025-2026 Stellenschaffungen von 347,2 Stellenwerten aufgrund erhöhtem Bedarf für die schulergänzende und pädagogische Betreuung sowie Lehrpersonen bei ergänzendem schulischen Angebote und für Therapeutinnen und Therapeuten. Weitere Stellenwerte werden beim Hausdienstpersonal infolge der Flächenzunahme sowie bei der Verwaltung bei den schulunterstützenden Leistungen benötigt.

2027-2029 Stellenschaffungen von weiteren 262,0 Stellenwerten, aufgrund erhöhtem Bedarf für Betreuungspersonal für die schulergänzende Betreuung und für die pädagogische Betreuung im Rahmen von ISR (Integrierte Sonderschulung in Verantwortung der Regelschule) inkl. Klassenassistenten.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

2025-2026 Stellenschaffungen von 8,9 Stellenwerten beim Lehrpersonal und beim Verwaltungspersonal. Das zusätzliche Lehrpersonal wird im Einzelunterricht sowie für das Klassenmusizieren geplant. Die übrigen Stellen verteilen sich auf die Sekretariate der Zweigstellen sowie die Verwaltung.

2027-2029 Stellenschaffungen von weiteren 5,5 Stellenwerten für Lehrpersonal und 1,7 Stellenwerten in der Verwaltung.

5030 Heilpädagogische Schule Zürich

2025-2026 Stellenschaffung von 8,8 Stellenwerten aufgrund Mehrbedarf bei pädagogischem und heilpädagogischem Lehrpersonal sowie beim Betreuungspersonal.

2027-2029 Stellenschaffung von weiteren 2,5 Stellenwerten aufgrund der Eröffnung eines zusätzlichen Standortes (Döltchi) beim Betreuungspersonal sowie beim Lehrpersonal.

5070 Sportamt

2025-2026 Stellenschaffungen von 24,2 Stellenwerten werden hauptsächlich in den Bereichen Sportanlagen (Neue oder Übernahme von bestehenden Sportanlagen), Bade- und Eisanlagen sowie im Schulsport benötigt.

2027-2029 Stellenschaffungen von weiteren 58,0 werden hauptsächlich im Bereich der Sportanlagen, beim Support sowie bei den Badeanlagen eingeplant. Zusätzlich entstehen neue Stellen im Bereich der Fachbearbeitung, in weiteren Dienstleistungsangeboten und im Bereich der Unterstützung von Sportveranstaltungen.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

2025-2026 Stellenschaffungen von 19,9 Stellenwerten für je eine zusätzliche Fachperson Betreuung pro Kitagruppe als Umsetzung von Qualitätsmassnahmen im Geschäftsbereich «Kinderbetreuung», für die Fachstelle «Schwangerschaft und Elternschaft» sowie für ein Gefährdungsmanagement aufgrund des Anstiegs komplexer Fälle und für die Eröffnung eines Frauentreffs im Geschäftsbereich «Schutz und Prävention».

2027-2029 Stellenschaffungen von 34,9 Stellenwerten werden mehrheitlich im Bereich der Kitagruppen und der Kinderbetreuung zugeordnet.

3 Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen

10 Behörden und Gesamtverwaltung - 3.1

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	65.1	91.6	102.5	130.4	155.5	183.0
Total Ertrag	-28.8	-36.2	-33.7	-39.6	-45.2	-51.1
Saldo	36.3	55.4	68.8	90.7	110.2	131.9
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben		0.1				
Nettoinvestitionen VV		0.1				
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
-------------------------------------	---------	---------	---------	--------	--------	--------

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	269.5	281.2	284.4	284.5	284.5	284.5

Institutionen
1000 Gemeinde
1005 Gemeinderat
1007 Finanzkontrolle
1010 Ombudsstelle
1015 Stadtrat
1020 Stadtkanzlei
1025 Abteilung Rechtskonsulent
1035 Datenschutzstelle
1060 Gesamtverwaltung
1070 Betreibungsämter (Stadtamtsfrauen und Stadtmänner)
1080 Friedensrichterinnen- und Friedensrichterämter

Generelle Entwicklung

Im Planungshorizont ist gegenüber dem Budget 2025 eine Zunahme des Aufwandüberschusses um 130,6 Millionen Franken auf 186,0 Millionen Franken zu verzeichnen.

Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf die Mehrkosten aus Lohnanpassungen aufgrund des städtischen Lohnsystems und der zu berücksichtigenden Teuerung zurückzuführen.

Erfolgsrechnung

1000 Gemeinde
Diese Institution unterliegt starken jährlichen Schwankungen aufgrund der Anzahl geplanter Urnengänge (Abstimmungen und Wahlen). Mehraufwand 2026 aufgrund kommunaler Wahlen, einschliesslich Erneuerungswahlen Stadtrat Stadt Zürich. Mehraufwand 2027 aufgrund Erneuerungswahlen (National- und Ständerat).

1020 Stadtkanzlei
Stellenschaffung 3 FTE. Mehrheitlich im Rahmen des Projekts VeVV. Mehraufwand infolge (Teil)-Projekten: Verordnung elektronisches Verwaltungsverfahren (VeVV), Geschäftsverwaltungssystem CMI für die SKZ, Schliessfachanlagen in den Amtshäusern.

1060 Gesamtverwaltung
Die Mehrkosten aus Lohnanpassungen aufgrund des städtischen Lohnsystems (Werte jeweils ausschliesslich Sozialversicherungsbeiträge) betragen im Budget 2026 15,9 Millionen Franken. Auch aufgrund des wiederkehrenden Effekts steigt die voraussichtliche Belastung in den Planjahren 2027 bis 2029 auf 37,6 Millionen Franken, 59,9 Millionen Franken respektive 82,9 Millionen Franken. Ebenfalls wiederkehrenden Charakter hat die für das Budgetjahr 2026 eingestellte Teuerung des Lohns (Werte jeweils ausschliesslich Sozialversicherungsbeiträge) von 4,1 Millionen Franken (0,2 Prozent). In den Planjahren 2027 bis 2029 wird mit keiner Teuerung gerechnet. Die Arbeitgebendenbeiträge an Sozialversicherungen und Pensionskasse verändern sich entsprechend den Entwicklungen der Lohnmassnahmen sowie der Teuerung.

Unter Berücksichtigung der Weiterverrechnung der Anteile der Eigenwirtschaftsbetriebe und des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV), verbleiben Mehrausgaben bis zum Ende des Planjahrs 2029 von 75,9 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	292.4	302.8	310.2	322.0	319.9	317.8
Total Ertrag	-100.3	-95.8	-94.4	-95.6	-96.0	-95.9
Saldo	192.0	206.9	215.9	226.4	223.9	221.9
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben	1.4	2.3	1.7	0.5	0.7	0.4
6 Investitionseinnahmen	-0.1	-1.1	-0.1			
Nettoinvestitionen VV	1.3	1.3	1.6	0.5	0.7	0.4
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
-------------------------------------	---------	---------	---------	--------	--------	--------

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	399.8	440.6	455.7	448.5	445.1	442.6

Institutionen

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat
 1505 Stadtentwicklung
 1506 Fachstelle für Gleichstellung
 1510 Kultur
 1520 Museum Rietberg
 1530 Bevölkerungsamt
 1561 Projektstab Stadtrat
 1565 Stadtarchiv
 1575 Statistik Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat
 Die Entwicklung im Departementssekretariat ist geprägt durch höheren Personalaufwand für den digitalen Wandel und strukturellen Veränderung im Bereich Finanzen und Controlling.
 Für die strategische Koordination und abteilungsübergreifende Umsetzung der Digitalisierungsstrategie (STRB 874/2024) und Vorhaben im Bereich Digitalisierung/IT des Präsidialdepartements sowie zur Umsetzung der Verordnung über elektronische Verfahrenshandlungen im Verwaltungsverfahren (VeVV) (STRB 454/2025) sind ab 2025 (Nachtragskredit I. Serie) sind zusätzliche Stellen beantragt.
 Das Departementssekretariat erbringt derzeit in ihrer Querschnittsfunktion Dienstleistungen in Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling für die meisten Dienstabteilungen des Präsidialdepartements. Aufgrund zunehmender Anforderungen in Finanzen und Controlling wird ab 2026 das Rechnungswesen des Bevölkerungsamts mit dem Finanzbereich vom Departementssekretariat zusammengeführt, um Synergien zu nutzen und die Dienstleistungen integral auch für die Dienstabteilung «Bevölkerungsamt» zu erbringen. Die Verschiebung von Stellen, Aufwand und Aufgaben erfolgt saldoneutral. Für die Organisationsentwicklung und Aufbau der zwei zukünftigen Kompetenzzentren Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling werden zusätzlich befristete Stellen beantragt.
 Des Weiteren beeinflussen mehrere, nicht wiederkehrende Beiträge den Finanzplan des Departementssekretariats; an die Ausstellung «PHÄNOMENA» (1 Million Franken 2026, 0,5 Millionen Franken im 2027), «Inklusion» (0,5 Millionen Franken im 2026, 1,5 Millionen Franken in den Jahren 2027 bis 2029), «Special Olympics World Winter Games» (je 1 Million Franken in den Jahren 2027 und 2028) und in kleinerem Umfang für «Jüdische Bibliothek», «Erinnerungskultur» und weitere.

1505 Stadtentwicklung

Das Budget 2026 wird mit 31,3 Millionen Franken um 0,8 Millionen Franken erhöht und bleibt für folgenden Planjahre auf konstantem Niveau. Die Gründe für diesen Anstieg sind primär der wachsende Personalaufwand und der höhere Transferaufwand.

Der steigende Personalaufwand ist aufgrund zusätzlicher Stellen bedingt durch neue Aufgaben der Stadtentwicklung zurückzuführen. Mit dem Nachtragskredit I. Serie 2025 wurden die mit der GR Nr. 2023/430 geschaffenen 1 FTE zur Bekämpfung von Antisemitismus von der Fachstelle für Gleichstellung an die Stadtentwicklung in den dafür zuständigen Bereich Diversität Integration Antirassismus (DIA) übertragen. 0,8 FTE wurden aufgrund der Forderung der Motion (GR Nr. 2022/338) befristet für die Realisierung von CO₂-Reduktionen durch eine internationale Klimafinanzierung beantragt (STRB 346/2025).

Ab Budget 2026 werden im Rahmen der Digitalisierungsstrategie (STRB 874/2024) im Bereich Smart City für die «Stärkung der Nutzendenorientierung städtischer Dienstleistungen und Prozesse» 1,5 FTE geschaffen (STRB 677/2025). Zusätzlich sind die bisherigen 2,5 FTE des Digitalisierungsprogramms «Digi+» in den regulären Betrieb zu überführen und werden deshalb in unbefristete Stellen umgewandelt (STRB 678/2025).

Das Budget für die Internationale Zusammenarbeit IZA bleibt bei 10,3 Millionen Franken: 10 Millionen Franken beim Transferaufwand und 0,3 Millionen Franken beim Sachaufwand für Vorbereitungsarbeiten. Das Budget für «Humanitäre Hilfe» wird weiterhin auf 2,0 Millionen Franken geplant.

1506 Fachstelle für Gleichstellung

Eine Daueraufgabe der Fachstelle für Gleichstellung bleibt die Bekämpfung von sexualisierter Gewalt, sowohl im öffentlichen Raum, am Arbeitsplatz als auch im häuslichen Umfeld. Auch das Engagement für die Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, intergeschlechtlichen und trans Menschen ist weiterhin zentral für die Fachstelle für Gleichstellung. Ein Fokus liegt auf einer intersektionalen Perspektive, um sicherzustellen, dass Gleichstellung für alle umgesetzt wird, zum Beispiel auch für Women of Color und Mädchen und Frauen mit Behinderungen. Die Themen Intersektionalität und Mehrfachdiskriminierung sind auch Teil des Prüfauftrags aus

dem Postulats 2023/33. Die Fachstelle richtet ihren Blick zudem auf aktuelle Themen, wie beispielsweise die digitale Transformation und ihre Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter.

1510 Kultur

Die Dienstabteilung Kultur führt im Jahr 2026 die bisherige Förderpolitik kontinuierlich weiter und setzt gezielt Akzente in zentralen Bereichen. Im Mittelpunkt stehen erhöhte Beiträge an Institutionen wie die Tonhalle Zürich und das Zürcher Kammerorchester sowie teuerungsbedingte Anpassungen bei der institutionellen Förderung.

Darüber hinaus werden Massnahmen aus dem Kulturleitbild mit einem besonderen Fokus auf die freie Szene und die Projektförderung umgesetzt: Dazu gehören höhere Arbeitsbeiträge für Kulturschaffende, der Aufbau eines flexiblen Fördergefässes und zusätzliche Mittel für Kulturraumbeiträge. Die Gesamterneuerung der Ausstellung «Einfach Zürich» wird zudem mit einem einmaligen Beitrag unterstützt. Demgegenüber entfallen im Jahr 2026 mehrere einmalige Ausgaben aus dem Vorjahr, darunter der Umzugsbeitrag für das Haus Konstruktiv sowie ein einmaliger Beitrag an das Museum Schauplatz Brunnengasse.

In den Planjahren ab 2027 sind insbesondere erhöhte Beiträge an das Zürcher Kunsthaus sowie Beiträge für die Nutzung eines Tanz- und Theaterhauses für Kinder und Jugendliche vorgesehen.

1520 Museum Rietberg

Als Zielvorgabe strebt das Museum Rietberg mittelfristig durchschnittlich 85 000 Besuchende pro Jahr an. Um diese Vorgabe zu erreichen, ist es erforderlich, das bestehende Publikum weiter zu binden und neue Besuchergruppen zu erschliessen. Die bereits 2023 begonnenen Massnahmen zur verstärkten öffentlichen Wahrnehmung, dank einer zielgruppenspezifischen Kommunikation, sowie zum Ausbau der Publikumsentwicklung werden weiter verstärkt. Zu den Massnahmen zählen Vermittlungs- und Inklusionsprojekte und die Entwicklung zeitgemässer digitale Kommunikationswerkzeuge. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einer zeitgemässen Sammlungsarbeit, die der weltweiten Bedeutung der Bestände Rechnung trägt. Diese erlaubt es, die städtische Sammlung, welche in den letzten zehn Jahren um 5 400 Objekte im Wert von rund 19 Millionen Franken angewachsen ist, gemäss internationalen Standards zu pflegen, zu erschliessen und zu bewahren. Die Bestände der Sammlung werden digital zugänglich gemacht.

Im Jahr 2027 feiert das Museum Rietberg sein 75-jähriges Jubiläum. Für das Jubiläumsjahr sind umfangreiche Ausstellungen und Veranstaltungen geplant, für die einmalige, zusätzliche Aufwendungen erforderlich sind.

1530 Bevölkerungsamt

Das Bevölkerungsamt wird in den Jahren 2026 bis 2029 mit vielfältigen Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert sein, die sowohl technische als auch gesellschaftliche Entwicklungen widerspiegeln. Die zunehmende Digitalisierung, strukturelle und prozessuale Anpassungen sowie steigende Anforderungen an eine effiziente und zukunftsorientierte Dienstleistungserbringung erfordern vorausschauende Planung, enge Koordination sowie den Einsatz von Ressourcen.

Das Bestattungs- und Friedhofamt steht in dieser Periode vor zwei zentralen Entwicklungen: Zum einen erfordert die Umsetzung der städtischen Friedhofstrategie strukturelle und betriebliche Anpassungen, insbesondere im Hinblick auf die sich verändernde Bestattungskultur und die bedarfsgerechte und nachhaltige Nutzung der Friedhofsflächen. Zum anderen ist die Ablösung der bestehenden Fachapplikation geplant. Der Ersatz der Fachapplikation im Bestattungs- und Friedhofamt schafft durch vermehrte Digitalisierung der Prozesse neue Möglichkeiten, die Dienstleistungen für die Angehörigen zu verbessern, persönlicher zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Für das Personenmeldeamt bringt die schrittweise Digitalisierung der Verlängerungsprozesse für Ausländerausweise durch das Migrationsamt Zürich ab Mitte 2026 tiefgreifende Veränderungen mit sich. Zusätzlich übernimmt das Migrationsamt künftig das Inkasso der migrationsrechtlichen Gebühren. Das wird Auswirkungen auf dem Aufwandkonto «Gebührenanteil Kanton Ausländerausweise (MIG)» und dem Ertragskonto «Amtshandlungen PMA – Ausländerausweise (MIG)» haben, welche zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar sind. Aufgrund dieser prozessualen Anpassungen wird zusätzlich die Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden und dem Migrationsamt per 1. Januar 2027 angepasst, mit der Folge, dass sich der Gebührenanteil zugunsten der Gemeinden bei Verlängerungen reduzieren wird.

Auch das Zivilstandsamt steht in den kommenden Jahren vor bedeutenden Veränderungen. Die gesamtschweizerische Einführung des neuen Namensrechts wird zu einem hohen Andrang führen, wobei es schwierig ist, die genaue Anzahl der Personen abzuschätzen, welche eine persönliche Erklärung abgeben werden. Zudem wird die Einführung elektronischer Belege die Digitalisierung unterstützen, jedoch auch zusätzlichen Aufwand bei der Implementierung und Anpassung der Prozesse erfordern. Zu einer höheren Belastung führen auch der Anstieg an juristischen Anfragen sowie die Flüchtlingssituation von Menschen ohne Heimatpapiere. Durch die Zunahme der rechtlichen Komplexität werden die Durchlaufzeiten der Prozesse erhöht und die Arbeit wird zusätzlich verkompliziert, da eine Vielzahl von Tätigkeiten noch nicht digital abgewickelt werden kann. Schliesslich muss auch das Hochzeitsangebot an die sich wandelnden Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden.

Das Departementssekretariat erbringt derzeit in ihrer Querschnittsfunktion Dienstleistungen in Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling für die meisten Dienstabteilungen des Präsidialdepartements. Aufgrund zunehmender Anforderungen in Finanzen und Controlling wird ab 2026 das Rechnungswesen des Bevölkerungsamts mit dem Finanzbereich des Departementssekretariats zusammengeführt um Synergien zu nutzen und die Dienstleistungen integral auch für die Dienstabteilung «Bevölkerungsamt» zu erbringen. Die Verschiebung von Stellen, Aufwand und Aufgaben erfolgt saldoneutral.

1561 Projektstab Stadtrat

Die Entwicklung ist geprägt durch das Projekt «Züri City Card», für welches mit GRB Nr. 2020/477 der Kredit inkl. Stellenwerte geschaffen wurden. Der Kredit umfasst zwei Bereiche: die Vorbereitungsarbeiten Züri City Card und die Dienstleistungen im Praxistest. Der Abschluss der Vorbereitungsarbeiten Züri City Card ist im 2026 geplant. Die Tests der Dienstleistungen im Praxistest werden in den Folgejahren weiterlaufen. Das Budget reduziert sich mit dem Verlauf des Projekts kontinuierlich bis 2029. Der Projektstab Stadtrat führt die Übernahme der Projektleitung und Koordination einmaliger, grosser überdepartementaler Veranstaltungen fort (exkl. durch das Sportamt koordinierte Sportveranstaltungen).

1565 Stadtarchiv

Die Funktion und Aufgaben des Stadtarchivs bleiben unverändert und umfassen Informationsbeschaffung, Informationserschliessung und Informationsvermittlung.

Die Entwicklung vom Stadtarchiv ist stark geprägt durch die Digitale Transformation:

Einerseits werden Unterlagen nicht nur analog, sondern zunehmend auch digital überliefert, andererseits sollen die archivinternen Prozesse für die digitale Archivierung ausgebaut werden. Zusätzlich führt das Stadtarchiv gemäss Auftrag des Stadtrats das Kompetenzzentrum Records Management, das die Dienstabteilungen bei der digitalen und analogen Aktenführung berät und unterstützt. Im Budget zeigt sich dies bei der Inbetriebnahme der Ablieferungs-Schnittstelle ELO und damit verbunden zukünftigen Investitionen, welche in den Ausbaustufen für die Weiterentwicklung geplant sind. Die digitale Transformation, die Datenstrategie der Stadt Zürich und die steigende Anzahl amtlicher Anfragen führen zur Erhöhung des Personalaufwands und einem Stellenaufbau.

1575 Statistik Stadt Zürich

Die Entwicklung der Jahre 2026 bis 2029 ist geprägt durch den steigenden Bedarf an Unterstützungsleistungen von Statistik Stadt Zürich für andere Dienstabteilungen im Rahmen der Umsetzung der Digitalisierungs- und Datenstrategie. Aus diesem Grund erhöhen sich die Personalkosten ab dem Jahr 2026.

Statistik Stadt Zürich ist auch stark beteiligt bei der Koordination und Unterstützung offener Verwaltungsdaten sowie bei anderen städtischen Datenprojekten. Die Anforderungen an das Datenmanagement erhöhen sich laufend.

Für die Jahre 2026 bis 2029 sind diverse IT-Projekte für die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung der Datenverarbeitung vorgesehen.

Erfolgsrechnung

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat

Der Personalaufwand steigt insgesamt um 1 Million Franken, davon sind 0,3 Millionen Franken saldoneutral aufgrund der internen Verschiebung von 2,6 FTE des Rechnungswesens vom Bevölkerungsamt zum Departementssekretariat. Die auf 2 Jahre befristeten zusätzlich beantragten 2 FTE für Organisationsentwicklung von Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling erhöhen den Personalaufwand im 2026 und 2027 um 0,24 Millionen Franken. Die mit den Nachtragskredit I. Serie 2025 beantragten 2 FTE zur Beschleunigung des digitalen Wandels und abteilungsübergreifender Umsetzung der Digitalisierungsstrategie (STRB 874/2024) sowie zur Umsetzung von VeVV (STRB 454/2025) erhöhen den Personalaufwand jährlich um 0,35 Millionen Franken.

Der Sach- und Betriebsaufwand reduziert sich um 0,3 Millionen Franken im Budget 2026 aufgrund weniger, respektive entfallendem Bedarf an Beratungen, Expertisen und Gutachten für die Vorhaben «Inklusionsfond», «Erinnerungskultur Frauen Arbeitslager Velten» sowie «Verwaltungsentwicklung».

Der Transferaufwand erhöht sich im Jahr 2026 um 1,3 Millionen Franken hauptsächlich aufgrund der Beiträge an an die Ausstellung «PHÄNOMENA» und «Inklusion». Ab 2027 erhöhen sich die Beiträge jeweils um 1 Million Franken für «Special Olympics World Winter Games» (2027 und 2028) sowie «Inklusion» (2027 bis 2029). Weitere 0,3 Millionen Franken «Jüdische Bibliothek» sind im 2027 geplant und 0,5 Millionen Franken für die Planjahre 2028 bis 2029.

1505 Stadtentwicklung

Der Personalaufwand erhöht sich durch den Übertrag und Schaffung von neuen Stellen ab dem Nachtragskredit I. Serie 2025 und dem Budget 2026. Die Überführung der befristeten Stellen von Digi+ in den regulären Betrieb (STRB 678/2025) bleibt gegenüber dem Vorjahr saldoneutral.

Aufgrund des verminderten Bedarfs für Honorare und Fachexpertisen reduziert sich der Sach- und Betriebsaufwand um 0,1 Millionen Franken.

Der Transferaufwand steigt 2026 hauptsächlich aufgrund des erhöhten Beitrags an die Stiftung BlueLion um rund 0,3 Millionen Franken an, weitere Anpassungen bei den Beiträgen sind geringfügig. Bei den internen Verrechnungen aufgrund steigender Raumkosten sind höhere Aufwände über 0,1 Millionen Franken budgetiert.

Die Transfer- und weiteren Erträge werden 2026 und in den folgenden Planjahren auf dem Niveau des Vorjahres budgetiert.

1506 Fachstelle für Gleichstellung

Der Personalaufwand reduziert sich aufgrund der PRD internen Verschiebung der Antisemitismus-Stelle in die zuständige Dienstabteilung Stadtentwicklung um rund 190 000 Franken. Der höhere Sachaufwand über 23 000 Franken ist gekennzeichnet durch die Prüfung des Postulats 2023/33, neue Angebote für städtische Mitarbeitende, z.B. im Bereich LGBTI oder im Bereich der digitalen Transformation, höhere Teilnehmendenzahlen, wie auch der Weiterführung von Projekten im Bereich der sexualisierten Gewalt, wie z.B. KMUkonkret+. Im Transferaufwand wird der Gleichstellungspreis nur alle zwei Jahre verliehen und budgetiert.

1510 Kultur

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Gesamtaufwand der Dienstabteilung Kultur im Budget 2026 um rund 2,5 Millionen Franken auf insgesamt rund 177 Millionen Franken. Der Budgetsaldo steigt um gut 3 Millionen Franken auf knapp 119 Millionen Franken.

Die grössten Mehraufwände ergeben sich aus mehreren zentralen Entwicklungen. Der Beitrag an die Tonhalle Zürich wird ab 2026 um rund 1,8 Millionen Franken erhöht, jener an das Zürcher Kammerorchester um 0,2 Millionen Franken. Im Rahmen der Umsetzung des Kulturleitbilds steigen die Arbeitsbeiträge um 0,8 Millionen Franken, und es wird ein neues flexibles Fördergefäss mit jährlich 0,2 Millionen Franken eingeführt. Hinzu kommen zusätzliche 0,2 Millionen Franken für Kulturraumbeiträge sowie ein einmaliger Beitrag von 0,3 Millionen Franken für die Gesamterneuerung der Ausstellung «Einfach Zürich». Teuerungsbedingte Anpassungen bei der institutionellen Förderung führen zudem zu einem Mehraufwand von rund 0,5 Millionen Franken jährlich. Zudem führt die Umsetzung der neuen Dienstleistungsvereinbarung zu Erhöhungen der Raumkosten von knapp 0,2 Millionen Franken.

Der Personalaufwand steigt um rund 0,3 Millionen Franken, insbesondere aufgrund einer befristeten Stelle zur Begleitung verschiedener Grossprojekte im Bereich Räume und zur Umsetzung elektronischer Verfahrenshandlungen.

Dem gegenüber stehen mehrere Minderaufwände. Der bedeutendste Posten ist der Wegfall des Einmalbeitrags für den Umzug des Hauses Konstruktiv, der 2025 mit über 2 Millionen Franken veranschlagt war. Auch der Einmalbeitrag an den Schauplatz Brunngasse entfällt, was eine Entlastung um knapp 0,2 Millionen Franken bedeutet. Weitere Einsparungen ergeben sich durch den Wegfall von Abfederungsbeiträgen im Rahmen der Konzeptförderung Tanz- und Theater.

Auf der Ertragsseite verzeichnet das Budget 2026 einen Minderertrag von 0,4 Millionen Franken aus dem Kulturbetrieb Hechtplatz, bedingt durch geringere Einnahmeerwartungen während der Umbauphase. Zusätzlich entsteht ein Minderertrag von knapp 0,2 Millionen Franken durch den Wegfall des Bundesbeitrags der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) an das Zürcher Theater Spektakel.

1520 Museum Rietberg

Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich der Saldo um 0,6 Millionen Franken. Der Personalaufwand erhöht sich um 0,4 Millionen Franken. Die Steigerung resultiert aus 2,0 neuen Stellen sowie Lohnmassnahmen des Vorjahrs. Die Kosten für stadtinterne Leistungen erhöhen sich um 0,2 Millionen Franken, dies insbesondere für Informatikleistungen.

1530 Bevölkerungsamt

Der Personalaufwand reduziert sich primär durch die saldoneutrale, Präsidialdepartement interne Verschiebung vom Rechnungswesen des Bevölkerungsamts zum Finanzbereich des Departementssekretariats. Zudem wurden neu zeitweise unbesetzte Stellen als neuralgische Budgetreduktion berücksichtigt. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand kann leicht gesenkt werden, die Abschreibungen erhöhen sich durch die Ablösung der Fachapplikation im Bestattungs- und Friedhofamt. Der Transferaufwand reduziert sich, da die Gebührenanteile an den Kanton aufgrund des niedrigeren Ertrags bei den Migrationsgebühren abnehmen.

Die Einnahmen sinken insbesondere durch ausbleibende Erträge für Sonderzeichen im Zivilstandsamt sowie niedrigere Entgelte bei den Migrationsgebühren, verursacht durch den 5-Jahres-Zyklus bei den C-Verlängerungen. Durch die Einsparungen im Aufwand bleibt der Saldo grundsätzlich konstant, ab Planjahr 2027 kann die Unterdeckung reduziert werden.

1561 Projektstab Stadtrat

Die Erfolgsrechnung wird geprägt durch das Projekt «Züri City Card» (GRB Nr. 2020/477), bestehend aus Vorbereitungsarbeiten zur Züri City Card und den Dienstleistungen im Praxistest. Für den Abschluss der Vorbereitungsarbeiten des Projekts sind im Jahr 2026 noch Aufwände eingeplant. Die Tests der Dienstleistungen im Praxistest werden in den Folgejahren weiterlaufen. Der Aufwand der Planjahre reduziert sich mit dem Verlauf des Projekts kontinuierlich bis 2029.

1565 Stadtarchiv

Die Erfolgsrechnung wird hauptsächlich beeinflusst durch Erhöhung Personalaufwand um 0,2 Millionen Franken und durch das Projekt zum Aufbau einer Ablieferungsschnittstelle (SIP) aus dem Records-Management-System (ELO) und den entsprechenden Unterstützungs-Services für die Dienstabteilungen. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit OIZ und Drittfirmen. Ab Planjahr 2028 erhöhen sich deren Wartungskosten um 50 000 Franken.

1575 Statistik Stadt Zürich

Der budgetierte Gesamtaufwand in der Erfolgsrechnung erhöht sich in den Jahren 2026 bis 2029 aufgrund der steigenden Personalaufwand um rund 0,5 Millionen Franken. Die übrigen Kosten in der Erfolgsrechnung bleiben gegenüber den Vorjahren auf konstantem Niveau.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat
Keine Investitionen.

1505 Stadtentwicklung

Aus dem Innovationskredit werden künftig keine Investitionsbeiträge an Begünstigte getätigt, weshalb der Budgetposten von 100 000 Franken ab 2026 entfällt. Das Investitionsbudget beschränkt sich deshalb ab 2026 auf 70 000 Franken für Software-Weiterentwicklungen. Diese betreffen die E-Partizipationsplattform «Mitwirken an Zürichs Zukunft» auf Basis der Open Source-Lösung Decidim und die Gesuchabwicklungs-Applikation Absidion für die internationale Zusammenarbeit. Weitere Investitionen sind für die Planungsperiode nicht vorgesehen. Mit der letzten Tranche 2026 endet die Rückzahlung des Darlehens an die Stiftung BlueLion.

1506 Fachstelle für Gleichstellung
Keine Investitionen.

1510 Kultur

Es sind keine neuen Investitionsvorhaben geplant.

1520 Museum Rietberg

Für den Ersatz des Mobiliars im Café und Aussenbereich sind Investitionen von 0,1 Millionen Franken eingestellt. Es wird ein Betrag von 0,15 Millionen Franken für die als Geschenke erhaltenen Kulturgüter budgetiert. Diese werden im Anschaffungsjahr vollständig abgeschrieben.

1530 Bevölkerungsamt

Im Jahr 2026 ist die Ersatzbeschaffung von 2 Bestattungsfahrzeugen und einer Beschriftungsmaschine sowie die Anschaffung von 2 Aschemöhlen geplant. Zudem verschiebt sich ein knapper Drittel der Investition für die Fachapplikation CHARON (ehemals Teil des erfolgreich beendeten Digitalisierungsprogramms ORION) vom 2025 ins 2026.

Im 2027 plant das Bestattungs- und Friedhofamt die Ersatzbeschaffung eines Personenwagens und im 2028 den Ersatz von zwei Bestattungsfahrzeugen.

1565 Stadtarchiv

Für die Weiterentwicklung der Ablieferungsschnittstelle (SIP) sind jährlich Investitionsausgaben von 50 000 Franken geplant.

1575 Statistik Stadt Zürich

Für das Jahr 2026 sind IT-Investitionen von 0,3 Millionen Franken geplant und für die Jahre 2027 bis 2029 jeweils 0,2 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat

Der Stellenplan erhöht sich insgesamt um 7,3 FTE, davon sind 3,3 FTE auf saldoneutrale Verschiebungen innerhalb des Präsidialdepartements zurückzuführen; 0,7 FTE auf die Mitte 2025 umgesetzte HR-Zusammenführung mit dem HR Museum Rietberg und 2,6 FTE auf die im 2026 geplante Zusammenführung des Rechnungswesen Bevölkerungsamt mit dem Finanzbereich des Departementssekretariats.

Mit dem Nachtragskredit I. Serie 2025 wurden 2 FTE für die strategische Koordination und abteilungsübergreifender Umsetzung der Digitalisierungsstrategie (STRB 874/2024) und Vorhaben im Bereich Digitalisierung/IT des Präsidialdepartements sowie zur Umsetzung des VeVV (STRB 454/2025) beantragt. 1 FTE für die Projektleitung zur Umsetzung des VeVV (STRB 454/2025) ist bis 2028 befristet. Um die Finanz- und Controlling Dienstleistungen und Kernkompetenzen für die Organisation auszubauen, werden ab 2026 zwei Kompetenzzentren gebildet; eines in Finanz- und Rechnungswesen und eines für Controlling. Zum Aufbau der beiden Kompetenzzentren in Finanz- und Rechnungswesen sowie in Controlling werden ab Budget 2026 zusätzlich 2 FTE befristet über 2 Jahre beantragt. Im Stellenplan sind ab Planjahr 2028 und 2029 schrittweise der Abbau der befristeten Stellen Finanzen und Controlling sowie VeVV berücksichtigt.

1505 Stadtentwicklung

Der Stellenplan erhöht sich bis ins Jahr 2026 um insgesamt 3,3 FTE und bleibt danach über die Planjahre auf konstantem Niveau.

Mit dem Nachtragskredit I. Serie 2025 wurden 1 FTE zur Bekämpfung von Antisemitismus (GR Nr. 2023/430) von der Fachstelle für Gleichstellung an die Stadtentwicklung übertragen. 0,8 FTE wurden auf 5 Jahre befristet zur Umsetzung des Pilotprojekts Internationale Klimafinanzierung betreffend Realisierung von CO₂-Reduktionen (STRB 346/2025, Motion GR Nr. 2022/338) beantragt.

Ab Budget 2026 werden zusätzlich für die «Stärkung der Nutzendenorientierung städtischer Dienstleistungen und Prozesse» 1,5 FTE beantragt (STRB 677/2025). Beibehalten werden die bisherigen 2,5 FTE des Digitalisierungsprogramms «Digi+» (STRB 678/2025).

1506 Fachstelle für Gleichstellung

Nach der PRD internen Verschiebung der Antisemitismus-Stelle in die zuständige Dienstabteilung Stadtentwicklung (NKI 2025), bleibt der Stellenplan über die Planjahre auf konstantem Niveau.

1510 Kultur

Der Stellenplan der Dienstabteilung Kultur umfasst im Jahr 2026 insgesamt 54,3 Vollzeitstellen (FTE).

Die Erhöhung um 1,5 FTE ergibt sich aus mehreren Entwicklungen: Wie im Kulturleitbild 2024–2027 angekündigt, werden ab 2025 zusätzliche 0,3 FTE für die Umsetzung der darin enthaltenen Massnahmen benötigt. Weitere 1,2 FTE sind für Begleitung von Grossprojekten im Bereich Räume sowie für die Einführung elektronischer Verfahrenshandlungen befristet auf zwei Jahre vorgesehen.

Die befristete Stelle zur Umsetzung der Motion 2023/596 mit einem Pensum von 1 FTE wird bis Mitte 2026 weitergeführt und danach abgebaut.

1520 Museum Rietberg

Im Budget 2026 werden zwei neue Stellen beantragt. 1 FTE im Bereich IT Support. Das Museum verfügt über keine eigene Fach-IT. Für die erhöhten Anforderungen in der IT-Umgebung und die dienstabteilungsspezifischen Erfordernisse eines Publikumsbetriebs ist eine neue Stelle erforderlich.

1 FTE ist neu im Ausstellungsmanagement geplant. Die komplexeren Anforderungen des Projektmanagements von Sonderausstellungen können heute nur mit erheblichen Überzeiten und einer Doppelbelastung im Kuratorium umgesetzt werden. Dies verhindert auch die Weitergabe von Ausstellungen an andere Museen. Mittelfristig könnte hier ein Ertragspotenzial realisiert werden. In den Jahren 2025 und 2026 reduziert sich der Stellenplan jeweils um -0,7 FTE aufgrund der PRD internen Stellenverschiebung im Rahmen der HR- Zusammenführung. Die Stellenverschiebung ist saldoneutral, die übertragenden Personalkosten werden dem Museum Rietberg als Interne Verrechnung belastet.

1530 Bevölkerungsamt

Um Synergien zu nutzen, wird das Rechnungswesen des Bevölkerungsamts mit dem Finanzbereich vom Departementssekretariat zusammengeführt. Ab Budget 2026 werden deshalb 2,6 FTE vom Bevölkerungsamt saldoneutral an das Departementssekretariat verschoben, der Stellenplan und Aufwand reduziert sich entsprechend.

Erhöhte technische Anforderungen von rechtlichen Anpassungen (Bsp. VeVV), zunehmende Komplexität in der Abwicklung von Kundenanliegen, rechtliche Fragestellungen sowie höherer Aufwand und Zeitbedarf für Fallberatung/-bearbeitung und Dossiers bedingen, die bis Ende 2025 befristeten 3 FTE zum Digitalisierungsprogramm ORION, ab Budget 2026 in unbefristete Stellen umzuwandeln.

Ab Planjahr 2027 ist der Abbau der befristet beantragten 2 FTE zur Aufnahme von Geflüchteten berücksichtigt. In den darauffolgenden Jahren bleibt der Stellenplan auf konstantem Niveau bestehen.

1561 Projektstab Stadtrat

Der Stellenplan bleibt über die Planjahre konstant mit wenigen Veränderungen. Seit 2025 übernimmt der Projektstab Stadtrat die Projektleitung und Koordination einmaliger, grosser überdepartementaler Veranstaltungen (exkl. durch das Sportamt koordinierte Sportveranstaltungen). Um diesen Auftrag umzusetzen, wird mit Budget 2026 1 FTE beantragt. Demgegenüber steht der geplante Abbau von 2,4 FTE des befristeten Projekts Züri City Card in den Jahren 2026 und 2027.

1565 Stadtarchiv

Der Stellenplan erhöht sich ab 2026 um 2,3 FTE. Davon sind 1 FTE (befristet auf 4 Jahre) aufgrund der Datenstrategie der Stadt Zürich für den Aufbau der Datenexpertise und Steigerung der Qualität der archivischen Metadaten vorgesehen. 0,5 FTE werden beantragt, um die gestiegene Anzahl amtlicher Anfragen und verwaltungsinterne Rückgriffe auf archivierte Unterlagen zu bearbeiten. 1 FTE wird für den sicheren Betrieb des Archiv-Informationen-Systems (AIS) in der Rolle des Produkt-Verantwortlichen benötigt. Abgebaut werden auf Ende 2025 -0,2 FTE befristete Stellenwerte für die Vorprojekt Phase des Neubaus.

1575 Statistik Stadt Zürich

Der Stellenplan erhöht sich ab 2026 um 2 FTE und bleibt danach über die Planjahre bestehen. Diese Stellen werden durch den steigenden Bedarf an Unterstützungsleistungen von Statistik Stadt Zürich für andere Dienstabteilungen im Rahmen der Umsetzung der Digitalisierungs- und Datenstrategie bedingt.

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	1 327.3	1 465.4	1 468.5	1 419.3	1 440.3	1 432.2
Total Ertrag	-4 986.5	-5 049.8	-5 115.5	-5 151.7	-5 232.2	-5 281.7
Saldo	-3 659.2	-3 584.4	-3 647.0	-3 732.4	-3 791.9	-3 849.4
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben	191.7	658.9	377.4	349.8	227.3	201.0
6 Investitionseinnahmen	-14.3	-32.6	-61.4	-59.8	-57.7	-57.7
Nettoinvestitionen VV	177.4	626.4	316.1	290.0	169.6	143.3
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
7 Ausgaben für Sachanlagen	484.9	748.4	512.6	531.7	575.5	548.4
8 Einnahmen für Sachanlagen	-6.3	-25.4	-15.0	-5.0	-5.0	-5.0
Nettoinvestitionen FV	478.6	723.0	497.6	526.7	570.5	543.4
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	1 070.7	1 158.7	1 222.5	1 229.1	1 238.1	1 244.2

Institutionen

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat
 2004 Wohnraumfonds
 2015 Finanzverwaltung
 2021 Liegenschaften Stadt Zürich
 2034 Wohnen und Gewerbe
 2035 Gastronomie
 2036 Parkierungsbauten
 2040 Steueramt
 2050 Human Resources Management
 2051 Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz
 2052 Optimaler Berufseinstieg
 2080 Organisation und Informatik

Generelle Entwicklung

Fiskalertrag

Gesamthaft wird beim Fiskalertrag gegenüber dem Budget 2025 mit Mehrerträgen von insgesamt 45,0 Millionen Franken gerechnet. Die Steuerertragsschätzung stützt sich dabei auf das Steuermodell und die Steuerumfrage bei Grossfirmen im Sommer 2025. Bei den natürlichen Personen wird ein um 50,0 Millionen Franken höherer Ertrag als im Vorjahr erwartet, der sich aus dem starken Bevölkerungswachstum und den konjunkturellen Entwicklungen ableitet. Auch werden immer mehr quellensteuerpflichtige Personen nachträglich ordentlich besteuert. Die Quellensteuererträge sind zudem um 105,0 Millionen Franken höher budgetiert als im Budget 2025. Die Anzahl der quellensteuerpflichtigen Personen steigt aktuell überproportional gegenüber dem Zuwachs der natürlichen Personen. Dagegen fallen die Grundstücksgewinnsteuern mutmasslich um 40,0 Millionen Franken tiefer aus als im Budget 2025. Auch bei den juristischen Personen zeichnet sich ein Rückgang der Steuererträge um 70,0 Millionen Franken ab. Dies ist gestützt auf die Steuerumfrage bei Grossfirmen und die prognostizierte Entwicklung der Steuererträge im Rechnungsjahr 2025.

Der Gemeindesteuerfuss liegt unverändert bei 119 Prozent.

Finanzausgleich

Der Transferaufwand an den innerkantonalen Finanzausgleich hängt primär davon ab, wie stark die relative Steuerkraft der Stadt jene des Restkantons übersteigt. Gegenüber dem Budget 2025 steigt der prognostizierte bereinigte Steuerertrag (ohne Grundstückgewinnsteuer) in der Stadt pro Kopf stetig an. Nachdem der zweite Schritt der Unternehmenssteuerreform abgelehnt wurde und im Restkanton mit einem gegenüber dem Budget 2025 stärkeren Anstieg der relativen Steuerkraft gerechnet wird, reduziert sich die im Budget 2025 erwartete Abschöpfung (Ressourcenausgleichsbeiträge) von 492 Millionen Franken auf 434 Millionen Franken im Budget 2026. Für 2027 bis 2029 steigt gemäss Schätzung des Gemeindeamts Zürich die relative Steuerkraft im Restkanton stärker an als in der Stadt Zürich, so dass die Ressourcenabschöpfung bis 2029 weiter abnehmen wird.

Zentrumslastenausgleich

Der teuerungsabhängige Zentrumslastenausgleich von 412 Millionen Franken im Jahr 2012 wird aufgrund der aktuellen SECO-Teuerungsprognose im Bemessungsjahr 2026 auf 435 Millionen Franken ansteigen. Dieser Betrag wird mangels verlässlicher Prognosen auch für die Planjahre 2027 bis 2029 fortgesetzt.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens ist geprägt von den Investitions- und Abschreibungsbeiträgen für den Ausbau des gemeinnützigen Wohnungsangebots, der Projektierung und Erstellung von Wohnsiedlungen der Liegenschaften Stadt Zürich sowie von der fortschreitende Digitalisierung in den Dienstabteilungen.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Im Vergleich zum Budget 2025 sind geringere Investitionen in Sachanlagen des Finanzvermögens eingeplant. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Festlegung der Pauschale für Käufe von Liegenschaften auf 500 Millionen Franken, was einer Reduktion um 100 Millionen Franken gegenüber dem vom Gemeinderat erhöhten Budget 2025 entspricht.

Stellenplan

Im Finanzdepartement nehmen die Soll-Stellenwerte gegenüber dem Budget 2025 um insgesamt 63,8 Stellenwerte zu (+5 Prozent). Dies ist auf die Erweiterungen der städtischen Aufgaben zurückzuführen. Davon verzeichnet Liegenschaften Stadt Zürich einen Stellenaufbau von 41,7 Stellenwerten budgetiert, der grösstenteils aus der Übernahme der Parking Zürich AG und der Erweiterung des Liegenschaftenportfolios resultiert. Durch die gestiegenen Anforderungen an die Querschnittsfunktionen in den Bereichen Human Resources Management, Organisation und Informatik sowie der Finanzverwaltung ist ein gezielter Stellenaufbau erforderlich, um die Qualität und Verfügbarkeit der internen Servicedienstleistungen sicherzustellen. Effizienzsteigerungen reichen nicht aus, um den gestiegenen Anforderungen und den neuen und komplexeren Aufgaben adäquat zu begegnen.

Erfolgsrechnung

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat

Durch die Investitionsbeiträge im Jahr 2026 im Bereich der Wohnbauförderung erhöhen sich die planmässigen Abschreibungen deutlich.

2015 Finanzverwaltung

Die Aufgaben der Finanzverwaltung sind von den städtischen Aktivitäten abhängig, die in vielen Bereichen auch aufgrund des Bevölkerungswachstums an Volumen und Komplexität zunehmen. Vermehrte Kapitalbeschaffungen, zunehmende Mitberichte, Einrichtung von Beteiligungen, Mitwirkung in komplexen Finanzierungskonstrukten und anderes sind die Folgen. Deshalb sind in der Finanzverwaltung vier zusätzliche Stellen eingeplant. Die wesentlichen Bemerkungen zum innerkantonalen Finanzausgleich und zum Zentrumslastenausgleich sind bei der generellen Entwicklung des Finanzdepartements vermerkt.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Die Wirtschaftlichkeit im Buchungskreis 2021 ist nach aktuellen Eckdaten mittelfristig nicht gewährleistet. Der zeitliche Anfall von Buchgewinnen aus Grundstücksgeschäften ist nur schwer planbar und unter anderem von der Dauer des Genehmigungsverfahrens abhängig. Die budgetierten Buchgewinne aus Grundstücksverkäufen entsprechen im Budget 2026 den Erfahrungswerten der letzten vier Jahre (Durchschnittswerte der Jahresrechnung ohne Sondereffekte). Diese sind daher von 20,0 Millionen Franken im Budget 2025 auf 5,0 Millionen Franken reduziert.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Die Wirtschaftlichkeit des geschlossenen Buchungskreises 2034 ist mittelfristig sichergestellt und benötigte Reserven können gebildet werden. Die Liegenschaften weisen einen hohen Instandsetzungsbedarf auf, was sich in den kommenden Jahren niederschlagen wird. Für das Budget 2026 und die Planjahre 2027 bis 2029 werden die planmässigen Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme neuer Wohnsiedlungen steigen. Budgetiert sind zudem die Abschreibungen der Restbuchwerte durch den Abbruch der Wohnsiedlungen Luchswiese (STRB Nr. 1052/2025) und Salzweg (STRB Nr. 2053/2024) für die geplanten Ersatzneubauten. Dem steht der Minderaufwand durch den neuen Bereich «Gebäudemanagement» (Hauswartung) entgegen, der neu im Buchungskreis 2021 erfasst ist.

2035 Gastronomie

Die Liegenschaften weisen weiterhin einen hohen Instandsetzungsbedarf auf. Die Realisierungskosten für laufende Bauvorhaben und Unterhaltsarbeiten bei diversen Liegenschaften fallen jedoch geringer aus als im Vorjahresbudget.

2040 Steueramt

Die fortschreitende Digitalisierung wirkt sich weiterhin auf den Steuerbereich aus. Der Anstieg im Personalaufwand resultiert aus dem Projekt «NEST-Update Phase 1» mit der geplanten Einführung Ende 2026. Weitere Projekte wie «NEST-Update Phase 2» sowie das kantonale Projekt der gemeinsamen IT («glT2032») sind bei der Personalplanung über 2026 hinaus vorsichtig berücksichtigt worden. Auch die IT-Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr an, was ebenso auf das «NEST-Update» sowie das Projekt «MOVE» (Zusammenlegung des Scan-Centers mit dem Print-Center an einem neuen Standort) zurückzuführen ist.

2050 Human Resources Management

Die Umsetzung der Digitalisierung hat weiterhin einen wesentlichen Einfluss auf die zentralen HR-Prozesse und den damit verbundenen Mehraufwand für den zentralen Schulungs-, Fach- und Supportbetrieb. Auch der Aufwand für die konzeptionelle Begleitung von HR-Themen sowie deren gesamtstädtische Koordination und Umsetzung steigt weiter an, die zu einer Erhöhung des Soll-Stellenwertes führt.

2051 Stadtweites Case-Management

Durch die gestiegene durchschnittliche Fallauslastung sind die Personalressourcen weiter erhöht worden. Damit wird der Leistungsauftrag in der erforderlichen Qualität weiter gewährleistet.

2052 Optimaler Berufseinstieg

Das Berufserfahrungsjahr bietet als fester Bestandteil der Berufsbildung Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern, die keine Stelle gefunden haben, eine befristete Anschlusslösung.

2080 Organisation und Informatik

Die Gewährleistung eines stabilen und sicheren Betriebs sowie der weitere Ausbau und die Modernisierung der IT-Infrastruktur und der IT-Anwendungen zur Unterstützung von Digitalisierungsvorhaben sind Kernaufgaben der OIZ und bestimmen einen beträchtlichen Teil des Budgets. Um der gestiegenen Nachfrage der Dienstabteilungen und neuen Anforderungen gerecht zu werden, ist ein gezielter Stellenaufbau notwendig, der zu einem erhöhten Personalaufwand führt. Im Sachaufwand steigen die IT-Nutzungskosten im Arbeitsplatzbereich sowie die Kosten für Software-Lizenzen, die vor allem im IT-Infrastrukturbereich anfallen. Durch das erhöhte Investitionsvolumen steigen auch die Abschreibungen leicht an.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat

Für die Jahre 2026 und 2027 sind insgesamt 100 Millionen Franken pro Jahr für die Aufstockung des Stiftungskapitals (Beteiligungskapital) budgetiert (GR Nr. 2023/469 betreffend die Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen für Zürich» und deren Gegenvorschlag). In der Investitionsrechnung sind für die «Wohnbauaktion 2025» ein Gesamtbetrag von 170 Millionen Franken und für einen neuen Jugendwohnkredit ein Gesamtbetrag von 20 Millionen Franken aufgenommen worden. Zudem wird die Ablösung der veralteten Fachapplikation MSZE der Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen mit einer neuen Fachapplikation (Projekt «FGW.digital») in die Investitionsrechnung aufgenommen.

2015 Finanzverwaltung

Die Aktien der Flughafen Zürich AG wurden im Jahr 2025 vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen mit einem Umfang von 305 Millionen Franken übertragen. Dadurch weichen die Investitionsausgaben und die Nettoinvestitionen VV im Budget 2026 deutlich von den Budgetwerten des Vorjahres ab.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

In den Finanzplanjahren sind folgende laufende und geplante Bauvorhaben mit einem Projektumfang (Verpflichtungskredit) von mehr als 20 Millionen Franken enthalten:

- Zeughäuser (Gesamtkredit: 24,0 Millionen Franken, Baustart 2026)
- Reservoir Rämi: Umnutzung und bauliche Anpassung (Gesamtkredit: 83,9 Millionen Franken)

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

In den Finanzplanjahren sind folgende laufende und geplante Wohnsiedlungen mit einem Projektumfang (Verpflichtungskredit) von mehr als 20 Millionen Franken enthalten:

- Wohnsiedlung Leutschenbach (160,7 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Birkenhof (32,1 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Tramdepot Hard (121,3 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Letzi (34,5 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Hardau I (61,7 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Hardau II (71,0 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Heiligfeld I (35,4 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Luchswiesen (47,0 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Salzweg (99,0 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Furttal (45,3 Millionen Franken)
- Wohnsiedlung Unteraffoltern III (50,0 Millionen Franken)
- Einzelwohnsiedlung Forch-/Freie-/Gattikerstrasse (21,7 Millionen Franken)

2036 Parkierungsbauten

In den Finanzplanjahren sind folgende laufende und geplante Bauvorhaben mit einem Projektumfang (Verpflichtungskredit) von mehr als 20 Millionen Franken enthalten:

- Parkhaus Hardau II (21 Millionen Franken)

2040 Steueramt

Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse schreitet im Jahr 2026 mit einem jährlichen Investitionsbedarf von rund 8,2 Millionen Franken voran. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen vorgesehen. Im Jahr 2026 sind vor allem Investitionen in den Releasewechsel der Steuersoftware «NEST» (Projekt «NEST Update Phase 1») sowie für eine Software zur Veranlagung der Grundstückgewinnsteuer («BLIZ 2») geplant. Zudem wird im Jahr 2026 der Endlosdrucker im Print-Center ersetzt. Die Peripheriegeräte des Endlosdruckers werden dabei in zwei Etappen in den Jahren 2026 und 2027 abgelöst. Nach der Einführung von «NEST Update Phase 1» Ende 2026 wird das Projekt «Projekt NEST Update Phase 2» lanciert. Im Jahr 2027 wird darüber hinaus eine Dokumentenerkennungssoftware und eine Dokumentenextraktionssoftware eingeführt.

2080 Organisation und Informatik

Die Modernisierung der Rechenzentrums-Infrastruktur, die Schulinformatik sowie Ersatzbeschaffungs-Vorhaben in den Bereichen Arbeitsplatz und Netzwerk bestimmen die Investitionen im Hardwarebereich. Die Investitionen im Softwarebereich sind massgeblich geprägt durch das Projekt «Umsetzung der Verordnung über elektronische Verfahrensverfahren im Verwaltungsverfahren (VeVV)» sowie die Erneuerung der Speicher- und Backup-Lösung.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Die Erwerbspauschalen für die Investitionen in Grundstücke und Gebäude sind im Hinblick auf das gesamtstädtische Investitionsvolumen und die steigende Verschuldung auf jährlich etwa 500 Millionen Franken reduziert worden. Im Budget 2026 entfallen davon 403 Millionen Franken auf Gebäude und 101 Millionen Franken auf Grundstücke.

Stellenplan

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat

Die Soll-Stellenwerte sind gegenüber dem Budget 2025 unverändert. Mit dem Budget 2024 wurden zusätzliche befristete Stellenwerte genehmigt. Da sich die Stellenbesetzung verzögert hat, enden die Befristungen nun erst in den Planjahren 2027 und 2028.

2015 Finanzverwaltung

Die Aufgaben der Finanzverwaltung sind von den städtischen Aktivitäten abhängig, die in vielen Bereichen auch aufgrund des Bevölkerungswachstums an Volumen und Komplexität zunehmen. Vermehrte Kapitalbeschaffungen, zunehmende Mitberichte, Einrichtung von Beteiligungen, Mitwirkung in komplexen Finanzierungskonstrukten und anderes sind die Folgen. Deshalb sind in der Finanzverwaltung vier zusätzliche Stellen eingepplant, um unter anderem eine stärkere Steuerung der Investitionen zu gewährleisten.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Der Soll-Stellenwert erhöht sich gegenüber dem Budget 2025 deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf die Integration der Parking Zürich AG sowie auf die interne Verschiebung des Hauswartungsteams zurückzuführen. Allein auf die Integration der Parking Zürich AG entfallen dabei 26,7 Soll-Stellenwerte. Durch den Anstieg des Liegenschaftenportfolios wird auch in den Jahren 2027 bis 2029 ein weiterer Stellenaufbau geplant.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Die Verschiebung des Hauswartungsteams in den Buchungskreis 2021 führt im Buchungskreis 20234 zu einem massgeblich reduzierten Soll-Stellenwert im Budget 2026. Auf dieser Basis wird in den Jahren 2027 bis 2029 ein Stellenaufbau geplant, der analog zum Zuwachs des Wohnungsbestandes erfolgt.

2040 Steueramt

Durch die Investitionen in die Digitalisierung muss der Stellenplan trotz des Anstiegs der steuerpflichtigen Personen nicht erhöht werden und bleibt in der gesamten Planungsperiode konstant, auch wenn der Personalaufwand projektbedingt steigt.

2050 Human Resources Management

Zur Bewältigung der steigenden Anforderungen und Aufgaben an zentrale Servicedienstleistungen ist eine Erhöhung des Soll-Stellenwertes um 3,0 Soll-Stellenwerte geplant.

2051 Stadtweites Case-Management

Durch die gestiegene durchschnittliche Fallauslastung ist ein weiterer Stellenaufbau von 2,3 Soll-Stellenwerten erforderlich. Dies umfasst einerseits die Umwandlung der bisher befristeten Soll-Stellenwerte in unbefristete Stellenwerte. Um den Betrieb analog dem Pilotprojekt «CMplus» ab 2026 weiterführen zu können, ist andererseits ein zusätzlicher Aufbau von 0,8 Soll-Stellenwerten notwendig.

2080 Organisation und Informatik

Die wachsende Nachfrage der Dienstabteilungen nach internen Informatik-Dienstleistungen kann durch Effizienzsteigerungen und interne Optimierungen nicht bewältigt werden. Daher ist ein gezielter Aufbau von 11,5 Soll-Stellenwerten notwendig, von denen 3,0 Stellenwerte bereits im Nachtragskredit I/2025 genehmigt wurden. Damit werden die Qualität und Verfügbarkeit der Informatik-Dienstleistungen sowie ein stabiler und sicherer Betrieb sichergestellt. Auch der weitere Ausbau und die Modernisierung der IT-Infrastruktur und der IT-Anwendungen zur Unterstützung von Digitalisierungsvorhaben sind durch den Stellenaufbau in den Planjahren abgedeckt.

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	640.7	663.1	681.7	687.1	697.8	700.2
Total Ertrag	-308.0	-304.5	-304.8	-305.2	-308.8	-310.4
Saldo	332.8	358.6	376.9	382.0	389.0	389.7
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben	38.8	53.6	54.4	56.9	46.1	39.1
6 Investitionseinnahmen	-0.9	-3.6	-3.4	-8.2	-9.7	-7.5
Nettoinvestitionen VV	37.9	50.0	51.0	48.7	36.4	31.6
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.0					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.0					
Nettoinvestitionen FV	0.0					
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	2 775.0	2 953.2	3 002.9	3 025.4	3 053.1	3 079.1

Institutionen

2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat
 2501 Schutzraumbautenfonds
 2505 Parkgebühren
 2506 Blaue Zonen
 2520 Stadtpolizei
 2525 Stadtrichteramt
 2550 Schutz & Rettung
 2551 Bildungszentrum Blaulicht
 2555 Dienstabteilung Verkehr

Generelle Entwicklung

Das Sicherheitsdepartement präsentiert sich heute als moderne städtische Dienstleistungsorganisation und stützt sich dabei auf einen umfassenden Sicherheitsbegriff. Im Rahmen des gesetzlichen und gesellschaftlichen Auftrags sorgt die Stadtpolizei für die Einhaltung der Gesetze und für die Sicherheit und Ordnung auf dem Stadtgebiet. Die Dienstabteilung Verkehr plant und koordiniert die Verkehrsströme der Stadt Zürich und Schutz & Rettung gewährleistet den Schutz von Leben und Sachwerten zu Gunsten der Bevölkerung. Das Stadtrichteramt wiederum garantiert die Einhaltung der Rechtssicherheit.

In den Dienstabteilungen des Sicherheitsdepartements führt das Personalwachstum und die Abschreibungen, ausgelöst durch die Investitionen, zu einer Erhöhung der Aufwands.

2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat
 Die Unterstützung der gefährdeten Minderheiten wurde, wegen der Anpassung des Anteils des Bundes, um 0,5 Millionen Franken für die Jahre 2026 und 2027 erhöht.

2506 Blaue Zone
 Die Entwicklung der Erträge aus Anwohner- und Gewerbeparkkarten ist stabil. Die Abstimmung über die neue Parkkartenverordnung (PKV) ist ausstehend. Je nach Abstimmungsergebnis werden höhere Erträge im Umfang von rund 1 Million Franken erwartet. Demgegenüber stehen höhere Personalkosten.

2520 Stadtpolizei
 Die Aufstockung der Anzahl Aspirant/innen von 70 auf 90 pro Jahr führt zu zusätzlichen Lohnkosten. Durch die verschiedenen Digitalisierungs- und KI-Projekte wächst der Dienstleistungs- und Nutzungsaufwand. Der Investitionsbedarf ist aufgrund von diversen Grossprojekten in den Jahren 2026 bis 2028 wesentlich höher als in den Vorjahren, daraus resultiert ein grösserer Abschreibungsbedarf.

2525 Stadtrichteramt
 Die Anzahl der eingegangenen Verzeigungen ist auf dem erwarteten hohen Niveau geblieben. Mit der Änderung der Rechtsprechung (siehe Urteil des Obergerichts des Kantons Zürich vom 4. März 2024, SU230059-O; E. III. 2 ff.) musste eine Anpassung der Bussenhöhen vorgenommen werden. Neu dürfen Vorstrafen bei nicht bezahlten Ordnungsbussen nicht mehr strafferhöhend wirken. Dies führte bei den zahlenrelevanten Deliktstypen zu einer signifikanten Reduktion der durchschnittlichen Bussenhöhe und somit zu einem geringeren Bussenertrag. Auch die Abschreibungen für die nicht einbringbaren Forderungen sind markant gestiegen. Die Verlustscheinforderungen aus Krankenversicherungsprämien werden erfolgreich bewirtschaftet.

2550 Schutz & Rettung
 Die Grundversorgung muss durch den Rettungsdienst und die Feuerwehr für die wachsende Stadtbevölkerung gewährleistet sein. Um die Zeitvorgaben einzuhalten - die Rettungskräfte müssen innert 10 Minuten ab Alarmierung am Notfallort eintreffen - braucht es neue

dezentral und verkehrsgünstig gut gelegene Wachen. Um sie zu betreiben, musste wegen der begrenzten Ausbildungskapazitäten bereits ab 2023 mit dem Personalaufbau bei der Berufsfeuerwehr gestartet werden.

2551 Bildungszentrum Blaulicht (BZB)

Das BZB wird seit Beginn des Bezugsjahres 2023 als separate Organisationseinheit mit eigenem Buchungskreis geführt (siehe GRB Nr. 2017/322). Darin werden der Aufwand für Miete (Gebäude und Aussenanlagen) von der IMMO, Betrieb, Betriebsführung und Restauration sowie die Erträge aus Vermietung und Dienstleistungen an die Hauptnutzenden Höhere Fachschule für Rettungsberufe (HFRB), Stapo und Dritte sowie Erträge aus der Restauration geplant und verrechnet.

2555 Dienstabteilung Verkehr

Aufgrund der tieferen Abschöpfung aus dem gebührenfinanzierten Buchungskreis «Blaue Zonen» sowie den steigenden Abschreibungen erhöht sich der Nettoaufwand in den Planjahren entsprechend.

Erfolgsrechnung

2520 Stadtpolizei

Im Jahr 2026 sollen aufgrund des Bevölkerungswachstums, den gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen sowie der Zunahme des Arbeitsvolumens 34 Stellen geschaffen werden. Die Anzahl der Aspirant/innen wurde von 70 auf 90 pro Jahr erhöht, dadurch steigt der Personalaufwand. Innovationsprojekte wie Digitalisierung und KI führen zu einem höheren Aufwand (2 Millionen Franken) und Investitionen (2,2 Millionen Franken). Die Abschreibungen steigen aufgrund verschiedener Grossprojekte massiv. Die Mieten der Immo sinken aufgrund von Raumrückgaben um 0,4 Millionen Franken. Die Erträge für die Benutzung des öffentlichen Grundes steigen aufgrund einer Gebührenanpassung und der weiterhin grossen Nachfrage um 1,5 Millionen Franken. Durch die Abnahme der Übertretungen im fließenden Verkehr wird mit weniger Ordnungsbussenerträgen gerechnet.

2525 Stadtrichteramt

Für das Jahr 2026 wird ein Ertragsüberschuss budgetiert. Auch für die Jahre 2027 bis 2029 wird aufgrund der personellen und organisatorischen Massnahmen sowie der auf hohem Niveau erwarteten Eingängen von Verzeigungen von einem Ertragsüberschuss ausgegangen.

2550 Schutz & Rettung

Aufgrund der geplanten Investitionen steigen über die Jahre auch die Abschreibungskosten. Die Inbetriebnahme der Wache Nord mit zentraler Einsatzlogistik erhöht den Aufwand der internen Verrechnung von Mietkosten ab 2027.

2551 Bildungszentrum Blaulicht

Aufgrund der neuen Vorgaben der IMMO fällt ab 2026 ein tieferer Aufwand für die Raummieten an.

2555 Dienstabteilung Verkehr

In den Planjahren erhöht sich der Abschreibungsbetrag aufgrund der laufenden Investitionen. Die interne Übertragung nicht betriebsnotwendiger Überschüsse aus dem geschlossenen Buchungskreis «Blaue Zonen» ist auf 1,3 Millionen Franken angesetzt. Der gesteigerte Gemeingebrauch aus dem geschlossenen Buchungskreis «Parkgebühren» variiert zwischen 7,3 Millionen und 7,5 Millionen Franken. Die restlichen Aufwände sowie Erträge sind stabil.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

2520 Stadtpolizei

Der Investitionsbedarf steigt aufgrund von diversen Grossprojekten in den nächsten Jahren stark an. Im Jahr 2026 wird die Pistole inkl. Holster ersetzt (4,1 Millionen Franken). Für die Elektrifizierung der Streifenwagen und Kleinmannschaftstransportwagen werden 2027 und 2028 je 2,6 Millionen Franken benötigt. 2027 sollen zudem der Duro (2 Millionen Franken) und der Car (0,9 Millionen Franken) ersetzt werden. Das Projekt «Verordnung über elektronische Verfahrenshandlungen im Verwaltungsverfahren (VeVV)» ist mit 1,8 Millionen Franken eingeflossen. Das Projekt LEO (neues Einsatzleit- und Sprachvermittlungssystem) verursacht 2026 Kosten von 3,7 Millionen Franken und 2027 von 5,7 Millionen Franken. Das Polizei-Informationssystem (POLIS) muss abgelöst werden und verursacht in den Jahren 2026 bis 2029 Investitionen von 2,7 bis 3 Millionen Franken jährlich.

2525 Stadtrichteramt

Das Projekt «NAPSTRA» (Neue Applikation Stadtrichteramt) wird im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

2550 Schutz & Rettung

Im vorliegenden Zeithorizont sind folgende Vorhaben mit Kosten über 0,5 Millionen Franken geplant: Finanzielle Beteiligungen an private Schutzräume (2026ff.), Ersatzbeschaffung grosse Einsatzfahrzeuge Feuerwehr (2026ff.), Umbau von Zivilschutzanlagen in öffentliche Schutzräume (2026ff.), Umbau Kommandoposten Zivilschutz (2026ff.), Ersatzbeschaffung Rettungstransportfahrzeuge (2026ff.), Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeuge (2026ff.), Umbau Zivilschutzmuseum (2027ff.), Lifecycle-Ersatz Einsatzleit- und Sprachsystem (2026ff.).

2551 Bildungszentrum Blaulicht

Das Bildungszentrum Blaulicht wird mit einer geeigneten Betriebssoftware ausgestattet. Ebenfalls sind Fahrsimulator und die Simulationsanlage in die Jahre gekommen und müssen ersetzt werden.

2555 Dienstabteilung Verkehr

Diverse Strassenbauprojekte (Federführung TAZ): 5,2 (2026) / 6,2 (2027) / 4,6 (2028) / 5,1 Millionen Franken (2029), Bau und Instandhaltung von Verkehrsregelungsanlagen: 3,3 (2026), 2,3 (2027) / 2,3 (2028) / 2,3 Millionen Franken (2029), LED-Ersatz 2,0 Millionen Franken (2029), Tram Affoltern: 1,3 (2027) / 1,3 (2028) / 1,3 Millionen Franken (2029).

5110 Investitionsausgaben Strassen/Verkehrswege auf Rechnung Dritter

- Tram Affoltern: 5,2 (2027) / 5,2 (2028) / 5,2 Millionen Franken (2029)
6110 Rückerstattung Strassen/Verkehrswege auf Rechnung Dritter
- Tram Affoltern: 5,2 (2027) / 5,2 (2028) / 5,2 Millionen Franken (2029)

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

2500 SID Departementssekretariat
0,5 Wissenschaftliche Mitarbeit für die städtischen Sicherheitsinteressen
0,5 Projektleitung städtische Krisenführungsorganisation, Notfallplanung und digitale Verwaltung.

2506 Blaue Zone
2 Bewilligungsstellen

2520 Stadtpolizei
Im 2025 wurden 3 Stellenwerte gemäss Nachtragskredite 1. Serie 2025 reduziert und der Sollstellenbestand beläuft sich per 31. Dezember 2025 auf 1 979.2. Brutto werden bei der Stadtpolizei 34 Stellen für das Jahr 2026 beantragt. 17 Frontpolizei-Stellen, 2 Ermittler/innen FG Cyber, digitalisierte Kriminalität, 1 Fachspezialist/in Digitale Forensik, 1 Fachspezialist/in Ermittlungs- und Observationstechnik, 0.5 Fachlehrer/in für Verkehr und Kriminalprävention, 1 Sachbearbeiter/in Extended Reality Design XR, 1 Sachbearbeiter/in Einsatzplanung, 1 Sachbearbeiter/in Gefahrenabwehr, 1 Fachspezialist/in Kompetenzzentrum (Suisse ePolice), 6 Sachbearbeiter/innen Polizeilicher Assistenz Dienst, 1 Projektleiter/in Applikationsverantwortliche/r, 1 Projektleiter/in Softwareentwickler/in, 0.5 Jurist/in Digitalisierung/Datenschutz/IDG
2027-2029: Je 17 Frontpolizei-Stellen

2550 Schutz & Rettung
2026: 1 Lage- und Führungsunterstützung, 1 Qualitätsmanager/in ELZ, 7 Berufsfeuerwehr, 0.5 Bildungsentwicklung, 1 Fachbearbeitung Administration Bildungsangebote, 2 Jurist/innen
2027: 5.5 Transportsanitäter/in/Präklinische Fachspezialisten/innen
2028: 10.7 Rettungssanitäter/in
2029: 7 Berufsfeuerwehrleute, 2 Calltaker/in

2551 Bildungszentrum Blaulicht
1 Fach- und 1 Sachbearbeitung Simulationssupport

2555 Dienstabteilung Verkehr
1 Verkehrssicherheit

30 Gesundheits- und Umweltdepartement - 3.5

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	1 416.4	1 445.2	1 492.9	1 488.4	1 500.6	1 515.5
Total Ertrag	-1 146.0	-1 135.6	-1 159.6	-1 153.4	-1 156.7	-1 164.5
Saldo	270.4	309.6	333.4	335.0	343.9	351.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben	41.8	49.7	66.0	80.5	72.8	72.7
6 Investitionseinnahmen	-0.1					
Nettoinvestitionen VV	41.8	49.7	66.0	80.5	72.8	72.7
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
--	----------------	----------------	----------------	---------------	---------------	---------------

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	6 419.4	6 451.3	6 481.9	6 396.9	6 380.2	6 371.5

Institutionen
3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Departementssekretariat
3010 Städtische Gesundheitsdienste
3025 Gesundheitszentren für das Alter
3035 Stadthospital Zürich
3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Generelle Entwicklung

Das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) beschäftigt rund 7 900 Mitarbeitende und sorgt dafür, dass die Einwohnenden der Stadt Zürich gesund leben und alt werden können. Das GUD betreibt ein Stadthospital an mehreren Standorten sowie Gesundheitszentren für das Alter an rund 40 Standorten. Die Städtischen Gesundheitsdienste sorgen mit verschiedenen Angeboten für die Schwächsten unserer Gesellschaft. Der Umwelt- und Gesundheitsschutz arbeitet an gesundheitsrelevanten Vollzugsthemen und Dienstleistungen und setzt sich für eine hohe Lebensqualität der Bevölkerung ein. Dazu gehören insbesondere der Schutz der Umwelt sowie der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.

3010 Städtische Gesundheitsdienste
Aufgrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums in der Stadt Zürich, das insbesondere auch die ältere Bevölkerung betrifft, nimmt die Nachfrage nach Spitex-Leistungen weiter zu. Durch die Altersstrategie und mit dem steigenden Bedürfnis der älteren Bevölkerung nach einem selbstbestimmten Leben zu Hause werden die ambulanten Leistungen weiter an Bedeutung gewinnen. Für die Spitex-Versorgung in der Stadt Zürich wird mit einer stetigen Zunahme der städtischen Beiträge gerechnet.
Die Fachstelle Zürich im Alter (ZiA) ist von drei Standorten (Kluspark, Wipkingerplatz, Oerlikon) aus tätig. Neben der neuen Anmeldestrategie der Stiftung Alterswohnungen ist die ZiA vor allem mit der Umsetzung der Altersstrategie stark gefordert.
Das Interesse an Leistungen des Städtischen Dienstes (SAD) mit den beiden Kompetenzzentren Sozial-Medizin und Sucht-Medizin ist gross. Die Nachfrage bezieht sich auf die psychiatrische und allgemeinmedizinische Versorgung von vulnerablen Patientinnen und Patienten sowie auf ambulante und stationäre Angebote für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen. Die Herausforderung der nächsten Jahre liegt darin, trotz Fachkräftemangels, insbesondere im ärztlichen Bereich, geeignete Massnahmen zu finden und umzusetzen, um die Aufgaben des SAD mit den verfügbaren Ressourcen langfristig bewältigen zu können.
Das Angebot der Suchtfachklinik Zürich (SFK) wird rege nachgefragt und von den allgemeinen psychiatrischen Kliniken äusserst geschätzt. Aufgrund der neuen Spitalliste 2023-2032 der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich umfasst der Leistungsauftrag nun alle Formen von Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol und Medikamente, illegale Drogen, Verhaltenssuchte).

3025 Gesundheitszentren für das Alter
Die Gesundheitszentren für das Alter (GFA) sind Teil der städtischen Versorgungskette und bieten ihren Bewohnenden individuelles und gemeinwirtschaftliches Wohnen mit grösstmöglicher Selbstbestimmung und Sicherheit. Dazu gehören auch Pflege und Betreuung, Therapien sowie eine angemessene ärztliche Versorgung. Dem Wunsch nach Wohnen in den eigenen vier Wänden sowie dem Bedürfnis nach flexiblen Wohn- und Betreuungsformen wird nachgekommen.
Die Umsetzung der Altersstrategie wird die GFA in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. Konkrete Umsetzungen erfolgten bereits: Angebote wie Quartierbezug, Kooperationen mit anderen Institutionen im Kontext der Altersarbeit, generationenübergreifendes und studentisches Wohnen. Weitere Projekte zum Nutzen der Bewohnenden sowie der Bevölkerung der Stadt Zürich und weitere Bauprojekte zur Modernisierung und bedarfsgerechteren Ausgestaltung der Infrastruktur werden folgen.
Für 2026 ist der Betrieb von 2 975 Plätzen in den GFA vorgesehen. Im Vergleich zum Budget 2025 entspricht das einem Rückgang von 1,3 Prozent und entspricht der Raumbedarfs- und Teilportfoliostrategie (STRB Nr. 3486/2024). Die dadurch sinkenden Entgelte werden durch die Umstellung von Bewohner-Einstufungs- und Abrechnungssystem (BESA) auf Resident Assessment Instrument (RAI) mehr als ausgeglichen, was insgesamt zu einem Anstieg der Erträge im Jahr 2026 führt.
In den Folgejahren sinkt die Anzahl der Plätze kontinuierlich auf rund 2 830 bis 2029. Im Jahr 2026 wird mit einer Auslastung von 92,2 Prozent und in den Folgejahren von über 93 Prozent gerechnet. Es ist zu erwarten, dass sich die Nachfrage und somit auch die Auslastung nach wie vor volatil verhalten werden. Zudem ist von sinkenden durchschnittlichen Aufenthaltsdauern oder vermehrten Kurzaufenthalten auszugehen. Mit der Erneuerung der zum Teil veralteten Infrastruktur geht eine steigende Auslastung einher.

3035 Stadthospital Zürich

Es stehen mehrere Herausforderungen im Zentrum der finanziellen Planung für das Stadtspital Zürich (STZ). Sie sind vor allem der angespannten Situation in der Finanzierung des Gesundheitswesens, der Tarifsituation sowie der Digitalisierung und auch der Erhaltung der Infrastruktur geschuldet. Die sowohl durch den Teuerungsausgleich, den Lohnmassnahmen als auch durch den Personalaufbau gesteigerten Personalkosten und die allgemeine Teuerung auf Dienstleistungen und Material wirken sich markant auf das Ergebnis des Stadtspitals aus. Trotz einer weiteren Erhöhung der Baserates an den beiden Standorten Waid und Triemli und der Einführung des neuen ambulanten Tarifmodells sind sowohl der stationäre als auch der ambulante Bereich nach wie vor stark unterfinanziert. Zur mittelfristigen Reduktion des Aufwandüberschusses ist zum einen ein ambitioniertes Wachstum im stationären und ambulanten Bereich notwendig und zum anderen ein effizienter Einsatz von personellen und materiellen Ressourcen. Diese Entwicklung ist in den Zahlen der Jahre 2026 bis 2029 berücksichtigt. Das STZ rechnet im Mittel sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich mit einem jährlichen Wachstum von 1 Prozent. Die ab 2026 geplante Erhöhung der Baserate an beiden Standorten führt zu mehr Entgelten.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Ansprüche und Erwartungen in Bezug auf Umwelt und Gesundheit nehmen in der Stadt Zürich zu. Die Gründe liegen im Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum, in der damit einhergehenden Siedlungsverdichtung, im Verkehr und in den spürbaren klimatischen Veränderungen. Damit einhergehend nehmen die politischen Aufträge und die Koordinationsaufgaben des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich (UGZ) als städtische Querschnittsabteilung weiter zu. Der UGZ begegnet den Herausforderungen in seinen Tätigkeitsfeldern mit einer effizienten und effektiven Aufgabenerfüllung, unter anderem auch durch die schrittweise Digitalisierung.

Die Umweltstrategie (STRB Nr. 99/2022) wird gemeinsam mit den verantwortlichen Dienstabteilungen weiterentwickelt und ein einheitliches Berichtssystem wird aufgebaut. Der UGZ intensiviert seine Aktivitäten gemäss dem Klimaschutzziel Netto-Null 2040 und koordiniert die Massnahmenplanung inklusive Monitoring. Für die Reduktion indirekter Treibhausgasemissionen wurde eine Kreislaufwirtschaftsstrategie entwickelt (STRB Nr. 1729/2022) und deren Umsetzung gestartet. Die Förderprogramme für energetische Gebäudesanierungen, Heizungsersatz und KlimUp leisten einen Beitrag zur Erreichung des Klimaschutzziels Netto-Null. Im Pilotquartier Netto-Null (ab 2025) wird gemeinsam mit der Bevölkerung und weiteren Akteurinnen und Akteuren getestet, wie mit freiwilligen Massnahmen der Klimaschutz weiter vorangetrieben werden kann.

Der UGZ engagiert sich zudem national und international im Klimaschutz.

Die Fachplanung Hitzeminderung (STRB Nr. 178/2020) wird mit Grün Stadt Zürich weiter konkretisiert. Das Programm Stadtgrün bringt neue Projekte zur akustischen Qualität und stadtklimatischen Analysen (STRB Nr. 1195/2024, Nr. 1190/2024), die in die Umweltberichterstattung einfließen.

Die weiterentwickelte Strategie nachhaltige Ernährung (STRB Nr. 1191/2024) definiert neue Nachhaltigkeitsstandards für Lebensmittel in den städtischen Verpflegungsbetrieben und setzt stadtweite Ziele. Massnahmen gegen Food Waste und für gesunde, umweltfreundliche Ernährung werden weitergeführt.

Die Lärmschutzstrategie (STRB Nr. 1133/2020) und die Strassenlärmsanierung (STRB Nr. 1217/2021) werden vorangetrieben. Im Bereich Luftreinhaltung werden die Aktivitäten auf Entwicklungen im Bereich Luftqualität (Ersatz fossiler Heizungen) und dem dazu notwendigen Schadstoffmonitoring ausgerichtet (z. B. Feinstaub). Die innerstädtische Zusammenarbeit für lufthygienische Planung wird weiter intensiviert. Die Digitalisierung wird weitergeführt und der Fokus liegt beim Baubewilligungsverfahren, das schrittweise mit dem Amt für Baubewilligungen und dem Kanton (e-Baugesuche) digitalisiert wird, sowie auf einer kundenorientierten Begleitung.

Erfolgsrechnung

Im Budgetjahr 2026 verschlechtert sich das Ergebnis des Gesundheits- und Umweltdepartements im Vergleich zum Budget 2025 um 24,8 Millionen Franken, davon betreffen 10,8 Millionen Franken die Lohnmassnahmen und Teuerung sowie 3,3 Millionen Franken die angepassten Mieten gemäss dem neuen Verrechnungsmodell für IMMO-Produkte und -Dienstleistungen (STRB Nr. 793/2025). Die Spitex-Beiträge erhöhen den Aufwand um 13,5 Millionen Franken und ein Beitrag an die Stiftung für Alterswohnungen um weitere 4,8 Millionen Franken. Auf der anderen Seite können die Erträge aufgrund von Änderungen der Baserates, der Umstellung von BESA auf RAI und Wachstum im STZ erhöht werden.

3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Departementssekretariat

Im Vergleich zum Budget 2025 erhöht sich der Saldo im Jahr 2026. Die Beiträge an die Stiftung für Alterswohnungen (SAW) (STRB in Vorbereitung) führen zu einem erhöhten Transferaufwand. Dafür sinkt der Sach- und Betriebsaufwand nach der Initiierungsphase von Pilotprojekten und das neue Verrechnungsmodell der IMMO führt zu tieferen Mietkosten.

Im Planjahr 2027 verbessert sich das Ergebnis des Departementssekretariats (GUD DS). Gründe dafür sind die Reduktion beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand und der Wegfall von Abschreibungen auf Darlehen, die vollumfänglich abgeschrieben sind. Ein hoher Beitrag an die SAW im Planjahr 2028 erhöht das Defizit.

Im Planjahr 2029 verschlechtert sich das Ergebnis des GUD DS im Vergleich zum Budget 2025 um 4,1 Millionen Franken.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt weiterhin. Das entspricht einer jährlichen Kostensteigerung von 13,5 bis 20,8 Millionen Franken. Im Planjahr 2029 verschlechtert sich das Ergebnis der SGD im Vergleich zum Budget 2025 um 63,8 Millionen Franken.

3025 Gesundheitszentren für das Alter

Parallel zum geplanten Abbau der Plätze wird die Anzahl der Stellen kontinuierlich reduziert, was zu einem Rückgang des Personalaufwands führt. Ab 2026 ist beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand ein kontinuierlicher Rückgang zu erwarten, der mit der sinkenden Anzahl an Plätzen und Aufenthaltstagen einhergeht. Aufgrund des neuen Verrechnungsmodells für IMMO-Produkte und -Dienstleistungen (STRB Nr. 793/2025) erhöht sich die Miete. Die Entgelte erhöhen sich 2026 aufgrund der Umstellung von BESA auf RAI. In den Folgejahren schwächt sich dieser Effekt ab und die tieferen Entgelte spiegeln sowohl die Anzahl der Aufenthaltstage als auch die Entwicklung der Pflegekosten wieder.

Im Planjahr 2029 verbessert sich das Ergebnis der GFA im Vergleich zum Budget 2025 um 2,6 Millionen Franken.

3035 Stadtspital Zürich

Im Vergleich zum Budget 2025 steigt der Personalaufwand 2026 aufgrund der Lohnmassnahmen und der Teuerung sowie der Schaffung von 50 neuen Stellen. Das prognostizierte Wachstum im stationären und ambulanten Bereich hat auch Einfluss auf den Sach- und übrigen Betriebsaufwand. Dank Bestrebungen und Optimierungsmassnahmen werden die durch Teuerung gestiegenen Unterhalts- und Materialkosten auf stabilem Niveau bleiben. Die ab 2026 geplante Erhöhung der Baserate an beiden Standorten führt zu mehr Entgelten. In

der Planungsperiode 2027-2029 wird eine Erhöhung der Erträge aus der Einführung des neuen ambulanten Tarifsystems erwartet. Das STZ rechnet bei den Entgelten für 2026 mit zusätzlichen Einnahmen und einer kontinuierlichen Steigerung in den Folgejahren. Im Planjahr 2029 verbessert sich das Ergebnis des STZ im Vergleich zum Budget 2025 um 22,2 Millionen Franken.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Die zusätzlichen Anstrengungen für den Bereich Klima- und Umweltschutz sowie die Digitalisierung bedingen die Erhöhung des Ressourceneinsatzes. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand sinkt 2026 aufgrund eines einmaligen Aufwands im Jahr 2025. Weitere Gründe sind geringere IT- und Projektkosten. Der Transferaufwand steigt aufgrund der Abschreibung von Investitionsbeiträgen bei den Förderprogrammen energetische Gebäudesanierung und Heizungersatz. Die Erträge reduzieren sich aufgrund der Abnahme des Schlachtvolumens und dem Rückgang der Kontrolle fossiler Anlagen bei der Feuerungskontrolle. Im Planjahr 2029 verbessert sich das Ergebnis des UGZ im Vergleich zum Budget 2025 um 1,5 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Die Investitionen beinhalten die Aktivierung von Software (Orion Ablösung und neues Klinikinformationssystem), sowie die Beschaffung eines Ultraschallgeräts für die allgemeine und innere Medizin.

3025 Gesundheitszentren für das Alter

Im Budget 2026 sind Investitionen von 3,3 Millionen Franken enthalten (0,3 Millionen Franken für Pflegebetten, 0,9 Millionen Franken für übriges Mobiliar, 0,1 Millionen Franken für Hardware und 2,0 Millionen Franken für Software). Die Investitionen für Software fallen im Rahmen des Digitalisierungsprojektes an, welches in einem ersten Schritt die Bewohnendendokumentation sowie das Abrechnungssystem umfasst.

3035 Stadtspital Zürich

Für den Standort Triemli sind über die gesamte Planperiode Ersatzinvestitionen für Personalunterkünfte im Rahmen der Teilinstandsetzung des Hauses D von 11,2 Millionen Franken vorgesehen. Für den baulichen Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften werden in der Planperiode Investitionen von 137,8 Millionen Franken erwartet. Weitere 18,6 Millionen Franken sind für Anschaffungen von Maschinen und Geräten vorgesehen. Die Investitionen in medizinische Geräte belaufen sich im Planungszeitraum auf 50,7 Millionen Franken. Für die Netzersatzanlagen an beiden Standorten werden 8 Millionen Franken geplant. Im Rahmen des Programms «Stadtspital Digital» werden die administrativen und medizinischen Kernapplikationen erneuert und damit die finanzielle Steuerung des STZ sowie die Konsolidierung der beiden Standorte Triemli und Waid sichergestellt. Dafür und für weitere Ersatzanschaffungen in die IT sowie Digitalisierungsprojekte werden insgesamt 21,2 Millionen Franken eingesetzt.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Für die Förderprogramme Heizungersatz und energetische Gebäudesanierung sind 2026 9,5 Millionen Franken und 2027 5,9 Millionen Franken geplant. Ab 2028 sind Gelder für das Förderprogramm energetische Gebäudesanierung von 5 Millionen Franken eingeplant. IT-Investitionen sind im Umfang von 1,0 Millionen Franken jährlich geplant. 2026 fallen 0,3 Millionen Franken für den Abschluss der Instandsetzungsprojekte des Schlachthofareals an.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

2026 resultiert netto eine Erhöhung des Stellenplans um 30,6 Stellenwerte gegenüber dem Budget 2025.

3010 Städtische Gesundheitsdienste (SGD)

Der Stellenplan für 2026 erhöht sich um 4,3 Stellenwerte für Pflegefachpersonen im SAD und Projektleitende, Sachbearbeitende und Fachspezialistinnen und -spezialisten in diversen Bereichen.

Im Planjahr 2027 laufen befristete Stellen für Projektarbeiten bei der ZiA aus, sodass sich der Stellenplan reduziert.

3025 Gesundheitszentren für das Alter

Entsprechend der Reduktion des Angebots reduziert sich der Stellenplan über die gesamte Planungsperiode.

3035 Stadtspital Zürich

Für 2026 werden 50 neue Stellenwerte in medizinischen Bereichen geschaffen, hauptsächlich im Departement Frau, Mutter und Kind, für die Universitäre Klinik für Altersmedizin, für die Neurologie, für die Angiologie sowie für die Wirbelsäulenchirurgie.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

2026 reduziert sich der Stellenplan um netto 0,2 Stellenwerte:

- - 2,0 Stellenwerte können bei ZüriWC aufgrund der beschwerlichen Arbeit und mangelnder Attraktivität der Aufgaben nicht besetzt werden.
- +1,8 Stellenwerte werden für steigenden Ressourcenbedarf (Betrieb von Managementsystemen, Organisationsentwicklung und Arbeitssicherheit sowie Gesundheitsschutz Betriebsgruppenlösung der Stadt Zürich im Auftrag des Stadtrats) benötigt.

2027 laufen 1,6 befristete Stellenwerte laufen aus.

35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement - 3.6

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	657.9	628.5	678.9	699.5	740.7	751.2
Total Ertrag	-460.6	-407.6	-441.2	-463.6	-486.9	-494.1
Saldo	197.3	220.9	237.7	235.9	253.8	257.1
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben	429.5	463.3	414.2	488.8	413.8	372.2
6 Investitionseinnahmen	-116.0	-115.5	-121.4	-193.7	-177.8	-162.3
Nettoinvestitionen VV	313.5	347.8	292.8	295.2	235.9	209.9
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.8	1.0	0.5	0.5	0.5	0.5
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.8					
Nettoinvestitionen FV	0.0	1.0	0.5	0.5	0.5	0.5
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	1 878.0	1 896.4	1 950.5	1 959.4	1 964.4	1 967.4

Institutionen

3500 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Departementssekretariat
 3501 Fonds des überkommunalen Strassennetzes
 3504 Parkraumfonds
 3515 Tiefbauamt
 3525 Geomatik + Vermessung
 3535 ERZ Entsorgung + Recycling, Abwasser
 3537 Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser (allgemein)
 3550 ERZ Entsorgung + Recycling, Abfall
 3552 Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall (allgemein)
 3555 ERZ Entsorgung + Recycling, Fernwärme
 3560 ERZ Entsorgung + Recycling, Stadtreinigung
 3570 Grün Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement (TED) beschäftigt rund 2 100 Mitarbeitende und ist für die Sauberkeit, Pflege, Entwicklung und Erhaltung des öffentlichen Raums sowie der städtischen Flora und Fauna verantwortlich. Der Leistungsauftrag des TED erweitert sich aufgrund der gesamtstädtischen strategischen Themenfelder kontinuierlich. Im Handlungsfeld «Stabile Lebensgrundlagen» setzt das TED zahlreiche Massnahmen zur Dekarbonisierung und Hitzeminderung um. Im Handlungsfeld «Attraktiver Stadtraum» leistet das TED einen grossen Beitrag für eine nachhaltige Mobilität sowie zur Schaffung von zusätzlichen Grün- und Freiräumen.

Der FAP des TED für die Jahre 2026 bis 2029 weist infolge dieser Ausweitung des Leistungsauftrags einen wachsenden Kreditbedarf sowohl in der Erfolgs- als auch Investitionsrechnung aus. Im Planungszeitraum steigt die Anzahl der Umsetzungsvorhaben, wofür ausreichend Budget für die Projektierung und Realisierung bereitgestellt werden muss. Gleichzeitig nehmen die Transferzahlungen in den Förderprogrammen (u. a. Programm Stadtgrün) zu. Die Ausgaben zur Pflege, Reinigung und für den Unterhalt der zusätzlichen Infrastrukturen, insbesondere Park- und Grünanlagen, müssen an das neue Geschäftsvolumen angepasst werden.

Allgemeine Verwaltung

3515 Tiefbauamt

Das Projektportfolio des Tiefbauamts widerspiegelt den effektiven Bedarf an Bau- und Unterhaltsprojekten sowie die Vorhaben zur Umsetzung der Strategie «Stadtraum und Mobilität». Ausserdem beinhaltet es die notwendigen Massnahmen zur Umsetzung der Werterhaltungsstrategie. Für den gestiegenen Bedarf an Unterhalts- und Investitionsprojekten sind zusätzliche Stellen im Kerngeschäft erforderlich. Aufgrund der grösseren Anzahl von Informations- und Mitwirkungsveranstaltungen sowie des generell höheren Arbeitsvolumens zum Support der Kernprozesse ist auch eine personelle Verstärkung der Kommunikation sowie des Personal- und Rechtsdiensts erforderlich. In der Investitionsplanung ist zusätzlich zum regulären Nettobedarf im FAP-Zeitraum die Erneuerung der Rathausbrücke mit Gesamtkosten von rund 58 Millionen Franken enthalten.

3525 Geomatik + Vermessung

Das Budget 2026 liegt auf dem Vorjahresniveau. Nebst dem konstant hohen Auftragsvolumen in der Vermessung nimmt die Nachfrage nach BIM-Bestandsmodellen (Building Information Modelling) innerhalb der Stadtverwaltung laufend zu. Zudem wird die Digitalisierung der Geschäftsprozesse weiter vorangetrieben.

3537 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser allgemein

Die Stadtzürcher Stimmbevölkerung hat am 22. September 2024 einem Pilotprojekt zur CO₂-Abscheidung zugestimmt. Die Kosten für die CO₂-Abscheidung aus dem Rauchgas der Klärschlammverwertungsanlage Zürich, dessen Verflüssigung und Abtransport werden im Allgemeinen Haushalt ausgewiesen, da sie zum heutigen Zeitpunkt nicht über die Abwassergebühren finanziert werden dürfen. Nach

Inbetriebnahme der CO₂-Abscheidung fallen ab dem Jahr 2028 jährliche Abschreibungen und Betriebskosten von rund 14 Millionen Franken an.

3552 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall allgemein

Die Kreislaufwirtschaft hat zum Ziel, die Abfallmengen zu verringern und die Recyclingquote zu steigern. Die Massnahmen der Kreislaufwirtschaft gehen über den Grundauftrag der Abfallentsorgung hinaus und dürfen zum heutigen Zeitpunkt nicht über die Abfallgebühren finanziert werden. Im FAP-Zeitraum werden die Kosten für das Angebot für Kreislaufwirtschaft «Josy» sowie dessen Dienstleistungen wie Reparieren, Tauschen und Verkaufen von nicht mehr genutzten Gegenständen, im Allgemeinen Haushalt ausgewiesen.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Stadtreinigung

Die Umsetzung der gesamtstädtischen Strategien im Bereich Klima, Stadträume und Mobilität wirkt sich auch auf die Organisation der Stadtreinigung aus, weil die zu reinigenden Flächen zunehmen und zudem höhere Anforderungen an die Reinigung der zusätzlichen Flächen bestehen (z. B. entsiegelte Flächen). Für die Sicherstellung einer qualitativ guten Reinigung der neuen Park- und Grünflächen, die Durchsetzung der Veloordnung sowie die gestiegenen Anforderungen an den Dialog mit der Bevölkerung werden zusätzliche Stellen beantragt.

3570 Grün Stadt Zürich

Der FAP 2026 bis 2029 bildet die zahlreichen Aufträge aus dem kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (kRP SLöBA), den Fachplanungen Hitzeminderung, Stadtbäume und Stadtnatur, dem Programm Stadtgrün und der Revision klimaangepasste Siedlungsentwicklung des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Zürich ab. Die Umsetzung aller Vorhaben sowie die Pflege und der Unterhalt der wachsenden Flächen und Infrastrukturen erfordert zusätzliche personelle Ressourcen und führt zu höheren Abschreibungen. Zudem wird die Auszahlung von Förderbeiträgen im Programm «Stadtgrün» mit der zunehmenden Anzahl von umgesetzten Projekten zukünftig steigen. Der Bedarf nach Grün- und Sportanlagen, die Umsetzung des Schwammstadtprinzips, die kontinuierliche Erhöhung der Anzahl Bäume sowie der Erneuerungsbedarf bei den Immobilien zeigen über die kommenden Jahre einen konstant hohen Investitionsbedarf an.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

In den Geschäftsbereichen «Abwasserreinigungsanlage» (ARA) und «Entwässerung» wird operativ mit einem stabilen Geschäftsverlauf gerechnet. In der ARA steht die Erneuerung der mechanischen sowie der Ausbau der biologischen Reinigung mit einem Investitionsvolumen von rund 300 Millionen Franken über die nächsten rund 10 Jahre an, wofür die Vorarbeiten für die beiden Grossprojekte bereits gestartet werden konnten. Im Zusammenhang mit der Totalrevision der Siedlungsentwässerungsverordnung soll ein Förderprogramm und die Harmonisierung der Regenabwassergrundgebühr die städtischen Anstrengungen zur Hitzeminderung stärken und den hydraulischen Ausbau der zentralen Abwasseranlagen minimieren.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

ERZ Abfall befindet sich in einer intensiven Erneuerungs- und Weiterentwicklungsphase. Zum einen werden Grossprojekte (u. a. Dritte Verbrennungslinie, Recyclinghof Juch-Areal, flächendeckende Bioabfallsammlung) realisiert, zum anderen muss die Organisation an die Anforderungen angepasst werden, die durch das Bevölkerungswachstum, die Digitalisierung und den intensiveren Kommunikations- und Dialogbedarf entstehen. Aufgrund tieferer Strompreise und einer höheren Kostenbasis wird das zweckfreie Eigenkapital bereits im Jahr 2027 innerhalb der gesetzlich festgelegten Bandbreite zu liegen kommen. Im FAP wird davon ausgegangen, dass die Rabatte auf die Grundgebühren ab dem Jahr 2027 gesenkt werden müssen, um das Eigenkapital innerhalb der Bandbreite zu stabilisieren.

Erfolgsrechnung

Allgemeine Verwaltung

3515 Tiefbauamt

Der Kreditbedarf erhöht sich um 4,2 Millionen Franken auf 72,9 Millionen Franken. Die Abschreibungen steigen um 7,3 Prozent aufgrund früherer Investitionen und die Personalkosten erhöhen sich um 2,3 Prozent infolge Erhöhung des Stellenplans. Zudem ergibt sich im Jahr 2026 ein temporärer Anstieg bei den Beratungskosten wegen strategischer Projekte, wichtiger Machbarkeitsstudien und administrativer Prozessverbesserungen. Die Kostensteigerungen führen zu einer höheren Kostenbeteiligung von Kanton und ERZ, d.h. die Eigenleistungen werden neu mit 12 Prozent (vorher 9,5 Prozent überkommunal bzw. 10,5 Prozent kommunal) verrechnet.

3525 Geomatik + Vermessung

Der Kreditbedarf steigt aufgrund von einmaligen Mehrausgaben für Ersatzbeschaffungen von Geräten und Materialien im Sachaufwand im Jahr 2026 um rund 200 000 Franken.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Stadtreinigung

Der Kreditbedarf nimmt um 2,4 Millionen Franken zu. Zum einen steigt der Personalaufwand aufgrund der zusätzlichen Stellen, zum anderen steigen die Abschreibungen infolge von Investitionen in die Fahrzeugflotte.

3570 Grün Stadt Zürich

Aufgrund der in den generellen Entwicklungen aufgezeigten Sachverhalte steigt der Saldo der Erfolgsrechnung im Vergleich zum Budget 2025 um 7,3 Millionen Franken. Die wesentlichen Kostentreiber sind das Stellenwachstum, die höheren Unterhaltskosten für Park- und Grünanlagen (u. a. mehr entsiegelte und ökologisch aufgewertete Flächen, wachsende Anzahl von Bäumen, Ersatz von Roll- und Kunstrasenteppichen in Sportanlagen), der aufgeschobene Immobilienunterhalt sowie steigende Abschreibungen (infolge höherer Investitionstätigkeit) über alle Planjahre. Der Transferaufwand erhöht sich in den Jahren 2026 und 2027 aufgrund zunehmender Beitragszahlungen aus den Förderprogrammen und des höheren Betriebsbeitrags an die Stiftung Wildnispark Zürich. Die Ertragssteigerung resultiert aus dem höheren Leistungsvolumen für Immobilien Stadt Zürich sowie für das Sportamt.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

Der Aufwand steigt aufgrund zusätzlicher Stellen, höherem Strombedarf zum Betrieb der Anlagen, höheren Ausgaben zur Planung von Unterhaltsprojekten und Machbarkeitsstudien sowie höheren Zinsbelastungen auf dem gestiegenen Anlagewert der Kanalbauten. Als Massnahme zur Anpassung an Klimafolgen sollen die privaten Eigentümerschaften zukünftig beim Bau von Retentions- oder Versickerungsanlagen finanziell unterstützt werden, entsprechend steigt der Transferaufwand ab dem Jahr 2027 kontinuierlich an. Der Ertrag nimmt aufgrund des vorgezogenen Investitionsbeitrags für die Phosphor Rückgewinnung sowie höheren Zinseinnahmen auf dem Betriebskapital zu.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

Die Personalkosten steigen im Budget 2026 hauptsächlich aufgrund der beantragten Stellen. Der Sachaufwand sinkt gegenüber dem letztjährigen Budget, da mit tieferen Unterhaltskosten und Dienstleistungen für Dritte gerechnet wird. Als Folge der grossen Investitionen (v. a. Dritte Verbrennungslinie, neue Recyclinghöfe und laufende Erneuerung der Logistikflotte) werden die Abschreibungen weiter steigen. In den Jahren 2026 bis 2029 ist die Einlage von jährlich 30 Millionen Franken in die Vorfinanzierung für die Sanierung der ersten und zweiten Verbrennungslinie (ausserordentlichen Sachaufwand, vgl. GRB 2021/69) geplant. Ab dem Jahr 2027 ist eine Anpassung der Grundgebühr vorgesehen, um die erwartete Kostensteigerung zu kompensieren.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Allgemeine Verwaltung

3515 Tiefbauamt

Der Netto-Investitionsbedarf beträgt für das Jahr 2026 75,5 Millionen Franken, darin enthalten sind 10,5 Millionen Franken für die Erneuerung der Rathausbrücke. Finanzierungsprojekte wie Hochwasserstollen, Lärmschutz und Velostation Stadelhofen werden bis Ende 2026 abgeschlossen und belasten das Budget mit 17,0 Millionen Franken. Im 10-Jahresplan werden die Grossprojekte wie die Franca-Magnani-Brücke, ökologische Ersatzmassnahmen und Marina Tiefenbrunnen zu deutlichen Ausschlägen in der kommunalen Investitionsrechnung führen.

3525 Geomatik + Vermessung

Die Ablösung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge wird weiter vorangetrieben, zudem muss ein Laserscanner abgelöst werden.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Stadtreinigung

Das Investitionsbudget beinhaltet im FAP-Zeitraum (analog den Vorjahren) hauptsächlich die Beschaffung von Elektrofahrzeugen und die Sanierung der Salzsilo-Anlagen.

3570 Grün Stadt Zürich

Der wachsende Bedarf nach Grün- und Sportanlagen, steigende Ausgaben für die Umsetzung des Schwammstadtprinzips und die Erhöhung der Anzahl Bäume in den koordinierten Strassenbauprojekten sowie der Erneuerungsbedarf bei den Immobilien führen zu einem wachsenden Investitionsbedarf. Der FAP für die Jahre 2026 bis 2029 orientiert sich am langfristigen Richtwert von 30 Millionen Franken.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

Die grösste Investitionsposition sind die Kanalbauten mit jährlich rund 65 Millionen Franken. Die Projektierung und Pilotierung der Erneuerung der mechanischen und der Ausbau der biologischen Reinigung konnte gestartet werden, die grossen Investitionsvolumen sind ab Beginn der 2030er-Jahre zu erwarten.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

Das grösste Projekt mit einem Investitionsvolumen von 367 Millionen Franken ist der Bau der dritten Verbrennungslinie. Im FAP-Zeitraum wird der neue Recyclinghof Juch-Areal geplant, der den Anforderungen an die Kreislaufwirtschaft entsprechend gebaut werden soll. Im Weiteren steht der Ausbau der Bioabfallsammlung für die Standorte auf öffentlichem Grund an. Für den Ersatz von Abfallsammelfahrzeuge wird mit jährlichen Beschaffungskosten zwischen 5 und 10 Millionen Franken gerechnet. Die Flottenerneuerung fokussiert auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Grün Stadt Zürich ist verantwortlich für die Beschaffung von Kompensationsflächen und/oder Kompensationsrechten (Zertifikaten) zum Ausgleich des für die landwirtschaftliche Nutzung besonders gut geeigneten Kulturlands (Fruchtfolgeflächen), die durch Bauvorhaben der Stadt verbraucht werden (Vorgabe aus dem bundesrätlichem «Sachplan Fruchtfolgeflächen»). Aktuell liegen noch keine konkreten Vorhaben für den Erwerb von Zertifikaten von Fruchtfolgeflächen vor. Daher wurde für alle Planperioden ein Pauschalbetrag von 0,5 Millionen Franken eingesetzt.

Stellenplan

Allgemeine Verwaltung

3515 Tiefbauamt

5,0 Stellenwerte für die Stärkung des Kerngeschäfts im Bereich Kunstbauten aufgrund des steigenden Bedarfs an Unterhalts- und Investitionsprojekten (1,0 Projektleiter*in, 1,0 Teamleiter*in), im Bereich Realisierung zur termingerechten Umsetzung der bewilligten Bauprojekte (1,0 Projektleiter*in) sowie 2,0 Fachmitarbeiter*innen in den Werkhöfen zur Erfüllung der gestiegenen Aufgabenmenge und -vielfalt.

4,0 Stellenwerte in den Bereichen Kommunikation, HR, Rechtsdienst und Stab des Bereichs Verkehr + Stadtraum infolge des Kerngeschäftswachstums über die letzten Jahre.

3525 Geomatik + Vermessung

0,8 Stellenwert zur Digitalen Transformation infolge gestiegener Anforderungen zur digitalen Datenhaltung sowie Leistungs- und Supportprozessen.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Stadtreinigung

9,0 Stellenwerte für die Reinigung der zusätzlichen Park- und Grünanlagen.

2,0 Stellenwerte für die Durchsetzung der Veloordnung Citybahnhöfe (48h Veloparkregelung).

4,0 Stellenwerte für den Dialog mit der Bevölkerung (Ausbau von Clean-Up Days und Raumpatenschaften) und Arbeitssicherheit (Umsetzung der Sicherheits- und Qualitäts-Massnahmen).

3570 Grün Stadt Zürich

3,0 Stellenwerte aufgrund dauerhaft höherem Projektvolumen im Geschäftsbereich Park- und Grünanlagen.

2,0 Stellenwerte aufgrund Zunahme der Pflegeflächen (1,0 Gärtner*in) und für die zunehmenden hoheitlichen Daueraufgaben in der Gartendenkmalpflege (1,0 Stelle).

2,8 Stellenwerte aufgrund der wachsenden Belegschaft für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, HR (v. a. Fachkräftemangel entgegenwirken) sowie im Rechtsdienst.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

1,5 Stellenwerte für den Vollzug zum Objektschutz Hochwasser (Baubewilligungsverfahren, Gefahrenkarte) gemäss neuem kantonalen Wassergesetz per 1.1.2026.

2,5 Stellenwerte für zusätzliche*n Betriebsdisponent*in zur Einhaltung der arbeitsrechtlichen Vorgaben sowie infolge des Teil-Insourcing der Reinigungsdienstleistungen im Werdhölzli.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

6,0 Stellenwerte zur Erhöhung des Sammelrhythmus von Karton von heute zweiwöchentlich auf neu wöchentlich.

2,0 Stellenwerte für die zunehmenden Instandhaltungsarbeiten an Wertstoffsammelstellen infolge Bevölkerungswachstum und unkorrekten Ablagerungen.

3,5 Stellenwerte für LKW-Mechaniker*in aufgrund der steigenden Anzahl zu unterhaltende Nutzfahrzeuge und Gerätschaften (erhöhter Inspektions-, Reparatur- und Wartungsaufwand) sowie Teil-Insourcing der Reinigungsdienstleistungen im Hagenholz.

6,0 Stellenwerte zur Umsetzung der städtischen BIM-Strategie (Building Information Modelling), für weitere Digitalisierungsschritte und die Sicherstellung des nachgelagerten IT-Supports. Zusätzlich stehen komplexe Grossprojekte im Bereich Abwasser und Abfall, wozu das Projektmanagement gestärkt werden muss.

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	505.1	546.5	610.9	616.8	624.3	625.6
Total Ertrag	-532.7	-551.2	-590.3	-597.2	-607.6	-607.7
Saldo	-27.5	-4.7	20.6	19.7	16.7	18.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben	410.1	442.7	434.6	489.0	559.2	559.6
6 Investitionseinnahmen	-2.7	-2.7	-1.2			
Nettoinvestitionen VV	407.4	440.0	433.4	489.0	559.2	559.6
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
-------------------------------------	---------	---------	---------	--------	--------	--------

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	798.7	871.6	925.3	931.8	931.8	928.0

Institutionen

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat
 4004 Mehrwertausgleichsfonds
 4015 Amt für Städtebau
 4020 Amt für Hochbauten
 4035 Amt für Baubewilligungen
 4040 Immobilien Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Das Hochbaudepartement (HBD) muss weiterhin das prognostizierte Wachstum planerisch vorbereiten und die benötigte bauliche Infrastruktur für die Stadtverwaltung sowie den kommunalen Wohnungsbau rechtzeitig zur Verfügung stellen. Das grösser werdende Gebäudeportfolio muss betrieben und die Bausubstanz langfristig erhalten werden. Mit den wachsenden Investitionen steigen auch die Abschreibungen im Verwaltungsvermögen.

Die Umsetzung des städtischen Schwerpunkts «Klimaneutrale Stadt Zürich», der Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Stadtgrün», die Umsetzung des «Insourcing» für die Gebäudereinigung im Bestand sowie die Bereitstellung des zusätzlich geforderten Raumbedarfs für die Schule und den Sport stehen deshalb im Fokus der kommenden FAP-Periode.

Die Mehraufwände aus der Vorwirkung der neuen Bau- und Zonenordnung (BZO) müssen in dieser Planperiode berücksichtigt werden. In den Organisationseinheiten (OE) wird die stetige Umsetzung der Digitalisierung von Kern- und Supportprozessen konsequent weitergeführt. Die bereits umgesetzten Digitalisierungsmassnahmen haben sich bewährt und zeigen eine positive Wirkung. Die Umsetzung der geplanten Projekte unter Einhaltung der Kosten und der Termine in diesem volatilen Umfeld wird das HBD weiterhin stark beanspruchen.

Die zunehmende Komplexität der Rechtsgrundlagen für die Beurteilung der Baugesuche bindet Ressourcen für die Klärung entstehender Zielkonflikte und verlangt eine sehr hohe, sich stetig weiterentwickelnde Fachkompetenz in den zuständigen Fachabteilungen. Die Gerichtspraxen zum «Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung der Schweiz» (ISOS) führen zu Mehraufwänden und können zu Verzögerungen bei der Bewilligung von Bauvorhaben führen. Dies kann sich auch negativ auf die Fristeinhaltung der Baugesuche und die Gebührenerträge auswirken.

Für den Mehrwertausgleichsfonds ist für die Jahre 2026 bis 2029 kein Mittelzufluss in den Fonds prognostiziert. Aufgrund der langen Vorlaufzeit von Projekten, die mit Geldern aus dem Mehrwertausgleichsfonds unterstützt werden, wird mit Ausschüttungen aus dem Fonds frühestens ab dem Jahr 2027 gerechnet.

Die geplanten Digitalisierungsinitiativen sowie der Betrieb und die Wartung der bestehenden IT-Infrastruktur und Softwareapplikationen in den Organisationseinheiten (OE) erfordern höhere IT-Ausgaben an Dritte sowie an die Organisation und Informatik Stadt Zürich (OIZ).

Erfolgsrechnung

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat (HBD-DS)

Zusätzliche Aufgaben entstehen durch die anstehende BZO Revision sowie die Umsetzung der Gewässerschutzverordnung. Die geplanten Digitalisierungsinitiativen sowie der Betrieb und die Wartung der bestehenden IT-Infrastruktur und Softwareapplikationen in den Organisationseinheiten (OE) erfordern höhere IT-Ausgaben an Dritte sowie an Organisation und Informatik Stadt Zürich (OIZ).

Die ISOS-Direktanwendung, grosse Bauprojekte, die digitale Konservierung der Bestände sowie der Neuzugänge im Baugeschichtlichen Archiv (BAZ) erfordern zusätzliche Personalressourcen. Der Mehraufwand entsteht hauptsächlich durch zusätzliche Stellen im Stellenplan. Im Bereich der Stadtarchäologie sollen die in die Jahre gekommenen archäologischen Fenster erneuert werden. Die barrierefreie Zugänglichkeit sowie die digitale Wissensvermittlung sollen verbessert werden. Die Ertragsseite wurde für die FAP-Periode 2026–2029 stabil budgetiert.

4020 Amt für Hochbauten (AHB)

Das Amt für Hochbauten als städtisches Baufachorgan und Bauherrenvertretung sieht sich für die kommenden Jahre mit einem anhaltend hohen Auftragsvolumen konfrontiert. Im FAP 2026-2029 wird von einem durchschnittlichen jährlichen Bauvolumen von 650 bis 700 Millionen Franken mit rund 700 Bauvorhaben ausgegangen, welche zu planen und zu realisieren sind. Der über mehrere Jahre vollzogene Stellenaufbau zur Bewältigung des stark wachsenden Planungs- und Bauvolumens (Kerngeschäft) konnte im Jahr 2025 abgeschlossen werden.

Personelle Ressourcen werden für verschiedene projektübergreifenden Entwicklungsprogramme benötigt. Unter anderem für:

- Umsetzung des Gegenvorschlags zur Volksinitiative «Stadtgrün»
- Einführung Building Information Management (BIM)

Für die Umsetzung werden im Budget 2026 gesamthaft zwei Stellenwerte beantragt.

Der Personalaufwand nimmt deshalb im Vergleich zum Budgetjahr 2025 um 0,6 Millionen Franken zu. Darin berücksichtigt sind auch die Lohnmassnahmen/Teuerungsausgleich sowie der Aufrechnung des für 2025 pro rata budgetierten Personalaufwands der bewilligten Stellen aus dem Jahr 2025.

Durch den abgeschlossenen Ressourcenaufbau kann die externe Unterstützung im Sachaufwand reduziert.

Mit der Erhöhung der personellen Ressourcen der letzten Jahre kann für die IMMO ein grösseres Bauvolumen umgesetzt werden, was in den kommenden Jahren zu mehr Eigenhonorar führt (Kontogruppe 49). Das Eigenhonorar für Bauvorhaben, welche nicht die IMMO betreffen, bleibt über den Planungszeitraum stabil (Kontogruppe 42)

4035 Amt für Baubewilligungen (AfB)

Um auf den erhöhten Beratungs- und Bearbeitungsaufwand im Zeitraum der negativen Vorwirkung der neuen BZO vorbereitet zu sein, werden drei Kreisarchitekt*innen Stellen befristet auf drei Jahre beantragt.

Die Digitalisierung des Planarchivs wird ab dem Jahr 2026 Mehrkosten von rund 0,5 Millionen Franken verursachen, welche bis zum Projektende im Jahr 2033 degressiv abnehmen werden.

Im Sachaufwand spiegeln sich ab dem Jahr 2026 die Ausgaben für das elektronische Verwaltungsverfahren.

Ertragsseitig führen zusätzliche Kontrollen von Aufzugsanlagen zu rund 0,2 Millionen Franken Mehreinnahmen. Die neuen Vorgaben zum Baumerhalt werden zu mehr Baugesuchen führen (beispielsweise Gesuche für die Fällung von Bäumen). Das AfB schätzt den Mehrertrag auf 0,2 Millionen Franken.

Immobilien Stadt Zürich

Das Aufwandswachstum in der Erfolgsrechnung wird durch die folgenden Treiber verursacht:

- das anhaltende Wachstum des Raum- und Baubedarfs - vor allem im Bereich Schulen und Gesundheitsbauten
- das daraus resultierende Flächenwachstum
- die Abschreibungen nach der Inbetriebnahme der Gebäude im Verwaltungsvermögen
- die Instandhaltungskosten für das wachsende Gebäudeportfolio
- der Aufbau und Betrieb eines Nachhaltigkeitsratings über das Gebäudeportfolio von ca. 1 800 Objekten
- die Übernahme der Energierechnungen von anderen Dienstabteilungen im Rahmen der neuen Dienstleistungsvereinbarung (DLV)
- mehr Bestellungen im WEB-Shop
- Insourcing Gebäudereinigung von Objekten im Bestand von Immobilien Stadt Zürich und von Liegenschaften Stadt Zürich.
- die Umsetzung von mehreren neuen Grossprojekten (siehe Investitionsrechnung VV)

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat (HBD-DS)

Siehe Erfolgsrechnung

4015 Amt für Städtebau (AfS)

Es sind Ausgaben für das laufende Projekt «mapDenkmalpflege» vorgesehen.

Zudem soll das 16 Jahre alte Tauchereinsatzfahrzeug für die Unterwasserarchäologie durch ein Elektro-Nutzfahrzeug ersetzt werden.

4040 Immobilien Stadt Zürich (IMMO)

Der Betrag der Investitionsrechnung setzt sich aus Bauprojekten, Subventionen und Übertragungen zusammen (Finanz-/Verwaltungsvermögen)

Beträge in Millionen Franken:

Zusammensetzung Budget 2026:

- 335,0 Plafonds
- 37,8 Notwendige Plafondserhöhung
- 42,0 Zusätzliche Budgets
- 8,8 Einzelprojekte
- 1,4 Übertragung Schulanlage Riedhof
- -1,2 Subventionen
- 423,7 Total Netto Investitionen

Zusammensetzung FAP 2027:

- 335,0 Plafonds
- 81,1 Notwendige Plafondserhöhung
- 30,0 Zusätzliche Budgets
- 33,9 Einzelprojekte
- 480,0 Total Netto Investitionen

Zusammensetzung FAP 2028:

- 335,0 Plafonds
- 114,0 Notwendige Plafondserhöhung
- 50,1 Zusätzliche Budgets
- 50,9 Einzelprojekte
- 550,0 Total Netto Investitionen

Zusammensetzung FAP 2029:

- 335,0 Plafonds
- 87,0 Notwendige Plafondserhöhung

- 50,3 Zusätzliche Budgets
- 77,7 Einzelprojekte
- 550,0 Total Netto Investitionen

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Stellenwerte (STW)

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat (HBD-DS)

Stellenverminderung (Ablauf befristeter Stellen):

2029 -0,8 STW: «Jurist*in»

4015 Amt für Städtebau (AfS)

Stellenschaffung 2025:

+1,6 STW aus der Delegation der ISOS Direktanwendung von Kanton ZH an Stadt Zürich, werden vom STR voraussichtlich mit einem dringlichen Nachtragskredit für das Budget 2025 bewilligt werden.

Ablauf befristeter Stellen:

- 1,0 STW: «Projektleiter*in Inventarisierung Denkmalpflege» aufgrund Ablaufs befristeter Stelle per 31.12.2025 für Projektleitung ISOS Inventarerergänzung.

- 0,8 STW: «Projektleiter*in Bauberatung Denkmalpflege» aufgrund Ablaufs befristeter Stelle per 31.12.2025 für Pilotprojekt «Energieprogramm UGZ».

- 1,0 STW: «Fachbearbeiter*in BAZ» aufgrund Ablaufs befristeter Stelle per 31.12.2025 für Erhalt gefährdeter Sammlungsbestände im Baugeschichtlichen Archiv Zürich (BAZ).

Stellenschaffungen:

+1,0 STW: «Projektleiter*in Inventarisierung Denkmalpflege» aufgrund Verlängerung befristeter Stelle für Projektabschluss ISOS Inventarerergänzung.

+0,8 STW: «Projektleiter*in Bauberatung Denkmalpflege» aufgrund Verlängerung des Projekts «Energieprogramm UGZ» bis 2040.

+0,6 STW: «Projektleiter*in Bauberatung Denkmalpflege» aufgrund Delegation der ISOS Direktanwendung von Kanton ZH an Stadt ZH.

+1,0 STW: «Projektleiter*in Architektur» aufgrund Delegation der ISOS Direktanwendung von Kanton ZH an Stadt ZH.

+2,0 STW: «Projektleiter*in Stadtarchäologie» aufgrund zusätzlicher Grossbauprojekte zur Realisierung der beschlossenen Fernwärmenetze im Hinblick auf «Netto-Null 2040» inklusive der archäologischen Begleitung des Teilprojekts «Cool City»

+ 1,0 STW: «Zeichner*in» aufgrund zusätzlicher Grossbauprojekte zur Realisierung der beschlossenen Fernwärmenetze im Hinblick «Netto Null 2040» inklusive der archäologischen Begleitung des Teilprojekts «Cool City»

+1,0 STW: «Fachbearbeiter*in BAZ» aufgrund fortlaufenden Bedarfs an digitaler Konservierung von Sammlungsbeständen und an Neuzugängen im BAZ.

Für die Jahre 2027-2029 ist zum aktuellen Zeitpunkt kein Wachstum absehbar, da das Wachstum im AfS aufgrund von neuen Aufgaben erforderlich ist, die nicht so weit in die Zukunft vorhersehbar sind.

4020 Amt für Hochbauten (AHB)

2026

+1,0 STW: «Fachspezialist*in Digitales Bauen» Neue Aufgabe für die Umsetzung der städtischen BIM-Strategie

4035 Amt für Baubewilligungen (AfB)

2026

+3,0 STW: «Kreisarchitekt*innen» befristet auf drei Jahre. Mehraufwand für Beratung und Bearbeitung aus der negativen Vorwirkung der neuen BZO

4040 Immobilien Stadt Zürich (IMMO)

Abkürzungen:

IVP: Verwaltungs- und Sozialbauten / Projekte

ISS: Schulbauten / Gebäudetechnik, Sicherheit und Betrieb

IGP: Gesundheits-, Sport-, Kultur- und Werkbauten / Projekte

IGO: Gesundheits-, Sport-, Kultur- und Werkbauten / Objekte

IDS: Dienstleistungen / Service-Center Technik+Material

IDDZ: Dienstleistungen / Dienste / Zentralwäscherei

IFW: Facility Management / Gebäudereinigung Dritte

IDG: Dienstleistungen / Gebäudereinigung

IVD: Verwaltungs- und Sozialbauten / Dienstleistungs-Verrechnung

IFS: Facility Management / Gebäudetechnik S&B

2026 +45,1 STW:

+0,8 Kfm. Sachbearbeiter*in IZFK, 1,0 Projektleiter*in Eigentümervertretung und Betrieb IVP

+1,0 Fachspezialist*in/PL Gebäudetechnik ISG, 0,9 Vertragsmanager*in ISS

+1,0 Fachbearbeiter*in Instandhaltung/Energie/Daten ISS

+1,0 Projektleiter*in Eigentümervertretung und Betrieb IGP

+1,0 Portfoliomanager*in /Kundenberater*in IGK, 0,6 Objektmanager*in IGO

+1,0 Logistiker*in EFZ IDS
+1,0 Mitarbeiter*in Zentralwäscherei IDDZ
+2,0 Sektorverantwortliche*r IFW
+0,8 Fachbearbeiter*in IFD, 1.0 Gruppenleiter*in Grundreinigung IFW
+2,0 Tagesreiniger*in Grundreinigung IFD
+15,0 Reinigungsmitarbeiter*innen IDG
+15,0 Reinigungsmitarbeiter*innen IFD.

2027 (+6,5 STW):

+1,0 Vertragsmanager*in IVD
+0,5 Fachspezialist*in Elektro und Gebäudeautomation ISG
+5,0 Reinigungsmitarbeiter*innen IFS

45 Departement der Industriellen Betriebe - 3.8

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	2 393.4	2 682.8	2 465.7	2 489.4	2 472.7	2 505.5
Total Ertrag	-2 352.0	-2 644.0	-2 406.4	-2 406.5	-2 386.5	-2 408.9
Saldo	41.4	38.8	59.3	82.9	86.2	96.6
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben	382.9	586.0	598.9	672.6	630.8	644.4
6 Investitionseinnahmen	-30.5	-14.8	-26.6	-12.0	-41.8	-18.8
Nettoinvestitionen VV	352.5	571.2	572.3	660.6	589.0	625.6
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.1					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.1					
Nettoinvestitionen FV	0.0					
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	4 021.2	4 288.8	4 347.8	4 453.3	4 500.3	4 621.4

Institutionen

4500 Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat
 4525 Wasserversorgung
 4530 Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
 4540 Verkehrsbetriebe

Generelle Entwicklung

4500 Departementssekretariat (DS DIB)

Die Wärmeversorgung verursacht über 50 Prozent der Treibhausgasemissionen auf Stadtgebiet. Das Wärmeversorgungskonzept 2040 zeigt auf, unter welchen Voraussetzungen eine Verringerung der Emissionen auf Null bis 2040 möglich ist. Die Festlegung der für die Zielerreichung notwendigen Massnahmen erfolgt in der kommunalen Energieplanung, die im Jahr 2025 totalrevidiert wird. Die revidierte Energieplanung und die Wärmeversorgungsverordnung, die den Ausbau der thermischen Netze und die Stilllegung der Gasverteilnetze gesetzlich regelt, bilden eine wesentliche Grundlage für die Transformation des Wärmebereichs und für die Erreichung des Netto-Null-Ziels.

4525 Wasserversorgung (WVZ)

Die Wasserversorgung ist ein sehr stetiges Geschäft. In der Stadt Zürich ist der Wasserverbrauch seit Jahren mehr oder weniger konstant. Das Bevölkerungswachstum wird durch einen tieferen Pro-Kopf-Verbrauch kompensiert und auch die Witterung hat kaum einen Einfluss auf das Geschäftsergebnis. Dagegen ist klar zu erkennen, dass der Verbrauch bei den Vertragspartnern stark von den Wetterbedingungen abhängig ist. Als Folge des Klimawandels und den damit verbundenen langanhaltenden trockenen und heissen Perioden, ist tendenziell mit einer zunehmenden Nachfrage zu rechnen. Weiterhin im Fokus steht auch die Qualität des Trinkwassers, die mit verfeinerten Analyseverfahren besser überprüft und nachgewiesen werden kann.

Die Wasserversorgung steht aktuell finanziell auf einer guten Basis. Die hohen Investitionen in den nächsten Jahren werden zunehmend durch Fremdkapital finanziert werden müssen. Mit einer periodischen Überprüfung der Finanzplanung wird sichergestellt, dass die Wasserversorgung auch in Zukunft ein finanziell gesundes Unternehmen bleibt und die Erfüllung des Versorgungsauftrags gewährleistet ist.

4530 Elektrizitätswerk (ewz)

Per 1. Januar 2025 wurde die Fernwärme von ERZ (ehemals Buchungskreis 3555) in den Buchungskreis von ewz integriert. Das ewz übernahm das gesamte Personal sowie sämtliche Aktiven und Passiven. Das führte auch dazu, dass die vorhandenen Kontokorrentschulden von ERZ-Fernwärme in der Höhe von rund 204 Millionen Franken mit den Kontokorrentguthaben von ewz verrechnet wurden. Das ewz hat gemäss Wärmeversorgungsverordnung den Auftrag, sämtliche thermischen Netze in der Stadt Zürich zu bauen und zu betreiben. Der Entscheid des Stadtrats, die Fernwärme und die thermischen Netze der Stadt Zürich bei ewz zu konzentrieren, wird das Geschäftsmodell von ewz nachhaltig verändern. Für eine erfolgreiche Umsetzung der gesteckten Ausbauziele der Fernwärme werden in den nächsten zehn Jahren Investitionen im Umfang von rund 1,3 Milliarden Franken notwendig werden. Gesamthaft werden Investitionen von 2,2 Milliarden Franken für den Bau der thermischen Netze erwartet. Die thermischen Netze lassen sich nur sehr langfristig finanzieren, weshalb in den nächsten zehn Jahren ein Netto-Geldabfluss von 900–1 000 Millionen Franken stattfinden wird. Der Fernwärmeausbau löst auch Investitionen im Bereich Verteilnetz aus, was die Gesamtinvestitionen von ewz in den nächsten Jahren zusätzlich stark ansteigen lässt. Der Kapitalbedarf von ewz wird in den nächsten zehn Jahren massiv steigen. Die aktuell gute finanzielle Ausgangslage wird ewz helfen, diese immensen Investitionen zur Erreichung von Netto-Null in der Stadt Zürich erfolgreich zu meistern. Es ist damit zu rechnen, dass ewz ab 2029 Kapital via Kontokorrent von der Stadt Zürich benötigen wird. Trotz den hohen Investitionen soll das Ziel verfolgt werden, dass sich ewz auch weiterhin überwiegend selbst finanzieren kann.

Die erwarteten Jahresergebnisse unterliegen starken Volatilitäten, welche von ewz nicht beeinflusst werden können. Einerseits ist das Jahresergebnis stark vom Strommarktpreis und der Wassersituation abhängig, andererseits beeinflusst die Bewertung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke das Jahresergebnis von ewz direkt. Dies kann zu starken Abweichungen gegenüber der Planung führen. Die Strommarktpreise haben sich momentan auf einem Niveau von 60–90 CHF/MWh für die Lieferjahre 2026–2029 eingependelt, was in etwa den Gestehungskosten von ewz entspricht. Die tieferen Energiemarktpreise führen aber zu einem starken Gewinnrückgang gegenüber den Jahren 2023 und 2024. In der Planung wird von einer normalen Wassersituation in allen Jahren ausgegangen.

Die vollständige Strommarktöffnung wird in der Planungsperiode nicht erwartet. Auch wird in der Planung nicht davon ausgegangen, dass die beiden Kernenergiebeteiligungen (Kernkraftwerk Gösgen und AKEB) verkauft werden können. In der Planung wird trotz der erhöhten Elektrifizierung nur ein minimal steigender Verbrauch im Versorgungsgebiet der Stadt Zürich erwartet. Der gestiegene Eigenverbrauch und die höhere Effizienz kompensieren zurzeit das Wachstum der Bevölkerung und der höhere Bedarf aus der steigenden Elektrifizierung (E-Mobilität, Wärmepumpen).

4540 Verkehrsbetriebe (VBZ)

Der vorliegende FAP orientiert sich an der mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) vereinbarten Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2026–2031. Gemäss Zielvereinbarung 2023–2028 mit dem ZVV müssen in dieser Periode nachhaltige Kosteneinsparungen von 4,8 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Nachdem der für 2023 geforderte Sparbeitrag von 0,3 Millionen Franken erreicht werden konnte, mussten die VBZ im Jahr 2024 infolge der Fahrplanausdünnung und weiteren, grösstenteils damit zusammenhängenden Effekten einen Betriebsverlust von 11,2 Millionen Franken konstatieren. Damit konnte der Sparbeitrag von 0,5 Millionen Franken nicht realisiert werden. Ab 2025 bis 2028 sind die Kosten pro Jahr jeweils um weitere 1,0 Millionen Franken zu reduzieren. Dies ist in Budget und FAP berücksichtigt. Für das Planjahr 2029 ist ein weiterer mutmasslicher Sparbeitrag von 1,6 Millionen Franken im FAP vorgemerkt. Ab dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2025 kann wieder der reguläre Fahrplan gefahren werden. Jedoch bestehen weiterhin strukturelle finanzielle Defizite sowie ein vom ZVV nicht finanzierter Überbestand beim Fahrpersonal. Damit, sowie unter Berücksichtigung der angespannten Finanzlage im ZVV, erweist sich die finanzielle Steuerung für die VBZ anhaltend als sehr anspruchsvoll.

In den kommenden Jahren sind im Fahrplan in der Stadt Zürich einige Anpassungen vorgesehen: Neue Streckenführungen, Streckenverlängerungen, Taktverdichtungen in Nebenverkehrszeiten oder Verlängerungen von Betriebszeiten auf verschiedenen Tram- und Buslinien sowie Umstellung von Buslinien auf Trolley- oder Batterie-Doppelgelenk-Trolleybusse. Der geplante Beginn der Bauarbeiten zum Tram Affoltern verzögert sich voraussichtlich.

Die VBZ werden als Eigenwirtschaftsbetrieb geführt. Aktuell werden sämtliche von den VBZ erbrachten Leistungen (mit Ausnahme des VBZ-Innovationsmanagements) aus dem Leistungsentgelt des ZVV finanziert. Durch übergeordnete Beschlüsse der Stadt Zürich entstehen bei den VBZ Aufwände, welche nicht Teil des ZVV-Auftrags sind und darum gemäss Gemeindegesetz ordentlich über Steuermittel zu finanzieren sind. Solche Leistungen wie z.B. die Entwicklung neuer Mobilitätsformen (Innovationsmanagement) oder der Erhalt von historischen Fahrzeugen sollen künftig in einen neuen steuerfinanzierten Buchungskreis ausgegliedert werden.

Erfolgsrechnung

4500 Departementssekretariat

Das Wärmeversorgungskonzept wird im Sommer 2025 finalisiert und die totalrevidierte Energieplanung im Herbst 2025 dem Stadtrat zur Verabschiedung vorgelegt. Aus der Analyse wird ersichtlich, dass die Umsetzung von Netto-Null im Wärmebereich massgeblich von folgenden Faktoren abhängen wird: Umsetzung des Ausbauplans thermische Netze, konsequente Nutzung der lokalen Potenziale an Umweltwärme (bspw. Aussenluft, Erdwärme, Grundwasser), Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude, Dekarbonisierung der Spitzenlastdeckung, Einsatz von fossilfreiem Gas in den Gebieten, in denen die thermischen Netze erst nach 2040 erstellt werden können. Der Ausbau der dezentralen (strombasierten) Wärmeversorgung muss abgestimmt mit der Leistung der Stromnetze erfolgen. Die Stilllegung der Gasverteilernetze in den Gebieten, in denen die thermischen Netze ausgebaut werden, wird weitergeführt und die dafür erforderlichen Anträge dem Stadtrat vorgelegt. Zusätzlich wird mit der Photovoltaik-Strategie sichergestellt, dass die städtischen Photovoltaik-Potenziale bis 2040 ausgeschöpft werden. Es wird erwartet, dass die Förderbeiträge zum vorzeitigen Ersatz von fossil betriebenen Heizungen (GR Nr. 2024/218) in den Planjahren noch stark genutzt werden.

Der Gemeindebeitrag an den ZVV wird deutlich höher veranschlagt als in den Vorjahren: 2024: 98,9 Millionen Franken, 2025: 91,8 Millionen, 2026: 110,4 Millionen (davon 7,5 Millionen Rückerstattung), 2027: 119,7 Millionen, 2028: 120,3 Millionen, 2029: 127,3 Millionen (Stand Finanzplanung ZVV Mitte Mai 2025).

Der Rechtsstreit darüber, wer die Mehrkosten im öffentlichen Verkehr auf Tempo 30-Strecken tragen muss, ist noch hängig. Damit das öV-Angebot aufrecht erhalten werden kann, übernimmt die Stadt die Kosten bis zum Entscheid. Ab 2028 und 2029 sind weitere Tempo 30-Streckenabschnitte geplant, die Buslinien betreffen und zu entsprechend höheren Kosten führen. Allfällige Auswirkungen von Tempo 30-Massnahmen auf das VBZ-Tramnetz sind noch unklar und darum im FAP noch nicht berücksichtigt.

Auf Anweisung des Gemeindeamts sind die Kosten für die öffentliche Beleuchtung von über 13 Millionen Franken pro Jahr durch den Steuerhaushalt zu tragen und nicht wie bisher durch kommunale Abgaben im Netznutzungstarif. Da dies auch rechtliche Anpassungen erfordert, kann diese Änderung erst per Anfang 2027 umgesetzt werden.

4525 Wasserversorgung

Im Personalaufwand sind die beantragten zusätzlichen Planstellen berücksichtigt. Der geplante Anstieg im Sach- und Betriebsaufwand ist vor allem auf das Projekt AQUANOVO zur umfassenden Erneuerung des Seewasserwerks Moos zurückzuführen. Infolge der geplanten hohen Investitionen werden die Abschreibungen in den nächsten Jahren wieder stark ansteigen. Da die Investitionsausgaben nur teilweise durch den betrieblichen Cashflow finanziert werden können, nehmen die Verschuldung und die Zinsbelastung zu.

4530 Elektrizitätswerk

Das ewz verfügt gesamthaft über eine jährliche Stromproduktion von rund 5 700 GWh. Rund ein Drittel der Menge ist preislich durch die Grundversorgung oder durch ein Einspeiseregime abgesichert. Rund zwei Drittel sind vollständig den Marktpreisen ausgesetzt. Der Energiemarktpreis in der Schweiz wird weitestgehend durch den europäischen Markt bestimmt. Ein Grossteil der marktberechtigten Kundinnen und Kunden (Jahresverbrauch über 100 MWh) hat sich in der Vergangenheit für einen Marktzugang entschieden und schloss Energielieferverträge zu Marktkonditionen mit ewz oder anderen Energielieferanten ab. Die Kundenverträge haben in der Regel Laufzeiten von ein bis fünf Jahren, weshalb die Volatilität im Erlös geringer ist als im Marktpreis.

Durch den Ausbau der thermischen Netze und die Integration der Fernwärme wird die Bedeutung dieses Geschäftsfelds in den nächsten Jahren massiv zunehmen. Zusätzlich erwartet ewz ein Umsatzwachstum bei Dienstleistungen im Zusammenhang mit Elektromobilität, Eigenverbrauchslösungen und Solar.

Der von der Regulierungsbehörde vorgegebene Kapitalkostensatz (WACC) wird für das Jahr 2026 von 3,98 % auf 3,43 % gesenkt. Für die Planjahre 2026–2028 wird von einem unveränderten Kapitalkostensatz ausgegangen.

Tarif Abgaben und Leistungen: Für das Budgetjahr 2026 wird der Tarif aufgrund des schnelleren Abbaus der bestehenden Deckungsdifferenzen von 2,55 Rp/kWh auf 2,00 Rp/kWh gesenkt. Die Planung geht davon aus, dass ab 2027 die öffentliche Beleuchtung nicht mehr über Abgaben finanziert wird, sondern über den Steuerhaushalt.

Tarif Grundversorgung Strom: Für das Budgetjahr 2026 wurde der Tarif um 0,2 Rp/kWh minimal erhöht. Die grundversorgten Kundinnen und Kunden profitieren weiterhin vom kostenbasierten Tarif von ewz, der schweizweit wohl weiterhin zu den günstigsten gehört. Zudem besteht dank des ewz-Produktionsportfolios eine sehr hohe Preisstabilität.

Die Gewinnablieferung orientiert sich gemäss Verordnung (VGew) am effektiven Jahresergebnis und an der Eigenkapitalquote von ewz. Für alle Planjahre wird die Ablieferung des Maximalbetrags von 80 Millionen Franken erwartet.

4540 Verkehrsbetriebe

Der Personalaufwand für die Jahre 2027–2029 entwickelt sich im Rahmen des ausgewiesenen Stellenplans. Für die Jahre 2025–2028 ist je ein Sparbeitrag aus der Zielvereinbarung mit dem ZVV von 1,0 Millionen Franken berücksichtigt. Für das Planjahr 2029 wurde dieser mit 1,6 Millionen Franken vorgemerkt.

Hauptsächlich für den tieferen Sachaufwand sind die sinkenden Stromkosten (Traktionsenergie für den Trambetrieb). Infolge Umstellung auf elektrisch betriebene Busfahrzeuge muss weniger Dieselöl beschafft werden. Ausserdem sind die Anschaffungen von IT Hard- und Software sowie der Bedarf an externen Beratungsdienstleistungen und an projektbezogenen Substanzerhaltungsprojekten für Gleisanlagen sowie Machbarkeitsstudien für den Hochbau tiefer veranschlagt. Dem gegenüber stehen neue Mietkosten für den zusätzlichen Garagenstandort Oetwil am See und für neue Räumlichkeiten für das ZVV Contact Center; ebenso Kosten für Tramrevisionen und Angebotsausbau (Fahrzeugunterhalt, Treibstoffe bzw. Traktionsenergie sowie Fahrleistungen von externen Transportbeauftragten). Zudem ist die finanzielle Entwicklung der ZVV Systeme (Leitsystem, S-POS) mitberücksichtigt. In den Jahren 2028 und 2029 fallen zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit Tempo 30 an.

Für 2026 und die Folgejahre sind jeweils rund 1,1 Millionen Franken für den Personal- und Sachaufwand für das VBZ-Innovationsmanagement als Entnahme aus der freien Spezialreserve (Spezialfinanzierung) geplant.

Der Transferertrag entspricht im Wesentlichen dem Brutto-Leistungsentgelt des ZVV.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

4500 Departementssekretariat

Für die Jahre 2027 bis 2029 ist ein Beitrag von je 20 Millionen Franken an den Verkehrsfonds geplant für die Finanzierung von ÖV-Infrastruktur in der Stadt Zürich, konkret für das Projekt Tram Affoltern. Vorbehalten bleibt die Zustimmung in der kommunalen Volksabstimmung und der zuständigen kantonalen Organe.

4525 Wasserversorgung

Die geplanten Investitionsausgaben werden in den nächsten Jahren deutlich ansteigen, da für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit neben den jährlichen Ersatzinvestitionen grosse Sanierungen und Erweiterungen der Produktions- und Verteilanlagen notwendig werden. In Umsetzung oder geplant sind: Erneuerung Seewasserwerk Moos wie auch Pumpwerk Horn, technische Erneuerung des Grundwasserwerks Hardhof, Seewasserwerk Lengg sowie Gesamterneuerung der Limmatwasser-Aufbereitungsanlage (LIWA).

Eine weitere Erhöhung ergibt sich durch die im koordinierten Bauen ausgelösten Leitungsbauvorhaben und den Ausbau des städtischen Fernwärmenetzes.

Etwa 25 Millionen Franken fliessen jährlich in die Erneuerung des Leitungsnetzes. Damit werden von den rund 1 500 km des Leitungsnetzes zwischen 1,5 und 1,7 % ersetzt.

4530 Elektrizitätswerk

Im Budgetjahr 2026 betragen die Investitionen 312,7 Millionen Franken und steigen in den Planjahren 2027–2029 auf über 360 Millionen Franken pro Jahr. Die Investitionen für den Ausbau der thermischen Netze in Zürich betragen 2026 rund 94 Millionen Franken und steigen in den Folgejahren von rund 139 Millionen Franken auf knapp 150 Millionen Franken an.

Im Verteilnetz sind für den Unterhalt, den Kapazitätsausbau und die Netzflexibilisierung Investitionen von rund 75–98 Millionen Franken in den Planjahren notwendig. Darin enthalten sind für den gesetzlich vorgeschriebenen Smart Meter Rollout rund 20 Millionen Franken für die Jahre 2026 und 2027. In den beiden folgenden Planjahren reduzieren sich diese auf rund 10 Millionen Franken, da bis 2028 rund 90 % der Haushalte über einen Smart Meter verfügen werden.

Für den Bereich Übrige Anlagen (Energiedienstleistungen, Solaranlagen und Ladelösungen) sind im Jahr 2026 rund 49 Millionen Franken Investitionen vorgesehen und in den Jahren 2027–2029 noch jährlich über 40 Millionen Franken mit tieferen geplanten Investitionen bei den Energiedienstleistungen.

Für den Umbau zu einem 100 % erneuerbaren Produktionsportfolio werden jährlich rund 35 Millionen Franken eingesetzt. Damit soll der verstärkte Ausbau im Bereich Solar und der weitere Zubau im Bereich Wind und Wasser finanziert werden. Ab 2027 wird mit dem Bau des Windparks Mollendruz gerechnet.

Das Investitionsbudget beinhaltet ebenfalls den Umbau des Areals Werkhof Herdern sowie den notwendigen Unterhalt der Betriebsgebäude in Oerlikon. Aufgrund der Integration der ERZ-Fernwärme wird nun auch der Umbau des Gebäudes Aubrugg (rund 36 Millionen Franken) im Investitionsbudget von ewz abgebildet.

4540 Verkehrsbetriebe

Die Investitionsausgaben für den FAP 2026–2029 betragen 854 Millionen Franken. Ab 2026 sind für Fahrzeuginvestitionen 394 Millionen Franken vorgesehen, für Hochbauten/Gebäude 153 Millionen Franken sowie für den Gleisbau ebenfalls 153 Millionen Franken.

In den nächsten Jahren werden die ersten beiden Generationen der Tram2000 vollständig ersetzt. Zudem sollen die Cobra-Trams ab 2027 umfassend revidiert werden. Da diese Revision die Nutzungsdauer der Cobras um 15 Jahre verlängert, kann der Revisionsaufwand von rund 226,4 Millionen Franken aktiviert werden. Des weiteren sollen zahlreiche Busfahrzeuge ersetzt werden soweit möglich durch elektrische Fahrzeuge (Trolleybusse und Batterie-Autobusse).

Im Gebäudebereich ist die Entwicklung des Areals Luggwegstrasse in Altstetten [früher: Gesamtinstandsetzung Zentralwerkstatt] (Gesamtvolumen 690 Millionen Franken davon in der FAP-Periode 25,5 Millionen), und damit zusammenhängend eine neue Depotanlage an der Aargauerstrasse geplant (Gesamtvolumen 168 Millionen Franken davon im FAP 12,0 Millionen). Des weiteren sind der Neubau der Busgarage Hagenholz (insgesamt 150,0 Millionen Franken davon in der FAP-Periode 5,0 Millionen), die Erstellung des Buskompetenzzentrums in der Garage Hardau (insgesamt 47,5 Millionen Franken davon im FAP 11,3 Millionen) sowie der Teilersatz des Tramdepots Hard (insgesamt Gebäudeteil 52,3 Millionen Franken im FAP 16,3 Millionen) sowie ein neues Tramdepot Nord I (insgesamt 168,4 Millionen Franken davon im FAP 13,4 Millionen) geplant.

Bei der Netzinfrastruktur belaufen sich die geplanten Kosten für das Tram Affoltern (VBZ-Teil) auf 61,3 Millionen Franken (eine erste Aktivierungstranche ist für das Jahr 2030 mit 50 Millionen Franken vorgesehen). Auch ist die Elektrifizierung der Linie 69 (12,4 Millionen Franken) sowie der Linie 80 (31,0 Millionen Franken) geplant.

Einerseits führen strengere Vorschriften und die fortschreitende Umstellung auf Elektromobilität dazu, dass die Sanierung von Abstellanlagen und Werkstätten immer aufwändiger wird. Andererseits muss die Infrastruktur an den wachsenden Fahrzeugpark angepasst werden. Das Investitionsprogramm zeigt, dass vorwiegend Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen getätigt werden. So müssen bei den Gleisbauten, den Gebäuden und den Einrichtungen neue Anforderungen berücksichtigt werden (z.B. Behindertengesetz, Brandschutzvorschriften, Elektromobilität). Zudem werden die Möglichkeiten der Digitalisierung zur Verbesserung der Sicherheit und Automatisierung der Prozesse genutzt. Erweiterungsinvestitionen betreffen vor allem die Unterhalts- und Abstellkapazitäten für Schienen- und Strassenfahrzeuge. Diese hängen direkt mit bereits erfolgten und noch anstehenden Fahrplanausbauten zusammen.

Verteilt auf die Jahre 2026–2029 sind insgesamt Investitionseinnahmen von 53,9 Millionen Franken geplant. Im Budgetjahr 2026 wird mit 1,1 Millionen Franken Förderbeiträgen für die Ladeinfrastruktur der Busgarage Hagenholz gerechnet. Die Bundesbeiträge aus dem Agglomerationsfonds für das Gleisbau-Projekt Wendeschleife Rehalp betragen 1,3 Millionen Franken und die Kantonsbeiträge aus dem Verkehrsfonds zur Elektrifizierung der Linie 69 12,3 Millionen Franken. Im Jahr 2028 sind Einnahmen von 30,7 Millionen Franken des Kantons Zürich für die Elektrifizierung der Linie 80 geplant. Mit 0,65 Millionen Franken beteiligt sich das TAZ an der behindertengerechten Ausgestaltung der Haltestelle Hadlaubstrasse (Seilbahn Rigiblick). Für 2029 sind Förderbeiträge von 1,5 Millionen Franken für eBus-Ladestationen in der Garage Hagenholz sowie ein Bundesbeitrag aus dem Agglomerationsfonds von 6,4 Millionen Franken für das Gleisbau-Projekt Rämistrasse-Gloriastrasse vorgesehen.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

4500 Departementssekretariat

Per Mitte 2026 wird eine zusätzliche Stelle für ein*e Jurist*in beantragt zum Aufbau einer Nachfolge und zur Entlastung des Rechtsdiensts.

4525 Wasserversorgung

Es werden sieben neue Planstellen beantragt, davon zwei Stellen im Leitungsbau, eine Stelle für die Instandhaltung von Brunnen, eine Projektleitung Gebäudesanierung, eine Projektleitung Verfahrenstechnik, sowie je eine Stelle im HR und im Controlling.

4530 Elektrizitätswerk

Für die erfolgreiche Bewältigung des erwarteten Wachstums werden 28 neue Stellen im Jahr 2026 beantragt. Diese werden hauptsächlich im Bereich Verteilnetz und für den Bau der thermischen Netze benötigt. In den Folgejahren wird mit einem weiteren Personalaufbau von 16 bis 19 Stellen pro Jahr gerechnet.

4540 Verkehrsbetriebe

Im Stellenplan 2026 ist ein Mehrbedarf von 23,45 Stellenwerten vorgesehen, hauptsächlich im Betrieb (Fahrdienst und Kundenberater*innen), in der Technik (Fahrzeugservice Bus und Tramrevisionen) und im Unterhalt der Infrastruktur und der Fahrwege.

In den Folgejahren entsteht der Mehrbedarf hauptsächlich durch Angebotsausbauten im Fahrplan sowie Tempo 30-Massnahmen, überwiegend im Fahrdienst und im Unterhalt: 2027 wird von 83 zusätzlichen Stellen ausgegangen, 2028 von 28 Stellen und 2029 von rund 101 Stellen.

50 Schul- und Sportdepartement - 3.9

Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 / Beschluss des Stadtrats vom 10. September 2025

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	1 596.8	1 769.0	1 839.5	1 865.3	1 898.4	1 918.7
Total Ertrag	-244.0	-252.1	-260.2	-264.5	-267.9	-272.4
Saldo	1 352.7	1 516.9	1 579.4	1 600.8	1 630.5	1 646.3
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben	5.7	9.3	10.9	10.3	8.1	5.9
6 Investitionseinnahmen	-0.1	-0.1	-0.3	-0.3	-0.3	-0.3
Nettoinvestitionen VV	5.6	9.2	10.7	10.0	7.8	5.7
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
-------------------------------------	---------	---------	---------	--------	--------	--------

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	5 096.7	5 675.8	6 075.9	6 224.5	6 318.5	6 409.2

Institutionen

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat
 5005 Schul- und Büromaterialverwaltung
 5010 Schulamt
 5026 Musikschule Konservatorium Zürich
 5030 Heilpädagogische Schule Zürich
 5031 Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen Zürich
 5032 Schule Fokus Sehen
 5033 Viventa15plus
 5050 Schulgesundheitsdienste
 5063 Fachschule Viventa
 5070 Sportamt

Generelle Entwicklung

Die Prognosen zeigen für die nächsten Jahre ein weiter anhaltendes Wachstum der Stadt Zürich. Dieses Wachstum führt einerseits zu einer höheren Nachfrage der verschiedenen Angebote und Dienstleistungen und andererseits zu einem erhöhten personellen Ressourcenbedarf im Schul- und Sportdepartement (SSD). Die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler und auch die Einführung der Tagesschulen zählen zu den Kostentreibern in der Volksschule der Stadt Zürich.

Die steigenden Erwartungen der Kundschaft in Bezug auf Online Zugang für Informationen, Reservationen oder Ticketkauf sowie zeitliche Verfügbarkeit der Angebote und Dienstleistungen des SSD erfordern mehr Ressourcen im Departement.

Per 1. Januar 2026 wird die neue Dienstabteilung «Sonderpädagogik» in Betrieb genommen. Es ist geplant, die finanziellen und personellen Ressourcen mittels Novemberbrief vom «Schulamt» auf die neue Dienstabteilung «Sonderpädagogik» zu übertragen.

Erfolgsrechnung

Die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler ist ein wesentlicher Kostentreiber und beeinflusst vor allem den Personal-, Sach-, Transferaufwand sowie die internen Verrechnungen.

5000 SSD Departementssekretariat (DS SSD)

Der Saldo der Erfolgsrechnung des DS SSD wird in den Planungsjahren 2026-2029 von zwei Einflussgrössen geprägt. Zum einen ist dies die Erhöhung des Personalaufwands (Erhöhung der Stellenwerte zu Sicherstellung des Qualitätsanspruchs in mehreren Bereichen), und zum anderen die Beitragserhöhung an die Pestalozzi-Bibliothek (PBZ). Der Beitrag an die Zentralbibliothek (ZB) wird sich im 2028 um 0,5 Millionen Franken erhöhen (Aufhebung der Reduktion).

5005 Schul- und Büromaterialverwaltung (SBMV)

Die SBMV strebt aus ihrem Auftrag jeweils eine «schwarze Null» an. Das Volumen wird von den Bestellungen der Kunden bestimmt, die Verkaufspreise werden so festgelegt, dass sie die Kosten der SBMV decken.

5010 Schulamt (SAM)

Die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Schule und die schrittweise, flächendeckende Einführung der Tagesschulen führen zu höheren Kosten in allen Personalkategorien des Schulamts (SAM). Die Energiekosten werden ab 2026 durch die IMMO übernommen und über die interne Verrechnung weiterbelastet. Die Verpflegung in der schulergänzenden Betreuung verzeichnet einen leichten Anstieg. Infolge einer Zunahme der Schülerinnen und Schüler der separierten Sonderschulung nehmen die Kosten zu. Ebenfalls wird eine Zunahme der Kosten für die kantonal angestellten Lehrpersonen inkl. deren Lohnmassnahmen und Teuerung verzeichnet. Das neue Verrechnungsmodell der IMMO sowie eine Zunahme der IT-Betriebskosten der OIZ in den Schulen führen zu höheren internen Verrechnungen. In den Planjahren werden zunehmende Erträge (Elternbeiträge) bei der schulergänzenden Betreuung wegen steigender Nachfrage auch im Zusammenhang mit der zunehmenden Anzahl Tagesschulen verzeichnet. Die Aktualisierung der Dienstleistungsvereinbarung zwischen dem Schulamt und Sportamt bezüglich der Turnhallennutzung generiert einen Mehrertrag.

5026 Musikschule (MKZ)

Der Ausbau des Angebots von MKZ (Klassenmusizieren, Einzelunterricht) hat einen Einfluss auf alle Aufwandpositionen. Das neue Verrechnungsmodell der IMMO, das Musikzentrum Brunnenhof (Eröffnung August 2025) sowie eine verbesserte IT-Infrastruktur für das Lehrpersonal lassen die internen Verrechnungen ansteigen.

5030 Heilpädagogische Schule Zürich (HPS)

5031 Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen Zürich (SKB)

5032 Schule Fokus Sehen (SFS)

5033 Viventa 15plus (V15)

Der Kanton finanziert den Sonderschulbereich mit einer auslastungsabhängigen Platz- und Immobilienpauschale

5050 Schulgesundheitsdienste (SG)

m Hinblick auf die zu erwartende Stagnation der Anzahl Schulkinder reichen die bestehenden Ressourcen (innerhalb der Planungsperiode) zur Leistungserfüllung aus.

Die Standorte der Zweigstellen des Schulpsychologischen und Schulärztlichen Diensts Limmattal, des Schulärztlichen Diensts Schwamendingen und des Schulärztlichen Diensts Waidberg werden ersetzt. Durch den Bezug der neuen Standorte erfolgt ein Netto-Anstieg der Mietkosten um rund 0,8 Millionen Franken.

5063 Fachschule Viventa (FSV)

Das neue Verrechnungsmodell der IMMO lässt die Kosten der internen Verrechnungen ansteigen. Mit den neuen Pauschalbeträgen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts für die Lernenden im Berufsvorbereitungsjahr steigen die Staatsbeiträge für dieses Angebot.

5070 Sportamt (SPA)

Zusätzliche Stellen und Anlagen sowie die Steigerung der digitalen Verfügbarkeit von Angeboten und Informationen des Sportamts führen zu Mehrausgaben. In den Jahren 2026-2029 sind Unterstützungsbeiträge für Grossanlässe (u.a. Eishockey WM 2026, Jubiläumsveranstaltungen Zürcher Silvesterlauf 2026, Handball EM 2028, 100 Jahre Weltklasse Zürich 2028, Unihockey WM U19), die Bereitstellung und Wartung von Sportgeräten bei Instandsetzung und Neubau von Sportbauten auf Schulanlagen, eine erhöhte Nachfrage an Tagesstruktur / Betreuung (Sport- und Ferienkurse) sowie das neue Verrechnungsmodell der IMMO, die Haupttreiber für den höheren Saldo in der Erfolgsrechnung.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Im SSD sind Investitionen in Sachanlagen und Mobilien sowie Investitionsbeiträge und Darlehen an bildungsnahe Institutionen geplant.

5000 SSD Departementssekretariat (DS SSD)

Die Verwaltungs-IT für das gesamte Departement wird im DS SSD zentral geführt. Daher fallen auch die Investitionen für die Beschaffung und Erweiterung von bestehenden Fachapplikationen oder Digitalisierungsvorhaben im DS SSD an.

An bildungsnahe Institutionen werden jährlich variierende Investitionsbeiträge geleistet.

5005 Schul- und Büromaterialverwaltung (SBMV)

Die SBMV plant im 2026 den Ersatz eines Lieferwagens.

5010 Schulamt (SAM)

In der Planperiode sind Ersatzbeschaffungen und Umrüstungen von Bussen auf Elektroantrieb für den Schülertransport in der Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen Zürich (SKB) vorgesehen.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ)

Die Investitionen im Budget 2025 sind wegen der Erstausrüstung des Musikzentrums Brunnenhof ausserordentlich hoch. In den Jahren 2026 bis 2029 erfolgen die Investitionen jeweils für Instrumente des Klassenmusizierens (Bläser- und Streicherklassen) sowie für die Anschaffungen von Klavieren und Flügeln.

5050 Schulgesundheitsdienste (SG)

In den Schulzahnkliniken werden im Jahr 2026 zwei und im Jahr 2027 drei Zahnbehandlungsstühle ersetzt.

5070 Sportamt (SPA)

SPA plant die Ersatzbeschaffung verschiedener Fahrzeuge und Investitionen in die Sportinfrastruktur. Ab 2026 beginnen die Amortisationen der Darlehen an die FCZ Trainingszentrum AG und den Verein Traglufthalle Frauental.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Das SSD tätigt keine Investitionen ins Finanzvermögen.

Stellenplan

Basis für die Stellenwertdifferenz ist das Budget 2025 ausser bei SG (Basis 2026).

5000 SSD Departementssekretariat (DS SSD)

2026-2029: +7,1 Stw.

Die zusätzlichen Stellenwerte werden in der zentralen Informatikabteilung IT SSD (+7,0 Stw.); Rechtsdienst SSD (+0,6 Stw.) und HR SSD (+0,6 Stw.) benötigt. Im NONAM fällt eine befristete Stelle (-0,5 Stw.) im Rahmen der Inventarisierung der Sammlung weg.

5010 Schulamt (SAM)

2026-2029: +609,2 Stw.

+378,4 Stw. erhöhter Bedarf für Betreuungspersonal für die schulergänzende Betreuung und für die pädagogische Betreuung im Rahmen

von ISR (Integrierte Sonderschulung in Verantwortung der Regelschule) inkl. Klassenassistenzen. +126,8 Stw. erhöhter Bedarf an Lehrpersonen im Regelschulbereich für ergänzende schulische Angebote (hauptsächlich städtische Förderlektionen) und für Therapeutinnen und Therapeuten. +71,3 Stw. erhöhter Bedarf an Hausdienstpersonal infolge der Flächenzunahme bei den Schulen. +32,7 Stw. erhöhter Bedarf in der Verwaltung (Schulamt, Kreisschulbehörden, Päd. Fachzentrum, Therapiebereich, Sozialarbeit, Schulwegbegleitung) für schulunterstützende Leistungen.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ)

2026-2029: +16,1 Stw.

Der kontinuierliche Ausbau des Klassenmusizierens sowie im Einzelunterricht (Wachstum und Abbau Wartelisten) erfordern personelle Ressourcen von +13,1 Stw. (Lehrpersonal). Der stetige Ausbau der Angebote erfordert ein Stellenwachstum in der Verwaltung der MKZ +3,0 Stw.

5030 Heilpädagogische Schule Zürich (HPS)

2026-2029: +11,3 Stw.

Der Mehrbedarf besteht vor allem bei pädagogischen und heilpädagogischen Lehrpersonen und Betreuungspersonal.

5031 Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen Zürich (SKB)

2026-2029: +1,2 Stw.

Ein Stellenzuwachs beim Lehrpersonal und im Bereich Schulfahrten.

5032 Schule Fokus Sehen (SFS)

2026-2029: +0,7 Stw.

Stellenbedarf im Bereich der Betreuung/Küche und beim Lehrpersonal.

5033 Viventa15plus (V15)

2026: + 5,7 Stw.

Das notwendige neue Modell für die Betreuung der Lernenden benötigt personelle Ressourcen. Zudem wird eine Klasse mehr geführt.

5050 Schulgesundheitsdienste (SG)

2027-2029: -0,8 Stw.

Im Stab und im Schulzahnärztlichen Dienst führt der Schwerpunkt «Frühförderung» zu einem Aufbau von gesamthaft 0,8 Stellenwerten. Mitte 2027 fällt im Stab eine auf zwei Jahre befristete Stelle weg, was zu einer Reduktion der Stellenwerte um 0,4 in den Jahren 2027 und 2028 führt.

5063 Fachschule Viventa (FSV)

2026-2029: kein Stellenwachstum.

5070 Sportamt (SPA)

2026-2029: +82,2 Stw.

+29,8 Stw. (Sportanlagen); -2,2 Stw. (Sportförderung); +32,1 Stw. (Badeanlagen); +6,2 Stw. (Dienstleistungen für Volksschulen); +16,3 Stw. (Direktion und Support)

Erfolgsrechnung	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Total Aufwand	1 757.6	1 622.3	1 667.0	1 671.5	1 676.7	1 675.4
Total Ertrag	-1 011.6	-534.7	-560.0	-559.9	-560.0	-559.9
Saldo	746.0	1 087.6	1 107.0	1 111.6	1 116.7	1 115.5
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
5 Investitionsausgaben	6.3	8.4	5.2	4.8	4.3	4.3
6 Investitionseinnahmen	-0.0		-0.0	-0.0	-0.0	-0.0
Nettoinvestitionen VV	6.3	8.4	5.2	4.8	4.3	4.3
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
--	----------------	----------------	----------------	---------------	---------------	---------------

Stellenplan	RE 2024	BU 2025	BU 2026	P 2027	P 2028	P 2029
Stellenwerte	1 776.9	1 848.8	1 897.4	1 913.3	1 929.9	1 931.0

Institutionen

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 5510 Support Sozialdepartement
 5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 5520 Laufbahnzentrum
 5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt Zürich
 5550 Soziale Dienste
 5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Generelle Entwicklung

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 Im FAP 2026–2029 wurde im Bereich Frühe Kindheit aufgrund des Rekurses gegen die Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB) die Einführung der Sockelbeiträge für Qualitätsmassnahmen und bessere Anstellungsbedingungen in Kitas auf das Jahr 2027 verschoben. In den Jahren 2026–2029 wird im Bereich Frühe Kindheit mit einer sinkenden Anzahl subventionierter Betreuungsplätze (-50 Plätze pro Jahr) gerechnet.

5550 Soziale Dienste
 In der Sozialhilfe wird, basierend auf der Konjunkturprognose des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO, mit stagnierenden Sozialhilfefällen im FAP 2026–2029 gerechnet (7 700 Fälle pro Jahr).

Erfolgsrechnung

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 Die Einführung der Sockelbeiträge für Qualitätsmassnahmen in Kindertagesstätten und Anstellungsbedingungen wurde aufgrund des Rekurses gegen die Teilrevision der Verordnung Kinderbetreuung (VO KB) um zwei Jahre verschoben und die Kostenprojektion dementsprechend im FAP 2027–2029 angepasst (2027: 14,3 Mio. Fr., 2028: 21,7 Mio. Fr., 2029: 28,6 Mio. Fr.).

5510 Support Sozialdepartement
 Höherer Personalaufwand in den Bereichen Informatik (Bewirtschaftung und Weiterentwicklung der Kernapplikationen sowie Ausrichtung der Prozesse in der Klientenbuchhaltung auf die Anforderungen der neuen Fallführungssoftware) und HR (Projekte und Massnahmen zur Gewinnung von Fachkräften sowie Ausbau von Ausbildungsangeboten). Aufgrund Projektverschiebung fallen Abschreibungen der Investitionen für das Projekt Citysoftnet/FFS erst ab dem Planjahr 2026 an. Sie belasten die Erfolgsrechnung während drei Jahren mit rund 8,8 Millionen Franken pro Jahr. Gegenüber dem letztjährigen FAP fällt daher der Abschreibungsaufwand in 2028 entsprechend höher aus.

5515 Amt für Zusatzleistungen
 Höhere Transferleistungen im FAP 2026–2029 sind hauptsächlich auf Ausgabenerhöhungen bei den Zusatzleistungen und Zunahme der Kosten für Pflegebeiträge zurückzuführen. Zudem werden ab 2026 voraussichtlich keine Energiekostenzulagen ausgerichtet.

5520 Laufbahnzentrum
 Tiefere Transferleistungen infolge Verzögerung Einführung Arbeitsmarktstipendien gegenüber Einführungsplanung und geringerer Nachfrage als erwartet. Gleichzeitig wird mit höheren Personalaufwendungen aufgrund kontinuierlich steigender Nachfrage nach Beratungen in der Berufs- und Laufbahnberatung im FAP 2026–2029 gerechnet. Diese ist mehrheitlich auf das bis Ende 2025 vom Bund und ab 2026 vom Kanton finanzierte Projekt «viamia» sowie auf das Bevölkerungswachstum der Stadt Zürich zurückzuführen.

5550 Soziale Dienste
 Höhere Transferleistungen im Bereich Wirtschaftliche Hilfe, trotz stagnierender Fallzahlen, aufgrund Teuerung des Grundbedarfs (2,9%), höherer Maximalbeiträge an die Wohnkosten in der Sozialhilfe und höherer durchschnittlicher Fallkosten.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Höhere Ausgaben für die Umsetzung Qualitätsmassnahmen in städtischen Kitas im Geschäftsbereich «Kinderbetreuung», Einführung von Frauentreffs in mehreren Treffpunkten und für die Bearbeitung des Anstiegs komplexer Fälle im «Geschäftsbereich Schutz und Prävention» sowie für die Notschlafstelle aufgrund höheren Bedarfs im Geschäftsbereich «Wohnen und Obdach».

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Die Investitionsausgaben (4,0 Mio. Fr.) im Support Sozialdepartement (SDS) umfassen ausschliesslich die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur im Sozialdepartement. Das Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV rechnet im FAP 2026–2029 mit ähnlich hohen Informatikausgaben für Weiterentwicklungen der Fachapplikation «ZLPro» sowie zusätzliche Projekte wie im Budget 2025 (0,9 Mio. Fr.).

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Veränderungen Budget 2026:

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat

+0,4 Stw. Verschiebung Aufgaben von SDS (5510), Abteilung C+I zu DS SD (5500), Abteilung Kontraktmanagement

5510 Support Sozialdepartement

+1,0 Stw. Abteilung Leitung SDS (Geschäftskontrolle und Qualitätsmanagement)

+3,0 Stw. Abteilung HR, davon Stellenschaffungen +6,3 Stw. und Ablauf befristete Stellen -3,3 Stw.

- 2,0 Stw. Abteilung Finanzen (Hypercare-Phase FFS-Klibu, befristet bis 31.12.2025)

+3,5 Stw. Abteilung Informatik, davon Stellenschaffungen +4,0 Stw. und Ablauf befristete Stelle -0,5 Stw.

+0,4 Stw. Abteilung C+I (Testing und Weiterentwicklung Applikation KIBEA, unbefristet)

- 0,4 Stw. Abteilung C+I (Verschiebung Aufgaben von Team EB an Kontraktmanagement DS, unbefristet)

5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV

+6,6 Stw. Sachbearbeiter*innen für Krankheits- und Behinderungskosten +4,0 Stw. und für Beratungen und Informationsvermittlung +2,6 Stw.

+4,6 Stw. für Arbeitsvorbereitung Scanning für digitale Aktenführung (0,6 befristet bis 31.12.2027, 4,0 befristet bis 31.12.2029)

+0,6 Stw. HR-Sachbearbeiter*innen infolge erhöhter Betreuungsaufwand für Lernende im Rahmen der KV-Reform

- 2,6 Stw. Sachbearbeiter*innen Energiekostenzulage (Ablauf befristete Stellen)

5520 Laufbahnzentrum

+2,0 Stw. gemäss Kapazitätsplanung basierend auf Bevölkerungswachstum Stadt Zürich.

+1,0 Stw. Stellenschaffung im Bereich Realisierung Coaching und Case Management Berufsbildung (Programmkoordination B25).

+0,2 Stw. für Controlling; Mehraufwand Amt für Arbeit +0,1 Stw. (refinanziert); Aufbau und Betrieb Reporting +0,1 Stw.

5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt

+3,9 Stw. infolge steigender Falllast und Komplexität (Jur. Adjunkt*innen +2,9 Stw., Sachbearbeitung +1,0 Stw.)

5550 Soziale Dienste

+2,0 Stw. MVB Massnahmenplan Frühe Förderung 2026–2031

+2,0 Stw. Schuldenprävention, davon Projektleitung +1,2 Stw. und Sachbearbeitung +0,8 Stw.

+1,5 Stw. Pilotprojekt Angeordnete Beratung bei hochstrittigen Elternkonflikten (befristet)

- 1,3 Stw. Pilotprojekt Drehscheibe

+1,4 Stw. SSA Gruppenleitungen aufgrund Änderung des Betreuungsschlüssels

+1,0 Stw. Abteilungsleitung Erwachsenen-Profil

Im Budget 2026 werden zudem 9,4 befristete Stellen für FFS Hypercare Phase und Versorgertaxe um ein Jahr verlängert.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

+14,0 Stw. «Kinderbetreuung», Umsetzung Qualitätsmassnahmen in städtischen Kitas.

+5,9 Stw. «Schutz und Prävention», davon +3,0 Stw. für Eröffnung Frauentreff in den Treffpunkten und +2,9 Stw. für Anstieg komplexer Fälle.

Zudem wird das Pilotprojekt für Einsatzvermittlung zur Weiterbeschäftigung von städtischen Mitarbeitenden (CM Plus) im Bereich

«Arbeitsintegration» mit 0,6 Stw. weitergeführt.

Veränderungen 2027–2029

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat

2027: -0,8 Stw. Fachmitarbeiter*in Mediamatiker*in Kommunikation (Ablauf befristete Stelle per 31.12.2026)

5510 Support Sozialdepartement

2027: -2,2 Stw. infolge Ablauf befristeter Stellen, Verschiebung Aufgaben an SOD (5550) und Schaffungen in Abteilungen Informatik und HR

2028–2029: +3,8 Stw. für Schaffungen in der Abteilung IT und Ablauf befristeter Stellen in der Abteilung HR in 2028

5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV

2028: -0,6 Stw. Ablauf befristete Stelle für Mitarbeiter*innen Arbeitsvorbereitung Scanning für digitale Aktenführung

5520 Laufbahnzentrum

2027–2029: +8,0 Stw. gemäss Kapazitätsplanung basierend auf Bevölkerungswachstum, -1,0 Stw. Projektleitung Stipendien bis 31.12.2028

5550 Soziale Dienste

2027: -6,0 Stw. Ablauf befristete Stellen für FFS und Versorgertaxe -10,4 Stw., Schaffungen +2,6 Stw. und Verschiebung von SDS +1,8 Stw.
2029: -2,5 Stw. Pilotprojekt Angeordnete Beratung bei hochstrittigen Elternkonflikten

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

2027: +14,0 Stw. Umsetzung Qualitätsmassnahmen in städtischen Kitas, +6,8 Stw. Eröffnung der neuen Kita Birchstrasse, +4,6 Stw. Ausbau Kita Triemlisipital, -4,6 Stw. Ende Provisorium Kita Seebach im Bereich «Kinderbetreuung»
2028: +14,0 Stw. Umsetzung Qualitätsmassnahmen in städtischen Kitas im Bereich «Kinderbetreuung», Weiterführung des Angebotes «Ressourcen, Orientierung, Selbstbestimmung, Empowerment» (ROSE) im Falle positiver Evaluationsergebnisse mit 0,7 Stw. im Bereich «Schutz und Prävention»